

## X. Deutschirol und Vorarlberg.

Referent: Prof. Dr. Josef Schorn (Innsbruck).

Das Jahr 1911 weist insbesondere in Deutschirol eine rege seismische Tätigkeit auf, die sich in nahezu allen habituellen Stoßgebieten ziemlich gleichmäßig äußerte; denn von den 26 gemeldeten sicheren Beben entfallen 3 auf Nordwesttirol (Arlberg—Almejur-Gebiet) und die benachbarten Teile Vorarlbergs und der Schweiz, 4 auf das Mieminger-Wettersteingebiet, 6 auf das Unterinntal zwischen Zirl und Jenbach, 3 auf die obere Draulinie (Hochpustertal) und 4 auf das Ortlergebiet und den oberen Nonsberg, während die noch übrigen Beben dem Erdbebenschwarm angehören, der das schwäbisch-oberrheinische Beben vom 16. November begleitete. Von letzteren dürften die am 17. November auch in einigen Punkten Tirols (Schattwald, Plansee, Bichlbach, Telfs, Kufstein, Dölsach) beobachteten schwachen Nachbeben vielleicht Relaisbeben vorstellen, da diese Punkte Stoßgebieten angehören, die kurz vorher stärkere autochthone Gleichgewichtsstörungen erfahren haben, so daß ein kräftiger exogener Anstoß, den wir in der HAUPTerschütterung vom 16. November vor uns haben, wieder Auslösungen von Bewegungen noch im labilen Gleichgewicht befindlicher Massen zur Folge haben konnte.

Die Beben im Mieminger-Wettersteingebiet stehen auch in einem gewissen Zusammenhang mit der Erdbeben-tätigkeit des vorausgegangenen Jahres 1910; denn der Umfang des Erschütterungsgebietes vom 7. Mai entspricht ungefähr dem Epizentrum jenes weitausgedehnten alpinen Bebens vom 13. Juli 1910, dessen Nachbebenschwarm in den September hinein sich erstreckte, so daß man ihm füglich auch noch die Miemingerbeben des Mai zurechnen könnte.

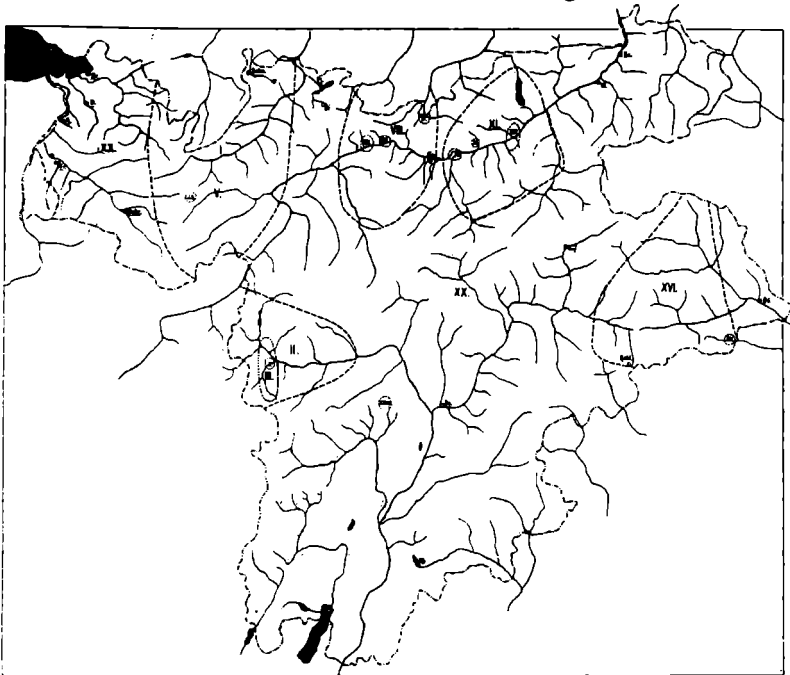
Für die Auffassung des Hochpustertales als ausgesprochenes altes Stoßgebiet bringt das Beben vom 11. November einen neuerlichen Beleg, da dessen Erschütterungsgebiet mit dem Epizentrum zweier bedeutender Beben zusammenfällt, die durch ziemlich gleiche Ruhepause getrennt, im vorigen Jahrhundert sich abspielten. Es sind dies die Osttiroler Beben vom 27. Mai 1862 und vom 3. Dezember 1888; ersteres verbreitete sich ebenfalls vom »Kalksteingebiet« aus über den größeren Teil von Deutschtirol, Salzburg und Kärnten, letzteres beunruhigte das Pustertal wie in diesem Jahre von Lienz bis Bruneck.

Die Mehrzahl der für 1911 registrierten Beben sind autochton, nur das über ganz Vorarlberg und Tirol ausgestrahlte schwäbisch-oberrheinische Beben vom 16. November liegt mit seinem Epizentrum außerhalb, doch nahe unserem Gebiete.

Über die Ausbreitung und gegenseitige Beziehung der übrigen Beben gibt die beigeschlossene Übersichtskarte genügenden Aufschluß, während die einzelnen Kartenskizzen der bedeutenderen Beben gleichzeitig auch die Intensität derselben für die einzelnen Orte bringen, soweit dies den vorliegenden Berichten zu entnehmen, beziehungsweise aus denselben zu beurteilen möglich war. Die Intensität der Einstrahlung des schwäbisch-oberrheinischen Bebens erreichte in Vorarlberg den V.—VII. Stärkegrad, in Nordwesttirol den V., im übrigen Nordtirol den IV. und im deutschen Südtirol den III. Erwähnenswert ist bei diesem Beben eine völlig aseismische Insel im Zentrum Tirols, nämlich im Brennergebiet, wo aus St. Jodok, Gries und Brennerpost ausdrücklich Fehlanzeigen vorliegen.

Der Bericht weist außer den 26 beglaubigten Beben noch 16 vom Referenten als fraglich bezeichnete auf, was einesteils im Mangel der Bestimmtheit der Meldung, andernteils in Fehlanzeigen offizieller Beobachter benachbarter Gebiete begründet ist. Die Erwähnung des Scheinbebens vom 28. November erfolgte nur als Richtigstellung einer bereits in den Monatsberichten veröffentlichten irrigen Meldung.

## Übersicht der Verteilung der Erdbeben im Jahre 1911 in Deutschtirol und Vorarlberg.



- I. = Vorbeben in Agums
- II. = Hauptbeben im Vinschgau
- III. = Nachbeben in Glurns, Agums, Sulden
- IV. = Beben in Innsbruck
- V. = Beben in Nordwesttirol, im benachb. Vorarlberg u. schweiz. Samnum
- VI. = Vorbeben in Scharnitz
- VII. = Vorbeben in Telfs
- VIII. = Hauptbeben im Mieminger – Wettersteingebiet
- IX. und X. = Beben im Arlbergtunnel
- XI. = Beben im Innntal zwischen Innsbruck und Jenbach
- XII. = Nachbeben in Absam
- XIII. = Beben in der Umgebung von Miemingen
- XIV. = Beben in der Umgebung von Vomp
- XV. = Vorbeben in Tilliach
- XVI. = Hauptbeben in Osttirol (Pustertal)
- Fr. (XVII.) Vorbeben in Frastanz
- Ke. (XVIII.) Vorbeben in Kematen
- F. und A. (XIX.) Vorbeben in Feldkirch und Altach
- XX. = Ausstrahlung des schwäbisch-oberrheinischen Hauptbebens über Vorarlberg und Tirol

F. Schr. Pl. und T. (XXI.) = Nachbeben in Feldkirch, Schrüns, Plansee und Telfs

Br., Bi., W., Bo. Schl. S. I. (XXII.) = z. T. fragliche Nachbeben in Bregenz, Bichlbach, Wörgl, Bozen, Schluderbach, St. Johann i. A.

D. (XXIII.) = Nachbeben in Dornbirn

Ku. (XXIV.) = Nachbeben in Kufstein

Scha. und Dö. (XXV.) = Nachbeben in Schattwald und Dölsach

Br. (XXVI.) = Nachbeben in Bregenz

XXVII = Beben im Nonsberg (»Unsere L. Frau i. W.«)

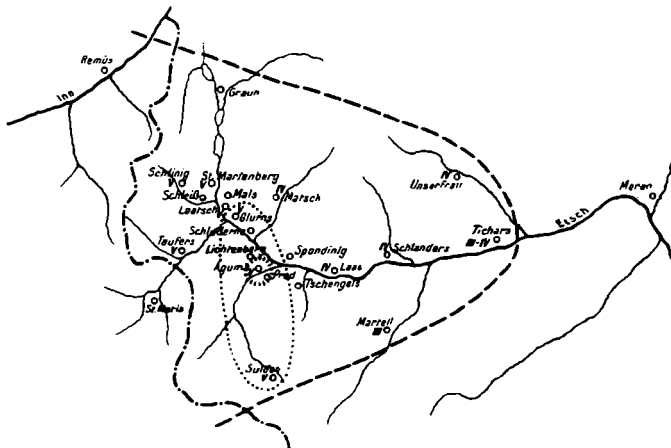
Nr. 0. 22./23. Jänner um Mitternacht sehr fragliches Beben in Nauders.

Nauders (24<sup>h</sup>). Von einzelnen eine stoßartige Erschütterung scheinbar von E nach W durch einige Sekunden ohne Geräusch. (Schull. Sailer nach Mitteilung eines Beobachters.) In Martinsbruck (k. k. Kontrollassistent Josef Selb), Pfunds (Lehrer und Altvorsteher Ferdinand Jenewein) und Graun (Schulleiter Josef Patscheider) wurde nichts bemerkt.

Nr. 0. 25. Februar um 17<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> fragliches Vorbeben in Schling.

Schling. Ungefähr um 17<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> will eine Person auf ihrem Gange vom Stifte Marienberg nach Schling im Freien 3—4 Stöße, ähnlich dem Rollen der Eisenbahnwagen bemerkt haben. (Pfarrer P. Carl Ehrenstraßer.)

### Skizze der Verbreitung der Beben vom 28. Februar.



° Positive Meldungen

III.—V. Intensitätsgrad nach Forel-Mercalli

----- Erschütterungsgebiet des Hauptbebens Nr. II

..... Erschütterungsgebiet des Nachbebens Nr. III

+++++ Erschütterungsgebiet des Vorbebens Nr. I

Nr. 1.—3. 28. Februar um 15<sup>h</sup> 35<sup>m</sup>, 15<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> und 15<sup>h</sup> 47<sup>m</sup> Beben im Vinschgau.

(Um 15<sup>h</sup> 44<sup>m</sup> auch im schweizerischen Münstertal und Unterengadin.)

Agums (Schuttboden). Um 15<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> B. Z. nur in Gebäuden in allen Stockwerken und Lagen beobachtet: ein kurzer Seitenruck von E—W durch  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ <sup>s</sup> mit gleichzeitigem dumpfem Knall. IV. Stärkegrad.

Um 15<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> B. Z. von allen Bewohnern des Ortes in Gebäuden und im Freien verspürt: ein rollendes Schaukeln von E gegen W — stark genug, um Schlafende zu wecken. Dauer  $1\frac{1}{2}$ <sup>s</sup> mit gleichzeitigem Donnern, wie wenn eine Schneelawine über Holzdächer glitt. Die Leute in der Kirche schienen erschrocken, doch verhielten sie sich ruhig. V. Stärkestufe.

Um 15<sup>h</sup> 47<sup>m</sup> B. Z. beobachtete man in allen Stockwerken der Häuser in allen Lagen noch einen kurzen Seitenruck von E—W mit gleichzeitigem dumpfen Knall durch  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ <sup>s</sup>, IV. Stärkestufe. (Pfarrer Joh. Jos. Schöpf, in knieender Stellung in der Kirche.)

Glurns (auf Geröll und Sandboden). 15<sup>h</sup> 47<sup>m</sup> 50<sup>s</sup> B. Z. von allen Bewohnern des Städtchens, auch von solchen im Freien, während des Gehens und der Arbeit beobachtet: eine 3<sup>s</sup> währende gleichartige, ununterbrochene, stoßartige, Erschüttg., als ob eine mächtige Schneelawine von einem steilen Hausdache herabgefallen wäre. Der Stoß schien von N zu kommen. Gleichzeitig im Erdboden ein dumpfer Donner, aber ohne Ausklingen gegen Ende. Krachen des Gebäudes und der Mauern, Knarren der Türen, Tönen hängender Schlüssel, Schwingen der Hängelampen. Die ältesten Leute wollen noch nie einen so heftigen Stoß erlebt haben. V. Stärkestufe.

Ungefähr 3<sup>m</sup> nachher (15<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> 35<sup>s</sup>) bemerkte man noch ein wellenf. Beben, beziehungsweise ein 1<sup>s</sup> andauerndes dumpfes Geräusch. (Gemeindegart Dr. B. Gstrein, im Ordinationszimmer beim Zusammenmischen von Rauchtak.)

Graun und Umgebung. Um 15<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> ziemlich heftiger Erdstoß. (Der Tiroler, Nr. 27.)

Laas. 15<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> O. Z. nur in Gebäuden von vielen Bewohnern, besonders von den in der Kirche Versammelten wahrgenommen, eine wellenf. Bewg., scheinbar von N—S durch 2<sup>s</sup> mit vorhergehendem starken donnerähnlichen Geräusch. Bewegliche Gegenstände gerieten in Bewegung, das Gebäude des Berichterstatters schien wie ein Schiff von einer ziemlich starken Welle gehoben, um sich sofort wieder zu senken. Der Großteil der Bevölkerung war infolge eines um diese Zeit gerade zu bewältigenden großen Brandes zu beschäftigt und aufgeregt, um konstatieren zu können, ob das Erdbeben auch im Freien bemerkt wurde. (K. k. Fachlehrer Wilhelm Hofer, im II. Stock seiner Wohnung.)

Lichtenberg. Ca. 15<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> in der Kirche und in den Häusern von allen Bewohnern verspürt: 2 wellenf. Erschüttg., scheinbar von N—S durch 3<sup>s</sup> mit gleichzeitigem Donner. Zwei Wandkastentürchen in der Sakristei öffneten sich durch das Beben. (Pfarrer G. Blaas in der Kirche.)

Mals. 15<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> von den meisten Personen beobachtet: eine stoßartige Erschüttg. durch 5<sup>s</sup> mit nachfolgendem Rollen. Fenster und Türen zitterten. (Schulleiter Josef Winkler, im II. Stock.)

Mals. 15<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> ein Erdbeben. Selbst alte Leute können sich in hiesiger Gegend nie eines so heftigen Erdbebens erinnern. In den Wohnzimmern klirrten die Gegenstände, auf dem Dachboden machte es den Eindruck, als wenn der Dachstuhl gehoben würde und sich dann auf das alte Lager wiedere setzte. (Der Burggräfler« Nr. 18.)

Marienberg. 15<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> M. E. Z. von allen in Gebäuden, selbst zu ebener Erde und von vielen im Freien beobachtet: eine lawinenartige, wellenf. zitternde Bewegung von NW durch 2—3<sup>s</sup>. Gleichzeitig sehr intensives Rollen, wie das einer niedergehenden Lawine. Türen und Fenster rüttelten. Viele Leute erschrakten und fürchteten sich. 2 Pers., die nahe einer Hausmauer standen, sprangen rasch zur Seite im Glauben, eine große Schneemasse stürze auf sie herab. Der schlafende Stifftshund schreckte auf und knurrte ängstlich. Alle Pers., die zu Hause waren, glaubten, das begleitende Geräusch stamme von den Dachschindeln oder die Lawine gehe übers Dach hinweg oder vom Dachstuhl sei etwas eingestürzt. Ein Beobachter, der sich im Freien ziemlich hoch auf einem Bergabhang befand, war der Meinung, eine Lawine gehe nieder, aber da er nichts sah, beruhigte er sich wieder. V. Stärkestufe. (Fr. Hermann Pirmamer O. S. B.)

Martell. 15<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> von einzelnen in Gebäuden bemerkt: eine wellenförmige Erschüttg. von N durch 2—3<sup>s</sup> mit donnerähnlichem Rasseln.

Matsch. 15<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> (unkorr.). Von allen Pers. nur in Gebäuden verspürt: eine stoßartige Erschüttg. scheinbar von E durch 2<sup>s</sup> mit gleichzeitigem Rollen. Rütteln der Türen. (Pfarrer Simon Gutgsöll, im I. Stock.)

Prad. 15<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> ziemlich starkes Erdbeben, begleitet von unterirdischem Rollen von S—NW. Das Rollen glich fernem Kanonendonner und dauerte etwa 1<sup>s</sup>. (Innsbrucker Nachr. Nr. 50.)

Schlanders (auf einer Moräne). Um 15<sup>h</sup> 46<sup>m</sup> 3<sup>s</sup> B. Z. von der Mehrzahl der in der Nähe der Station befindlichen Pers. wahrgenommen: eine Erderschüttg. (starkes Zittern der Erde) mit unmittelbar vorhergehendem Rollen gleich dem Donner. Stoßrichtung W—E; Dauer des Bebens 3—5<sup>s</sup>. (Stationsmeister Joh. Lammer, im Gütermagazin der Station.)

Schleis. 16<sup>h</sup> von allen Bewohnern in und außer dem Hause wahrgenommen: eine stoßartige Erschütterung durch 4—5<sup>s</sup> ohne Geräusch. Dem Beobachter schien es, als ob unter seinen Füßen etwas zusammengebrochen wäre. Einige Minuten darauf soll noch ein geringerer Stoß erfolgt sein. (Lehrer Franz Wörnhart, im I. St. im Hausgang.)

Schlinig. Ca. 15<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> von fast allen Bewohnern sowohl im Hause, als im Freien beobachtet: 3—4 ziemlich starke Stöße und darauf folgende nicht »stark fortpflanzende« Bewegung von E gegen W durch 3—4<sup>s</sup> mit einem Geräusch, ähnlich dem Abrutschen einer großen Schneemasse von hohem Dache mit starkem »Plumps« beim Auffallen. Jedermann hielt inne mit der Beschäfti-

gung, die eben zu verrichten war. (Pfarrer P. Karl Ehrenstraßer nach Aussagen anderer, da er sich selbst in Marienberg befand, wo seine Beobachtung mit jener des Fr. Pirpamer zusammenfällt.)

Schluderns. 2 starke Erdstöße. (»N. T. Stimm.« Nr. 52.)

Spondinig. Um 15<sup>h</sup> 46<sup>m</sup> ziemlich starkes Erdbeben von E nach W, begleitet von unterirdischem Donner. Etwa 2<sup>m</sup> später folgte ein schwächeres Beben. (»Innsbrucker Nachr.« Nr. 49.)

Sulden. 15<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> O. U. von allen in Gebäuden und im Freien beobachtet: eine stoßartige Erschütterung mit vorausgehendem donnerähnlichem Geräusch durch 30<sup>s</sup>, worauf das Haus in allen Ecken krachte. Alles erschrak, hatte aber sofort den Eindruck, es handle sich um ein Erdbeben. 5<sup>m</sup> nachher (15<sup>h</sup> 45<sup>m</sup>) hörte man ein nochmaliges Rollen, welches bedeutend schwächer war und dem auch keine Erschüttg. des Hauses folgte. Es dauerte ca. 15<sup>s</sup> und schien südlich zu ziehen. (Pfarrer Johann Kuntner, im Parterre.)

Taufers im Münstertal. 15<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> O. U. nahezu von allen Bewohnern in den Gebäuden wahrgenommen: eine stoßartige Erschüttg. — nach anderen ein heftiger Stoß mit nachfolgenden 2 schwächeren — in der scheinbaren Richtung NE—SW durch ca. 1·5<sup>s</sup> mit gleichzeitigem unterirdischem donnerähnlichem Getöse. Klirren der Fenster, ängstliches Gebaren der Hauskatze. (Benefiziat J. Alber, im I. Stock.)

Taufers im Münstertal. 15<sup>h</sup> 58<sup>m</sup> T. U. fast von sämtlichen Bewohnern, auch von solchen im Freien beobachtet: 2, nach anderen 3 wellenf. Erdstöße scheinbar in N—S-Richtung durch 4—5<sup>s</sup>. Der erste Stoß war der stärkste. Ein Kasten schwankte, die Wanduhr zitterte, ein loser Nagel in der Mauer wurde herausgeworfen. Eine Katze sprang in weitem Bogen vom Fenster zur Erde. Hölzerne freistehende Holzschupfen schwankten bemerkbar. (Schulleiter Otto Handle, im I. Stock.)

Tschars. 15<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> B. Z. von einzelnen Pers. in Gebäuden und im Freien wahrgenommen: eine wellenf. Erschüttg. scheinbar von W durch 3<sup>s</sup> mit gleichzeitigem Donner. Keine Wirkung, denn die Erschüttg. war zu schwach. In der  $\frac{1}{2}$  Stunde östlich gelegenen Bahnstation ist das Pendel der Uhr stehen geblieben. (Schulleiter Heinrich Witting, im I. Stock.)

Tschengls. 15<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> kurzes, heftiges Erdbeben. (»Der Tiroler« Nr. 26.)

Unserfrau im Schnalsertal. 15<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> B. Z. von vielen Bewohnern des Ortes in Gebäuden und im Freien wahrgenommen: eine Erschüttg. scheinbar von SW durch 5—6<sup>s</sup> mit gleichzeitigem Donnern. Der Stoß war schwach; es war mehr ein ziemlich starkes Donnern zu hören. (Schulleiter Matthias Gamber, im I. Stock.)

Um 15<sup>h</sup> 44<sup>m</sup> 3<sup>s</sup> T. U. Beben im Schweiz. Münstertal (St. Maria) und in Unterengadin (Remüß). (Freundliche Mitteilung des Herrn Prof. Dr. A. de Quervain in Zürich.)

Nr. 0. 5. März. 19<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> fragliches Beben im Wipptal.

Steinach am Brenner. 19<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> ein 3—4<sup>s</sup> andauerndes Erdbeben. Hängende Gegenstände gerieten in schwankende Bewg. und Stubenvögel wurden unruhig. (»Innsbrucker Nachrichten« Nr. 53.)

In Matrei (Bahnstationsamt), Trins (Pfarrer A. Costner) und in St. Jodok (k. k. Postmeister Alfons Wagner) wurde nichts bemerkt.

Nr. 4. 8. April um 18<sup>h</sup> 56<sup>m</sup> B. Z. Erdbeben in Innsbruck und Umgebung.

Innsbruck (Alluvium). 18<sup>h</sup> 56<sup>m</sup> von sehr wenigen (unter ungefähr 200 Befragten nur von vier Pers.) in Gebäuden, doch auch im Parterre wahrgenommen: leises Zittern (Rütteln), nach Zeitungsbrichten 2—3 Stöße durch 2—3<sup>s</sup> ohne Geräusch; Fenster und Türen zitterten. Scheinbare Richtung von SE—NW. (Der Referent, nach Mitteilungen von vier Beobachtern.)

Nr. 0. Am 10. April um 1/2 10<sup>h</sup> (a. oder p.?) in Ulten und Vinschgau fraglich. Beben.

Ulten. 1/2 10<sup>h</sup> kurzes Erdbeben in der Dauer von ein paar Sekunden. (»Der Burggräfler« Nr. 30.)

Laatsch, Vinschgau. Kurze Zeit ein Erdbeben. (»Tiroler Volksbote«, Nr. 10.)

Nr. 5. Am 24. April um 18<sup>h</sup> 18<sup>m</sup>—19<sup>m</sup>. Beben in Nordwesttirol (Oberinntal, Paznaun, Stanzertal, Arlberg und Lechtal),

im benachbarten Teile Vorarlbergs und im schweizerischen Samnauntale. In Wien registriert um 18<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> (22<sup>s</sup>).

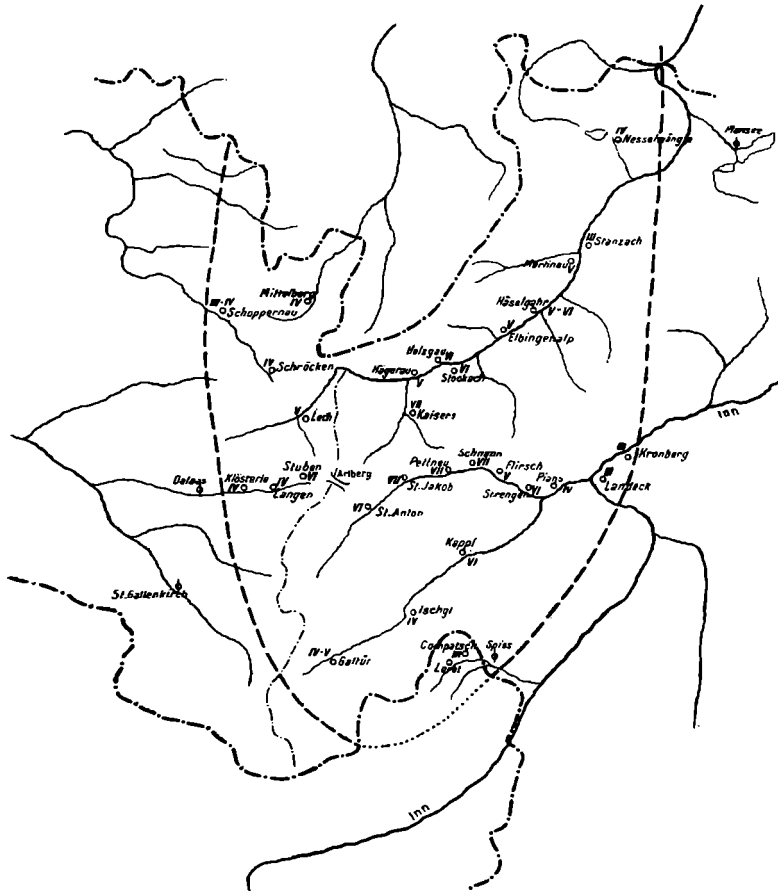
A. Berichte aus Vorarlberg.

Dalaas im Klostertal. Fehlanzeige. (Stationsvorstand Jak. Moser, laut Umfrage).

Klösterle am Arlberg. 18<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> nur von einzelnen, sowohl im Freien als auch in Gebäuden verspürt: eine stoßartige Erschüttg. (von unten?) und dumpfes Rollen durch einige Sekunden. Ein Beobachter glaubte, es rutsche der Schnee vom Dache; Schulknaben machten ähnliche Angaben, und zwar auch von den auswärts liegenden Parzellen, wie Langen und Danöfen. Der Bericht-erstatte, der sich zur fraglichen Z. am Ufer eines rauschenden Baches befand, beobachtete nichts. (Schulleiter Josef Fritsche, zum Teil nach Mitteilung des Postexpedienten.)



## Skizze der Verbreitung des Bebens vom 24. April.



○ Positive Meldungen.

⊕ Negative Meldungen.

III.—VII. Intensitätsgrad nach Forel-Mercalli.

Langen am Arlberg. 18<sup>h</sup> 17<sup>m</sup> B. Z. von einzelnen im Freien und in den Häusern beobachtet; ein Erdstoß von S mit Geräusch (Rasseln). Der diensthabende Beamte im Verkehrsbureau glaubte, im I. Stock sei ein Kasten umgefallen, der Wächter meinte, ein Rollwagen komme. Der diensthabende Wächter im Arlberg-tunnel auf der Westseite verspürte das Beben nicht, wohl aber der

auf der Ostseite. Der eben auf dem Felde beschäftigte Berichterstatter verspürte nichts. (K. k. Bahnmeister J. Jenewein.)

Lech am Tannberg. 18<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> B. Z. von vielen Bewohnern wahrgenommen: eine stoßartige Bewg. scheinbar von E durch 3<sup>s</sup>. Erschüttg. der Gebäude, wie wenn große Schneemassen vom Hausdache abrutschen würden. V. Stärkegrad. (Lehrer Siegfried Ney er im Erdgeschoß.)

Mittelberg im kleinen Walsertal. 18<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> 10<sup>s</sup> O. U. oder 18<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> 10<sup>s</sup> B. Z. mehr in Gebäuden als im Freien, hier nur von einzelnen wahrgenommen: eine wellenf. Bewg. in scheinbar südlicher Richtung von ungefähr 15—20<sup>s</sup> Dauer; zugleich ein rollendes Geräusch (inneres Rauschen, ähnlich dem Rollen eines Lastwagens). IV. Stärkegrad. (Schull. Hermann Riezler, im I. Stock eines Hauses.)

Mittelberg im kleinen Walsertal. 18<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> unterirdisches Rollen, dem nach einigen Sekunden eine starke Erderschüttg. folgte. Zimmerböden und Wände zitterten und krachten ziemlich heftig. Manche Leute im Freien hielten es für Lawinendonner. Um 18<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> folgte noch ein leichter Stoß. Richtung vermutlich von W nach NE. (»Vorarlberger Volksblatt, Nr. 96.)

St. Gallenkirch im Montafon wurde um fragliche Zeit ein Erdbeben nicht wahrgenommen. (Pfarrer Pius Huber.)

Schopperrau. 18<sup>h</sup> 18<sup>m</sup> von mehreren Hausbewohnern wahrgenommen: ein Stoß, daß die Fenster zitterten und die Leute Nachschau hielten, was im Hause umgefallen sei, ohne jedoch an ein Erdbeben zu denken. Der Berichterstatter, der um die fragliche Zeit auf dem Felde sich aufhielt, verspürte nichts. (Schulleiter J. K. Bischof.)

Schröcken am Tannberg. 18<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von einzelnen beobachtet: ziemlich starkes stoßartiges Erdbeben von 4s Dauer; Richtung unbestimmt, entweder von SW oder NE, hauptsächlich von unten. Ein Knabe behauptet, daß es ihn im Freien vom Boden aufgeworfen habe, ohne aber zu fallen. Andere stehende Pers. fühlten auch nur eine starke Erschüttg., ohne bemerkbare Bodenschwingung. In einem Stalle war der Knecht der Meinung, es donnere. Solche, die sich im Hause befanden, glaubten, daß Schnee vom Dache rutsche, denn das Zittern und Geräusch war gleich, wie wenn Schneelast von einem Holzhaue abrutscht. (Lehrer A. Jagg.)

Stuben am Arlberg. 18<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> B. Z. von allen Ortsbewohnern nicht nur in Gebäuden, auch im Freien wahrgenommen: 1 Stoß, nach anderen 2 rasch aufeinanderfolgende Erschütterungen scheinbar von E durch 5<sup>s</sup> verbunden mit nachfolgendem Geräusch, ähnlich wie Krachen. Erschreckt eilte die Beobachterin aus dem Zimmer; andere, die sich vor dem Hause befanden, eilten ins Haus, da sie meinten, ein Schneerutsch komme vom Dache. (Lehrerin Anna Mohrherr, im I. Stock.)

Stuben am Arlberg. 18<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> ein Erdbeben mit zwei starken Stößen. Es war während eines Momentes geradezu unheimlich in den Häusern; ein

Mann, der vor seinem Hause stand, lief ins Haus, um einem vermutlichen Schneerutsch vom Hausdache zu entinnen. (»Vorarlberger Volksblatt« Nr. 96.)

## B. Berichte aus NW-Tirol.

Bach. (18<sup>h</sup> 15<sup>m</sup>) Erdbeben. (»Allgemeiner Tiroler Anzeiger« Nr. 95.)

Elbingenalp im Lechtale. 18<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> allgemein vernommen: ein wellenf. Beben von N nach S durch 1 $\frac{1}{2}$ <sup>s</sup> mit gleichzeitigem brausenden Gerassel. Allgemeines Angstgefühl. (Schulleiter Josef Lang, auf der Straße.)

Flirsch im Stanzertal. 18<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> (Dienstuhr im Verkehrsbureau) von den meisten Bewohnern des Ortes in Gebäuden wahrgenommen: eine starke, mehr wellenf. Erschüttg. durch ca. 3—4<sup>s</sup> mit gleichzeitigem donnerähnlichem Geräusch. Bilder wurden verschoben, andere Gegenstände gerüttelt. Menschen wurden erschreckt und viele eilten ins Freie. (Stationsvorstand Karl Werner im Verkehrsbureau, Parterre.)

Flirsch. Erdbeben von ca. 3<sup>s</sup> Dauer, verbunden mit einem Geräusch, daß Gäste in einem Gasthause glaubten, es wäre ein Automobil an die Ecke gefahren. (»Allgemeiner Tiroler Anzeiger« Nr. 94.)

Galtür in Paznaun. 18<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> (B. Z.) von vielen in Häusern und im Freien wahrgenommen: zuerst ein Stoß, dann ein Rollen mit Getöse. Scheinbare Stoßrichtung von SE—NW, nach anderen E—W. Dauer des Bebens mit gleichzeitigem donnerartigen Getöse 2—3<sup>s</sup>. Zittern der Gegenstände. (Pfarrer Joh. Jiranek, im Parterre des Hauses.)

Hägerau im Lechtale. 18<sup>h</sup> 38<sup>m</sup> O. U. in Gebäuden von allen, im Freien nur teilweise wahrgenommen: eine ca. 3<sup>s</sup> währende, rüttelnde Stoßbewegung von SW—NE (nach der Bewegung hängender Gegenstände und nach dem Gefühl) mit donnerähnlichem Rasseln. Menschen und Tiere erschraken. (K. k. Förster Josef Scharf, im Freien.)

Hägerau. 18<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> traten, wie von heftigem Donnerknall begleitet, zwei starke Erdstöße auf; viele Leute liefen erschreckt aus den Häusern. Scheinbare Stoßrichtung von W nach E. (»Allgemeiner Tiroler Anzeiger« Nr. 95.)

Häselgehr im Lechtal. 18<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> von allen Ortsbewohnern im Freien und in Gebäuden wahrgenommen: eine 4<sup>s</sup> lange wellenf. Bewg. von S nach N (nach der Bewg. von Gegenständen und nach dem Gefühl), ohne Geräusch. Zittern und Krachen und Klirren der Fenster. (Braumeister Johann Sprenger, im Parterrezimmer.)

Holzgau (auf Schotterboden). 18<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> ungefähr B. Z. von allen Bewohnern sowohl im Freien als in Gebäuden, sogar von Radfahrern während der Fahrt ein Beben bemerkt, stark genug, jeden Schlafenden zu wecken. Innerhalb 3—4<sup>s</sup> zuerst ein sehr heftiger Stoß, dann ein Rütteln, endlich noch ein stärkerer Stoß. Stoßrichtung von SW, denn Leute, die sich im Freien befanden, ver-

nahmen von dieser Richtung ein Getöse. Alle Bewohner erschrakten und die meisten liefen aus den Häusern. Klirren der Fenster und des Glasgeschirres-Schwingen von Hängelampen, Knarren der Türen, gelindes Verschieben von Wandbildern, Krachen der Mauern und des Gebälkes, Umstürzen beweglicher Gegenstände, Ablösen von Stücken des Mauerverwurfes, Unruhe der Tiere in den Ställen. Von einem Lattenzaune wurde eine Querlatte senkrecht aus den vertikalen Trägern herausgehoben und fiel zu Boden. Niemand kann sich eines Erdbebens von solcher Stärke erinnern. Das Beben dürfte den VII. Stärkegrad gehabt haben. (Kaufmann Alois Hammerle, am Schreibpulte sitzend.)

Holzgau. 18<sup>h</sup> 17<sup>m</sup> ein wellenf. heftiger Erdstoß in der Dauer von ungefähr 5<sup>s</sup>. Die Richtung der Erdbewegung ging von W nach E. Die Leuten liefen erschreckt auf die Straße. (»Innsbrucker Nachrichten« Nr. 95.)

Ischgl im Patznaun. 17<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> nicht von allen Bewohnern verspürt: zwei wellenf. Stöße, nach dem Gefühle von SE durch 2—3<sup>s</sup> ohne Geräusch. Die Fenster klirrten. (Gasthofbesitzer Rudolf Heiß, im Parterre des Hauses.)

Ischgl. 18<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> gewöhnliches Erdbeben: zwei Stöße unmittelbar nacheinander, Gesamtdauer 5<sup>s</sup>; Richtung von SW—NE; begleitet von donnerähnlichem Getöse; Fenster klirrten, Türen knatterten. Beschädigungen keine. (Lehrer Josef Mathoy.)

Kaisers bei Steeg. 18<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von allen Bewohnern des Ortes in Gebäuden und im Freien wahrgenommen: eine stoßartige Erschüttg., anscheinend von NE durch 3<sup>s</sup> mit gleichzeitigem donnerähnlichen Rollen. Schrecken bei Menschen und Tieren. Gleich nach der Erschüttg. hörte man von den Bergen im SW ein Donnern. Daraus kann man schließen, daß die Richtung der Bewegung von NE nach SW ging. (Lehrer Nikolaus Neuner, im Erdgeschoß eines Hauses.)

Kaisers. Schon am Nachmittage waren an den Bienenstöcken des Berichterstatters die sämtlichen Flugbrettchen von Bienen dicht belagert, man hätte meinen mögen, es käme zum Schärmen. Auch sah man keine Biene mehr auf Tracht abfliegen, in dichtem Knäul lagen sie vor. Nachdem dann das starke Beben vorüber war, zogen wieder alle Bienen ruhig in den Stock. (»Allgemeiner Tiroler Anzeiger« Nr. 100.)

Kappl im Paznaun. Ungefähr um 18<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> allgemein, auch von den auf dem Felde arbeitenden Bauern eine stoßartige Erschüttg. wahrgenommen, und zwar so heftig wie noch nie. Stoßrichtung von NW—SE, festgestellt an einer Person, die in Ruhe an einer Wand lehnte und nach NW gestoßen wurde. Gleichzeitig mit dem 3<sup>s</sup> währenden Beben vernahm man das »Brausen eines Sturmes«. Klirren der Fenster und einer auf dem Tische liegenden Scheere, Rütteln der Türen. Gewitterschwangere Wolken überwölbten das Tal, die umliegenden Bergspitzen waren mit Nebel umschleiert. Nach dem Beben ging ein leichter Regen nieder, dem Aufheiterung folgte. (Lehrer Friedrich Ledermayer nach Mitteilung anderer, da er selbst zur Zeit des Bebens im raschen Tempo per Rad auf holperiger Talstraße dahinfuhr, ohne etwas zu bemerken.)

**Kronburg bei Zams.** 18<sup>h</sup> 18<sup>m</sup> nur in den oberen Stockwerken der Gebäude Rasseln und Krachen wahrgenommen. (Kaplan Paul Wallnöfer.)

**Landeck.** Gegen 18<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> wurde zwar ein Beben vom Berichterstatter im Klassenzimmer der gewerblichen Fortbildungsschule während des Unterrichtes verspürt, doch ohne weitere Beachtung, da von den anwesenden Schülern niemand etwas bemerkte. (Schulleiter Josef Hörbst.)

**Martinau im Lechtale.** Von allen Bewohnern des Ortes, teils im Freien, teils in den Häusern wahrgenommen: zwei wellenf. Erschütterungen von NW gegen SE, festgestellt an Gegenständen. Zwischen der 2<sup>s</sup> währenden ersten Erschüttg. und der mit donnerähnlichem Rollen verbundenen, etwa 10<sup>s</sup> währenden zweiten war eine 3<sup>s</sup>-Pause. Uhrgewichte, Tafeln und andere Gegenstände bewegten sich. (Lehrer Josef Laugus, im Freien sich befindend.)

**Nesselwängle.** 18<sup>h</sup> 16<sup>m</sup> O. U. von vielen Pers. teils im Feld, teils in den Häusern wahrgenommen: drei mehr stoßartige, durch Zittern getrennte Bewegungen von E nach W durch 3—4<sup>s</sup>. Vorher war ein ganz eigenartiges etwa 5<sup>s</sup> währendes Tosen und Rauschen zu bemerken, weshalb der Berichterstatter vom Schreibtisch weg ans Fenster trat, um nachzusehen, woher es käme. Das Zimmer und die Zimmerblumen zitterten, als wäre etwas sehr Schweres auf den Boden gefallen. (Schulleiter Alois Pohler, im I. Stock des Schulhauses.)

**Pettneu im Stanzertal.** 18<sup>h</sup> 21<sup>m</sup> von allen Bewohnern im Freien und in Gebäuden verspürt: ein ziemlich heftiger Stoß mit nachfolgendem Getöse. Stoßrichtung von S—N. Dauer des Stoßes mit Getöse 3<sup>s</sup>. Die Fenster und Glaskasten klirrten, Vorhänge bewegten sich, losere Gegenstände fielen zu Boden, die Erwachsenen erschrakten und liefen ins Freie, die Kinder weinten. Zwei Häuser bekamen Risse. Nach dem Ereignisse stellten sich die Bewohner des Ortes gruppenweise zusammen und erzählten sich die Wirkungen in diesem und jenem Hause und beteuerten, in ihrem Leben noch nie ein so starkes Erdbeben wahrgenommen zu haben. Die größte Wirkung des Stoßes verspürte man in Pettneu und Schnann oder zwischen diesen zwei Ortschaften. (Schulleiter Alois Tshol, im Parterre des Hauses.)

**Pians.** 18<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> von den meisten Bewohnern in Gebäuden beobachtet: eine mehr rollende Bewegung scheinbar von E nach W durch 10<sup>s</sup>. Teller, Stühle und Wände zitterten. Einige stürzten ins Freie. (Lehrer Josef Schmidt, im I. Stock.)

**Plansee bei Reutte.** Fehlanzeige. (k. k. Förster St. Hosp.)

**St. Anton am Arlberg.** (Schutt- und Felsboden). 18<sup>h</sup> 18<sup>m</sup> 30<sup>s</sup> B. Z. allgemein im Freien und in Gebäuden verspürt: eine Haupterschüttg. (kurzer Stoß) mit schwacher Vor- und Nacherschüttg. Schlag oder Stoß von unten mit Vorererschütterung von Osten her. Dauer 4<sup>s</sup>. Dem Beben ging schwaches, 2<sup>s</sup> andauerndes Rollen voran, während des Hauptstoßes sehr starkes Rollen von 1<sup>s</sup> Dauer. Hängende Gegenstände schaukelten, hängende Werkzeuge fielen zu

Boden. Ein Kinderwagen, der in der Richtung E—W stand, rollte von selbst ca.  $1\frac{1}{2}$  m weit nach E. Ein Bäckergeselle schlief im II. Stock, wurde durch den Stoß geweckt und war der Meinung, das Haus stürze in sich zusammen. Der 17jährige Sohn des Berichterstatters befand sich während des Bebens ca.  $\frac{1}{4}$  Stunde oberhalb St. Anton (Nordseite) im Walde. Er sagte, daß der Wald zu rauschen und zu brausen angefangen habe, wie wenn ein starker Wind einsetzen wollte. Er glaubt, 2 Stöße bemerkt zu haben. Der im Arlbergtunnel sich befindende Wächter erklärte, er sei 700 m vom Ostportal entfernt gewesen, als ( $18^h 17^m_{,2}$ ) auf einmal sich der Boden unter seinen Füßen bewegte, und ein Rollen hörbar ward, wie wenn ein Zug angefahren käme. Alle Beobachter, die sich im Keller oder in den Ställen befanden, glaubten, ein schwer beladener Wagen rolle über sie hinweg. In Pettneu stürzte ein Kamin (der Teil über dem Dache) um, in Flirsch bekam ein Haus Risse. Nach allen Erscheinungen war der Herd des Bebens im Arlberg- und Almejurgebiet. (Schulleiter Bernhard Thöni, im Freien im Gespräch mit einer Pers.; beide an einem Brückenwagen lehnd, der heftig zitterte.)

St. Anton am Arlberg (auf Felsen).  $18^h 19^m$  B. Z. von allen Bewohnern in Ruhe und bei der Arbeit, in den Häusern und im Freien wahrgenommen: 3 kurze, wellenförmige, raschaufeinanderfolgende gleichförmige Bewegungen, dem Gefühle nach von SW—NE und in einer Gesamtdauer von ca. 3<sup>s</sup>. Während und nach der Erschütterung war ein Geräusch (Knattern) vernehmbar, wie es ein bergan fahrendes Automobil verursacht, verbunden mit starkem Rauschen. Geräusch und Erschüttg. schienen gleichzeitig eingesetzt zu haben, und dauerte das Geräusch ca. 5<sup>s</sup> länger als die Erschüttg. Die Mauern knisterten; die Bevölkerung glaubte, daß eine für den Ort ungefährliche Lawine vom Rendelberge herabgehe. Nach dem Beben keine Aufregung, da kleinere Erschütterungen hierorts öfter vorkommen. (K. k. Bahnmeister Ernst Schindler, fm I. Stock stehend.)

St. Jakob am Arlberg.  $18^h 17^m$  B. Z. von allen in Häusern und im Freien beobachtet: eine Erschüttg., stoßartig wie starker Donner, in der Richtung von NE—SW durch 3<sup>s</sup>. Dem heftigen Stoß folgte Geräusch. Gebäude erzitterten so heftig, daß die Leute flüchteten; frei hängende Gegenstände pendelten, andere schlugen aneinander und drohten umzustürzen. Ein so starkes Beben habe ich noch nie beobachtet und ich rief unwillkürlich: „Halt ein, sonst fällt das Haus in Trümmer! Von der Geisel des Erdbebens bewahre uns, o Herr!“ (Pfarrer M. Strobl, im Zimmer I. Stock.)

Schnann im Stanzertal (auf Fels und Schuttboden).  $18^h 15^m$  von sämtlichen Bewohnern beobachtet: eine Erschüttg. (gleichartiges langsames Schaukeln) von 5<sup>s</sup> Dauer, gleichzeitig verbunden mit schwachem, donnerähnlichem Geräusch. Stoßrichtung von S, bestimmt nach der Bewegung von Gegenständen. Die Bevölkerung lief erschrocken aus den Häusern. Viele bewegliche Gegenstände, namentlich im Freien, wurden in lebhaft Schwingungen versetzt. Unmittelbar nach der Erschüttg. erfolgten mehrere Felsstürze. (Herr Josef Kerber, im I. Stockwerk sitzend beim Lesen.)

Spiss im Spissertal. Ungefähr um 18<sup>h</sup> wurden im benachbarten Samnauntale und zwar in dem von Spiss  $\frac{1}{2}$  Stunde entfernt auf Schweizer Boden liegenden Dörfern Compatsch und Lorett von einzelnen Pers. in Gebäuden (I. und II. Stock) eine stoßartige Erschüttg. von unbestimbarer Richtung durch 2—3<sup>s</sup> wahrgenommen. Wirkungen waren nur auf bewegliche Gegenstände zu bemerken, und auch ziemlich starkes Klirren der Fenster. In Spiss selbst verspürte man nichts. (Lehrer Alois Jäger.)

Stanz bei Landeck. Fehlanzeige. (Lehrer A. Kunesch.)

Stanzach. 18<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> O. Z (mit B. Z. stimmend) nur in Gebäuden von einzelnen Bewohnern wahrgenommen: 6—8 Stöße durch 3<sup>s</sup> von W—E (nach der Bewegung von 2 Statuen und 2 Blumentöpfen, die auf dem Klavier beinahe umfielen). Der Berichterstatter glaubte, im Emailofen des Zimmers fielen Rußstücke herab. (Schulleiter Heinrich Lechleitner im I. Stock am Schreibtisch sitzend.)

Stockach im Lechtal. Ungefähr um 18<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von allen Bewohnern sowohl im Freien als auch in Gebäuden wahrgenommen: zwei stoßartige Erschütterungen scheinbar von W durch etwa 4—6<sup>s</sup>. Vor- und nachher ohne Geräusch. Unruhe der Tiere in den Ställen, auch die Menschen erschrakten. Auf einem Bauernhaus fiel der Schornstein zusammen. (Lehrer Johann Marth im Parterrezimmer.)

Strengen am Arlberg. 18<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> B. Z. von allen Bewohnern im Freien und in Gebäuden wahrgenommen: stoßartige Erschüttg. durch 2—3<sup>s</sup>. Stoßrichtung, festgestellt an Gegenständen und nach dem Gefühl: NE—SW (nach anderen SW—NE). Gegenstände fielen zu Boden, Gläser in Kästen klirrten, Gebäude krachten, Menschen wurden gerüttelt. (Schulleiter Hans Moll, im I. Stock.)

Strengen. Ein heftiger Erdstoß von N—S, so daß Gegenstände schwankende Bewg. kamen (Allg. Tir. Anz. Nr. 94.)

Vils. Fehlanzeige. (Lehrer Alois Lutz.)

Nr. 6. Am 6. Mai um 18<sup>h</sup> Vorbeben in Scharnitz.

Scharnitz. 18<sup>h</sup> kurz nacheinander ein paar heftige Erdstöße. (N. T. St. Nr. 109.)

Nr. 7. Am 7. Mai um 1<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> Vorbeben in Telfs.

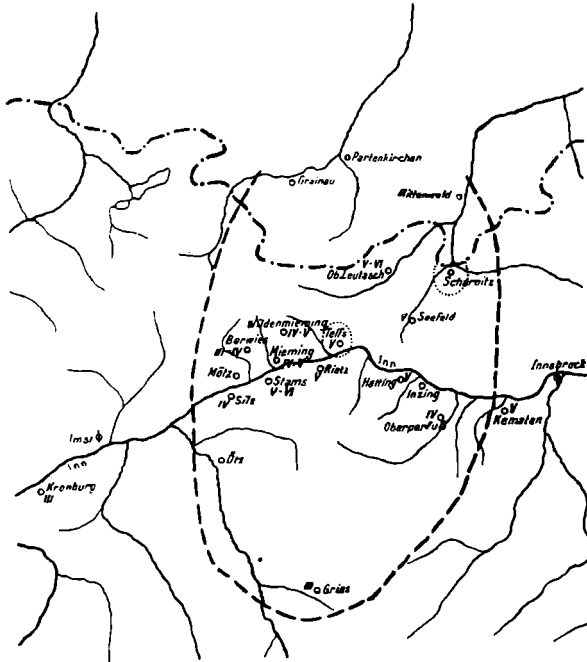
Telfs. Ca. 1<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> nur von einzelnen Bewohnern ein schwaches Beben bemerkt. (Schulleiter Josef Schweinnester.)

Nr. VIII. Am 7. Mai um 2<sup>h</sup> 35—38<sup>m</sup> Beben im Mieminger-Wettersteingebiet und im benachbarten Bayern in Obergrainau und Mittenwald.

Barwies. 2<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von einzelnen Personen nur in Gebäuden wahrgenommen: eine scheinbar von W kommende starke, stoßartige Erschütterung und ein immer schwächer werdendes Nachbeben. Die selbst von Getöse begleitete

Erschüttg. dauerte 3—4<sup>s</sup>; auch unmittelbar davor hörte man ein Säusen, wie wenn ein Windstoß käme. Lampen und Glasgefäße klrirten; bei manchen Menschen äußerte sich Furcht. (Lehrer Peter Gaim, im 1. Stock im Schlafzimmer.)

### Skizze der Beben vom 7. Mai.



- Positive Meldungen.
- ⊕ Negative Meldungen.
- III—VI. Intensitätsgrad nach Forel-Mercalli.
- — — — Erschütterungsgebiet.
- — — — Vorbeben.

Gries im Ötztal. 2<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> B. Z. nur von einzelnen Pers. in Gebäuden wahrgenommen: eine stoßartige Erschüttg. von SE—NW durch etwa 2—3<sup>s</sup> mit gleichzeitigem donnerähnlichen Geräusch. III. Stärkegrad. (Lehrer Siegmund Göttsch im I. Stock.)

Hatting im Oberinntal. 2<sup>h</sup> 37<sup>m</sup> B. Z. von vielen bemerkt: eine Erschüttg. (V. Stärkegrad), wodurch auch einige erwachten. (Schulleiter Rudolf Hochenegger, im I. Stock in tiefem Schläfe im Bette, nach Mitteilung anderer.)



**Hatting im Oberinntal.** Ca. 2<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> weckte uns ein ziemlich starkes Erdbeben, das in zwei aufeinanderfolgenden Stößen die Fenster klirren machte und ein knallartiges Getöse, ähnlich dem eines zerspringenden Felsens verursachte. (»N. T. St.« Nr. 105.)

**Imst Bahnstation:** Fehlanzeige. (K. k. Stationsvorstand Bogner laut Umfrage.)

**Inzing im Oberinntal.** 2<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> (3<sup>m</sup> B. Z. Differenz), fast von allen Bewohnern bemerkt: eine Erschüttg. in westöstlicher Richtung. (Kooperator Paul Federspiel, im Hochparterre.)

**Kematen im Oberinntal:** 2<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> B. Z. von vielen Bewohnern beobachtet: eine 2—2 $\frac{1}{2}$ <sup>s</sup> währende wellenförmige Erschüttg. von S—N; den Schlafenden, die von W nach E lagen, kam es vor, als fielen sie gegen die N-Seite; ohne Geräusch. Bettstätten schwankten, Teller klirrten. Fest Schlafende wurden geweckt, manche erschrakten, einige standen auf. (Schulleiter Franz Spieß, im I. Stock im Bette.)

**Kronburg bei Landeck.** 2<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> nur von einzelnen Bewohnern eine wellenförmige Erschütterung bemerkt. (Kaplan Paul Wallnöfer.)

**Leiblfing bei Telfs.** 2<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> ein ca. 4<sup>s</sup> langes sehr heftiges Erdbeben. (»N. T. St.« Nr. 107.)

**Mieming.** 2<sup>h</sup> 36<sup>m</sup> (Hausuhr) von den meisten (ob auch im Freien?) verspürt: eine größere und mehrere kleinere Erschütterungen von NE—SW durch 2—3<sup>s</sup> mit vorangehendem Sausen, dann donnerähnlich. Zimmergegenstände kamen in Bewegung. (Lehrer August Rufinatscha, im I. Stock wach im Bette.)

**Mieming.** 2<sup>h</sup> 37<sup>m</sup> rüttelte ein heftiger Erdstoß, begleitet von starkem, donnerähnlichem Rollen, viele vom Schläfe auf. Das Beben dauerte 2—3<sup>s</sup> und schien von E—W sich fortzupflanzen. (N. T. St. Nr. 105.)

**Mötz.** Erdbeben verspürt. (Allg. T. Anzg. Nr. 105.)

**Oberleutasch.** Zwischen  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  3<sup>h</sup> wurden die meisten Schläfer durch einen „damischen Rottler“ aufgeschreckt. Zum Glück, daß das Beben nur 3—5<sup>s</sup> dauerte, sonst hätte ein so heftiger Stoß großen Schaden anrichten können. Scheinbare Richtung E—W. Herabfallen einiger Dachbeschwersteine und ziemliche Angst. (Allg. T. Anzg. Nr. 105.)

**Oberperfuß bei Kematen.** 2<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von vielen Bewohnern wahrgenommen: eine wellenf. Erschüttg. von NE—SW mit donnerähnlichem Geräusch durch einige Sekunden. (Schulleiter Josef Spiegl, im I. Stock im Bett.)

Ötz. Erdbeben verspürt. (Allg. T. Anzg. Nr. 105.)

**Rietz im Oberinntal.** 2<sup>h</sup> 38<sup>m</sup> B. Z. wurden die meisten Bewohner durch eine Erschüttg. von 2—3<sup>s</sup> aufgeweckt. Anfangs ein Stoß, der wellenförmig endete, mit gleichzeitigem dumpfen Getöse. Nicht vorsichtig hingestellte Gegenstände wurden um- bzw. zu Boden geworfen. (Lehrer Franz Winkler, im I. Stock im Bette.)

**Scharnitz.** 2<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ein von E nach W gehendes wellenförmiges Erdbeben, das die Häuser erschütterte und Geschirr und Gläser klirren machte. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 109.)

Seefeld. (Schuttboden.) 2<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> T. U. Die meisten Leute durch ein Beben (Zittern) aus dem Schlafe geweckt. Richtung scheinbar von SW; Dauer des Bebens 3<sup>s</sup>. Gleichzeitig fernes Donnern, doch schien dem Berichterstatter, daß das Geräusch 1<sup>s</sup> früher bemerkbar war. Knistern des Mauerwerks und der Wandvertäfelung; die nur angelehnte Türe des Kleiderkastens ging knarrend auf. Die Frau des Berichterstatters erwachte und fragte, was das jetzt war. Anderen Bewohnern kam es vor, als fahre ein Lastwagen auf gefrorenem Boden vorbei. (Schulleiter Hermann Wanner, zufällig wach im Bett; Parterre.)

Seefeld. 2<sup>h</sup> 48<sup>m</sup> ziemlich starkes Erdbeben, welches bei 3—4<sup>s</sup> währendem Getöse Bilder, Spiegel und freihängende Gegenstände in starke Bewegung setzte. (•Allg. T. Anzg.◄ Nr. 105.)

Silz im Oberinntal. Ca. 2<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> wurde die Berichterstatterin durch ein scheinbar wellenförmiges, 3—4<sup>s</sup> währendes Erdbeben aus dem Schlafe geschreckt und es machte auf dieselbe den Eindruck, als verlasse ein Bahnzug die Station. Das Beben wurde auch im Orte von einigen Bewohnern wahrgenommen (Frau Stationsvorstand Marianne Haßlinger.)

Stams im Oberinntal. 2<sup>h</sup> 38<sup>m</sup> B. Z. nur von den ärgsten Schläfern nicht, sonst allgemein wahrgenommen: zweimalige anschwellende und wieder abnehmende (stoßweise—wellenf.) Erschütterungen, scheinbar von NE—SW oder nach anderen von SE—NW verlaufend und in der Gesamtdauer von ca. 5<sup>s</sup>. Der Berichterstatter fühlte im abgeschlossenen Zimmer nur die Erschüttg. ohne Geräusch, andere hier und in der Umgebung (Telfs—Silz) vernahmen auch ein Geräusch, wie von einer unterirdischen Entladung. Lose Mauerstücke fielen zu Boden. Die Vögel fingen in den Käfigen zu flattern an; eine kleine Pendeluhr blieb stehen; Gläser und Fenster klirrten. Das Erdbeben dürfte auf einem Einsturz beruhen. (Stifts-Prior Meinrad Bader, im II. Stock des massiven Klostergebäudes im Bette.)

Staudach bei Stams. 2<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> von den meisten Bewohnern wahrgenommen: ein 2<sup>s</sup> andauerndes, starkes, gleichmäßiges Zittern ohne direkte Schwankungen, begleitet von starkem donnerähnlichen Getöse. Stoßrichtung von W—E. Viele aus dem Schlafe geweckt. (Wandergärtner und Pomolog Hans Falch.)

Telfs (sandiger Lehmboden). 2<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> (genaue B. Z.) von zahlreichen Einwohnern in Gebäuden bemerkt: 3<sup>s</sup> langes Beben und Rollen, wie wenn Kinder mit einem hölzernen Pferde auf vier Rädern zuerst langsam, dann sehr rasch über einen hölzernen Zimmerboden fahren würden. Stoßrichtung wahrscheinlich von S—N oder vielleicht umgekehrt. Beben und Rollen, gleichzeitig Klirren der Fenster und des Glasgeschirres, Schwingen von Hängelampen, Erschüttg. der Möbel, Krachen der Mauern und des Gebälkes, Umstürzen beweglicher Gegenstände, teilweise Aufregung der Bevölkerung. Von tiefschlafenden Bewohnern, darunter auch dem Berichterstatter, nicht beobachtet. Die drei Gewährsmänner wurden durch das Beben aufgeweckt. (Schulleiter Josef Schweinester.)

Telfs. 2<sup>h</sup> 39<sup>m</sup> kurzer, sehr heftiger Erdbebenstoß. Die Schlagfedern der Uhren tönten längere Zeit nach. Scheinbare Richtung von SE—NW. Das Beben war so stark, daß die Leute unsanft aus dem Schlafe wacherüttelt wurden. (•A. T. A.◄ Nr. 105).

Wildermieming. 2<sup>h</sup> 38<sup>m</sup> B. Z. von den meisten Bewohnern verspürt: eine wellenf. Erschüttg. scheinbar von SW—NE durch 4<sup>s</sup> mit vorhergehendem Donnern. Viele Schläfer wurden aus dem Schläfe gerüttelt. (Schulleiter Peter Kirschner, ebenerdig wach im Bette.)

Nr. 9 und 10. Am 26. Mai um 15<sup>h</sup> 46<sup>m</sup> und 15<sup>h</sup> 49<sup>m</sup> Beben im Arlberg-tunnel.

Langen. Um 15<sup>h</sup> 46<sup>m</sup> und um 15<sup>h</sup> 49<sup>m</sup> B. Z. wurde im Arlberg-tunnel (Mitte, Kammer Nr. 5) nur von den im Tunnel diensttuenden Wächtern Johann Wolf und Alois Peter<sup>1</sup> jedesmal ein zweimaliges je 3—4<sup>s</sup> währendes Beben mit 1—2<sup>s</sup> Zwischenpause wahrgenommen. Es war, als wenn in einer ziemlichen Entfernung Kanonenschüsse abgegeben würden. Erschüttg. war kaum zu bemerken. Weder in der Ortschaft Langen noch in der Umgebung wurde das Beben verspürt. Zur fraglichen Zeit war ein Gewitter im Anzug. (K. k. Bahnmeister Josef Jenewein.)

Nr. 0. Um den »20. Juni herum« fragliches Beben am Brenner.

»Um den 20. Juni herum« fand im Brennerbad zwischen 2 und 3<sup>h</sup> ein 2—3<sup>s</sup> währendes Erdbeben (2 Erdstöße) statt, so daß viele erwachten. (Pfarrer Isidor Alvera nach Angabe der Angestellten des Grand Hotels).

Nr. 0. Am 1. Juli um 3<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> fragliches Beben in Imst.

Imst. 3<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> ein 4<sup>s</sup> langes Erdbeben. Das sich anscheinend von S—N fortbewegende wellenf. Getöse, das dem Rollen eines über eine Brücke fahrenden Lastzuges glich, weckte manchen Schläfer aus dem Schlummer. Der Fußboden der Zimmer krachte, die Gläser in den Kästen klirrten und die elektrischen Hängelampen gerieten in Schwingungen. Die Mauerschwalben verließen unter ängstlichem Gezwitzcher ihre Nester, da diese infolge der Erschütterung teilweise zerstört wurden. (»Innsbr. Nachr.« 149 und »N. T. Stim.« Nr. 150.)

Imst-Bahnstation. Nach Umfrage bei drei zur kritischen Zeit wachen Pers. wurde von einem Erdbeben nichts verspürt. (K. k. Stationsvorstand Bogner.)

Nr. 0. Am 14. Juli um 3<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> Beben in Mieming.

Mieming. 3<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> leichtes Erdbeben mit unterirdischem Getöse. Dauer 3<sup>s</sup>. (»N. T. Stim.« Nr. 160.)

Nr. 0. Am 18. Juli um 20<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> fragliches Beben in Innsbruck.

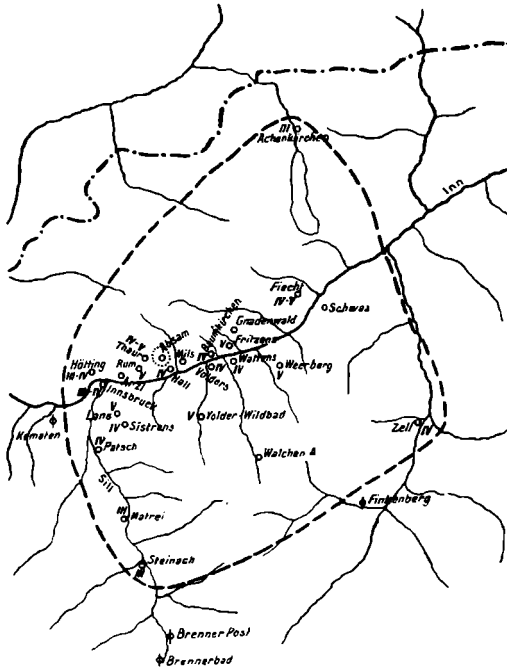
Innsbruck. 20<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> schwaches, wellenf. Erdbeben durch 1<sup>s</sup>.. (Dr. Alois Knoll, im II. Stocke eines Hauses in der Karlstraße.)

Nr. 11. Am 18. Juli um 21<sup>h</sup> 24<sup>m</sup>—25<sup>s</sup> B. Z. Beben im Unterinntal.

Absam bei Hall. Um 21<sup>h</sup> hörte man ein donnerähnliches Rollen durch einige Sekunden. Zugleich bemerkte man ein starkes Rütteln, so daß Hänge-

lampen sich hin und her bewegten. Mehrere Leute, die schon zu Bette lagen, standen erschrocken auf. (»A. T. A.« Nr. 164).

**Skizze der Verbreitung des Bebens vom 18. Juli um 21<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> und (in Absam) am 19. Juli nach 0<sup>h</sup>.**



○ Positive Meldungen.

⊕ Negative Meldungen.

III. — V. Intensität nach Forel-Mercalli.

----- Erschütterungsgebiet des Hauptbebens.

----- Erschütterungsgebiet des Nachbarbebens am 19. Juli.

Achenkirchen. Ca. 21<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> soll nach Angabe dreier Pers., welche ihre Wohnungen 10 Minuten im Ortsrayon auseinander haben, ein Erdbeben wahrgenommen worden sein. (Schulleiter Norbert Knoll.)

Arzl bei Innsbruck. Ca. 21<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> nur von einzelnen Bewohnern des Ortes ein Erdbeben durch einige Sekunden verspürt. (Pfarrer Josef Troger beim Hause.)

**Baumkirchen.** 21<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> B. Z. in Gebäuden von allen Bewohnern wahrgenommen: einestoßartige heftige Erschüttg. durch 5<sup>s</sup>. Nach der Bewg. der Hängelampe kam der Stoß von S. An der Wand angebrachte Hafendeckel klirrten. Ganz auffallend war mir das gleichzeitige donnerähnliche Rollen und Rauschen, so daß ich momentan nicht unterscheiden konnte, was los wäre; erst nach dem Aufhören wurde mir die Bedeutung der Sachlage klar. (Pfarrer Johann Pescosta in der Küche im I. Stock.)

**Brenner Post und Brennerbad.** Fehlanzeige. (Pfarrer Isidor Alverá, laut Umfrage.)

**Ellbögen im Wipptal.** 21<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> O. Z. von den meisten Bewohnern wahrgenommen: eine ziemlich energische, wellenf. Erschüttg. durch 3<sup>s</sup>. (Schull. Alois Meixner im I. Stock des Schulhauses.)

**Fiecht bei Schwaz.** 21<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> B. Z. von allen Bewohnern des Ortes wahrgenommen: ein Stoß mit Dröhnen und nachfolgendem Rütteln, so daß Tafeln, Statuen etc. klapperten. Stoßrichtung von S—N, nach anderen von SW—NE. Dauer 2—3<sup>s</sup>. IV.—V. Stärkegrad. (Konviktslehrer P. Bonifaz Soh m O. S. B. im II. Stock im Zimmer.)

**Finkenberg.** Fehlanzeige. (Pfarrer Alois Blaas, laut Umfrage.)

**Fritzens im Unterinntal** (Bahnhof auf Schottergrund). 21<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> M. E. Z. von allen Pers. die der Berichterstatter befragt, verspürt: zuerst ein lautes Getöse durch einige Sekunden, als ob vom Bettelwurf (Berg der nördlichen Kalkalpen) eine Steinlawine niederginge, hierauf 4 starke Stöße, davon der zweite am stärksten, wobei es schien, als ob sich diese Stöße von N—S bewegten; auch hängende Gegenstände bewegten sich in dieser Richtung. Dauer 3—4<sup>s</sup>. Erschüttg. der Möbel, Klirren der Fenster und des Glasgeschirres. Die Familie des Berichterstatters sowie mehrere andere Pers. waren in großer Aufregung. Die Magd eilte erschreckt aus der Stube, der diensthabende Beamte am Bahnhof lief aus der Kanzlei (Parterre), weil ihm schien, als ob die Wände wankten; die Vögel des Stationsdieners flatterten unruhig im Käfig. (Stationschef Karl Lichtensteiner, im Speisezimmer mit seiner Tochter beim Schachspiel sitzend.)

**Gnadenwald bei Hall.** Um 21<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ein sehr heftiger Erdstoß. Erst ein dumpfer Stoß, dann ein Zittern und schließlich noch ein kräftiges Stampfen. Das damit verbundene Dröhnen hörte sich genau so an, wie der plötzliche Absturz einer großen Dachlawine. (»N. T. Stim.« Nr. 164.)

**Hall.** 21<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> M. E. Z. wurde im Kloster von den meisten ein Erdbeben beobachtet, doch einige, die bereits im Schlafe waren, haben nichts wahrgenommen; auch in der Stadt ähnlich; über Beobachtung im Freien war nichts zu erfahren. Das Beben äußerte sich als ziemlich heftiger Stoß, scheinbar von W—E, begleitet von wellenf. Bewegung. Ein aufgehängtes Pendel gab nur einen ganz unmerklichen Ausschlag. Dauer 6—7<sup>s</sup>. Dem Stoß folgte ein wellenf., donnerähnliches Geräusch. IV. Stärkegrad. (K. k. Prof. Max Straganz in einer Zelle im I. Stock des Klosters.)

**Hall** (Schuttkegel). 21<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> 30<sup>s</sup> B. Z. von den meisten Einwohnern beobachtet: ein heftiger, rollender Stoß mit nachfolgenden zwei schwächeren

Stößen, gleichsam wie wenn ein in schneller Bewg. befindlicher Körper auf ein Hindernis stoßen und die Bewg. anderen beweglichen Körpern mitgeteilt würde, bis die ganze Bewg. zum Stillstand gebracht wird. Scheinbare Stoßrichtung von N. Dauer 1—2—3<sup>s</sup>; bezüglich der Bewegungsstärke: stark—schwächer—schwach. Die Bewohner erschrakten, der Hund des Berichterstatters knurrte bedeutend. (Schulleiter Alois Kühwein, im II. Stock wach im Bette liegend.)

Hall. 21<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> außerordentlich heftiges Erdbeben, das am rechten Innufer viel stärker war als am linken. (»A. T. Anzg.« Nr. 163.) — Man hatte das Gefühl, als würde unter der Erde mit Holzkugeln gekegelt. (»N. T. Stimm. Nr. 163.)

Hötting. 21<sup>h</sup> 24—25<sup>m</sup> B. Z. von mehreren, jedoch nicht von allen Pers. verspürt: 3—4 schwache, doch deutlich wahrnehmbare wellenf. Schwingungen durch 2—3<sup>s</sup> von nicht bestimmbarer Richtung mit gleichzeitigem schwachen, für viele kaum hörbaren Rollen, ähnlich dem sehr fernen Donner. (Staatsbahn-revident Peter Praxmarer, im II. Stock wach im Bette).

Innsbruck (Alluvialboden). 21<sup>h</sup> 22—25<sup>m</sup> B. Z. in verschiedenen Teilen der Stadt, und zwar in höheren Stockwerken von mehreren Pers., im Parterre nur von einzelnen, im Freien jedoch von niemandem wahrgenommen: 2 stoßartige, nach anderen wellenf. Erschütterungen von wachsender Stärke durch 4—5<sup>s</sup>, dem Gefühle nach von N, beziehungsweise von SW. Klappern der Gegenstände, Bewg. einer Küchenwage. (Der Referent nach Mitteilung einiger Beobachter.)

Innsbruck. 21<sup>h</sup> 22<sup>m</sup> kurzer, ziemlich starker, senkrechter Stoß, begleitet von dumpf klingendem Rollen, ähnlich entferntem Donner. In manchen Häusern gerieten Gegenstände in Schwingung und klorrten die Gläser. (»Innsbr. Nachr.« Nr. 163.) Nach einer anderen Korrespondenz war das von SW—NE stoßweise sich bewegende Erdbeben so stark, daß in den Zimmern Bettstätten hin und her geschüttelt wurden und Uhren und Tafeln an den Wänden pendelten. (»N. T. Stim.« Nr. 163) Eine dritte jedoch berichtet, daß nur »feinfühlig« Leute es verspürt haben. (»A. T. A.« Nr. 163).

Kematen bei Innsbruck. Fehlanzeige. (Schulleiter Fr. Spies laut Umfrage).

Lans bei Innsbruck. 21<sup>h</sup> 23<sup>m</sup> von allen im Hause und auch im Freien beobachtet: ein sehr starker Stoß, dem Gefühle nach von N, mit donnerähnlichem Geräusch. Gegenstände bewegten sich. (Lehrer Steidle im Hause und dessen Freund im Freien.)

Matrei im Wipptal. 21<sup>h</sup> 18<sup>m</sup> 50<sup>s</sup> ein wellenf., von SE—NW verlaufendes, ungefähr 2<sup>s</sup> währendes Erdbeben. (Unles. Unterschr.)

Mils bei Hall. 21<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> ziemlich wahrnehmbares Erdbeben (unterirdisches Getöse) verspürt. (Pfarrer Alois Mair.)

Patsch im Wipptal. 21<sup>h</sup> 23<sup>m</sup> von sehr vielen wahrgenommen: eine wellenf. Erschüttg. durch etwa 1½<sup>s</sup> von nicht bestimmbarer Richtung. Die Fenster klorrten. (Schulleiter Johann Seeber, im I. Stock im Bette.)

Rum bei Hall. 21<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> von den meisten Dorfbewohnern, auch im Freien wahrgenommen: eine stoßartige Erschüttg., scheinbar von SW, mit dem Ein-

drucke, als ob man einen Hackstock durchs Haus wälze. Dauer 3<sup>s</sup>. Der Bericht-  
erstatter befand sich im Momente des Bebens im Parterre im Gespräch mit dem  
Gemeindevorsteher und beide haben nichts verspürt. (Lehrer Romed Saur-  
wein.)

Rum. 21<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ziemlich heftiges Erdbeben durch ca. 6<sup>s</sup> von W—E.  
Türen, Fenster und Möbel kamen ernstlich in Bewegung. (»N. T. St.« Nr. 164.)

Schwaz. 21<sup>h</sup>—25<sup>m</sup> ein Erdbeben scheinbar von SE—NW, das einige  
Sekunden andauerte und von Sausen begleitet war. (»N. T. St.« Nr. 164.)

Sistrans bei Innsbruck. 21<sup>h</sup> 22<sup>m</sup>—25<sup>m</sup> von den meisten Bewohnern,  
welche noch wach waren, verspürt: wellenf., ungleichmäßige Bewegungen von  
N—S oder NE—SW, ohne Geräusch. Nach anderen soll ein Rauschen und  
schwaches Rollen vernehmbar gewesen sein. Das Küchengerät zitterte durch  
3—5<sup>s</sup> wie Glöcklein. Der Berichterstatter der vor dem Hause saß, verspürte  
zwar nichts, wohl aber zwei andere, ebenfalls im Freien sitzende Pers. (Schul-  
leiter Josef Vetter).

Steinach am Brenner. 21<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> von einzelnen bemerkt: ein kurzes,  
wellenf. Beben durch 2<sup>s</sup> von E ohne besondere Wirkung. (Gemeindevorsteher Dr.  
Heinrich v. Schmidt im Parterre im Bette.)

Thaur bei Innsbruck. 21<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> O. U. von den meisten Bewohnern —  
doch von schlafenden im allgemeinen nicht — wahrgenommen: Zuerst ein  
kurzer schwächerer Stoß, dann sogleich ein etwas längerer und stärkerer, durch  
2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—3<sup>s</sup> mit gleichzeitigem Krachen des Fußbodens und des Getäfels. Ein Hund  
in der Nachbarschaft bellte. Die vor den Häusern sitzenden Bewohner verspürten  
nur einen 2—3<sup>s</sup> dauernden Stoß mit gleichzeitigem donnerartigem Rollen. Rich-  
tung nicht bestimmbar. (Kooperator Andreas Goller, im I. Stock liegend zum  
Einschlafen.)

Volders. 21<sup>h</sup> 22<sup>m</sup> wurde in Gebäuden überall (ob auch im Freien ist  
nicht bekannt) eine wellenförmige Bewegung scheinbar von S—N durch ca.  
3—4<sup>s</sup> ohne Geräusch wahrgenommen. Ein Fenster klirrte. (Pfarrer Karl Rufi-  
natscha, im Parterre).

Volderwildbad. 21<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> ein Erdbeben. Im Freien kam es von der  
Nordkette als lokales Donnern; im Hause selbst ein heftiger Stoß, so daß die  
im Bette liegenden Personen gerüttelt wurden und Bilder an den Wänden sich  
bewegten. Dauer 1/2<sup>s</sup>. (Badinhaberin Frau Maria König.)

Schutzhütte beim Walchen im Wattentale. 21<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> leichte schwankende  
Bewegung der Hütte und Klirren zweier nahe bei einander stehender mit Petro-  
leum gefüllter Glasflaschen auf einer Wandstange. Die Hütte steht auf Schwemm-  
land. Auch meine Frau und meine Kinder in Wattens nahmen, im Bette liegend,  
das Erdbeben donnerähnlich wahr. (K. k. Förster Reisingl, laut »Innsbruck.  
Nchr.« Nr. 167.)

Wattens. 21<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> überall wahrgenommen. Eine schüttelnde ganz kurze  
Erschüttg., scheinbar von S, mit kurzem Geräusch, wie beim Auffallen eines  
schweren Gegenstandes. Die Fenster zitterten. Bewegungen nicht bemerkbar.  
Ein Hund winselte. Im Felde, ca. 200<sup>m</sup> vom Hause entfernt, hörten die Frau und  
der Sohn des Berichterstatters ein donnerähnliches Geräusch. Das Beben wurde

auch am Wattenberg (ca. 200<sup>m</sup> Höhe) ebenfalls verspürt. (Gemeindefarzt Dr. Karl Stainer, in der Holzveranda seines Hauses.)

Weerberg bei Schwaz. 21<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> B. Z. von allen Bewohnern des Ortes, sowohl in allen Stockwerken der Gebäude als auch im Freien — hier ebenfalls stark verspürt. Drei stoßartige Bewegungen, dem Gefühle nach von N—S durch 4—5<sup>s</sup> mit gleichzeitigem donnerähnlichen Geräusch. Die Fenster klirrten, Lampen bewegten sich, das Schulhaus wurde gerüttelt, Menschen und Tiere erwachten und andere wurden in Schrecken versetzt, denn es waren heftige Stöße. Der Hund bellte und knurrte. Das Erdbeben wurde um die gleiche Zeit und in derselben Wirkung auch auf den umliegenden Alpen (1200<sup>m</sup> Seehöhe) z. B. auf der Alpe Nons, Lavaster, Hochsinn verspürt. (Schulleiter Karl Unterberger, im II. Stock.)

Zell am Ziller. 21<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> B. Z. von vielen Leuten des Ortes nur in Gebäuden wahrgenommen: eine Erschüttg. (Rollen) durch einige Sekunden von unbestimmbarer Richtung. Es war, wie wenn Fässer gerollt würden. Bewohner, die schon im Bette waren, sprangen heraus; einzelne glaubten, es werde an einem Gitter gerüttelt. (Schulleiter Andr. Kreidl im I. Stock.)

Nr. 12. Am 19. Juli nach 0<sup>h</sup> Nachbeben in Absam.

Absam. Nach Mitternacht (0<sup>h</sup>) verspürte man einen kleinen Erdstoß. »Allg. T. Anz.« Nr. 164.) (»Innsbr. Nchr.« Nr. 164.)

Nr. 13. Am 7. September ungefähr um 9<sup>h</sup> im Oberinntal.

Finstertaler Seen bei Kühteil. Ungefähr um 9<sup>h</sup> glaubten mehrere Touristen, im Inntale sei eine Explosion erfolgt. (Ref. nach Mitteil. anderer.)

Mieming. Gegen 9<sup>h</sup> von einzelnen beobachtet: zwei Erdschütterungen durch 1—2<sup>s</sup> von NE—SW. Der Berichterstatter selbst hat nichts wahrgenommen. Schull. Aug. Rufinatscha, nach Mitteilung verlässlicher Personen.)

Mieming. 9<sup>h</sup> mäßiger, etwa 2<sup>s</sup> andauernder Erdstoß mit ziemlich starkem Rollen. (»N. T. St.« Nr. 206.)

Wildermieming. Vom Berichterstatter selbst wurde kein Beben bemerkt, doch ein Bauer, der sich während der fraglichen Zeit auf dem Felde befand, erklärte, es wäre ihm vorgekommen, als ob ein kleines Gewitter im Anzuge wäre, denn er vernahm kurz weit entferntes Rollen in der Richtung SW. (Schulleiter Peter Kirschner.)

In Obsteig (Postmeister Ing. Föger) und in Telfs (Schulleiter Josef Schweinester), wurde vom Beben nichts bemerkt.

Nr. 14. Am 16. Oktober um 11<sup>h</sup> 5—7<sup>m</sup> B. Z. Beben im Unterinntal.

Fiecht bei Schwaz 11<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> B. Z. ein Erdbeben im Klostersaale (Parterre) wahrgenommen: erst ein Sausen dann ein Rauschen, ähnlich dem einer vom Hausdache abrutschenden Schneemasse, endigend mit einem dumpfen Knall (Dröhnen). Schwaches Zittern des Bodens. Scheinbare Stoßrichtung S—N. Dauer 3—4<sup>s</sup>. (Konviktslehrer P. Bonifaz Sohm, im Speisesaal, Parterre.)



Vomp. 11<sup>h</sup> 7<sup>m</sup> von vielen Personen in Häusern und im Freien bemerkt: ein Stoß und nachher kurzes Rollen durch 2<sup>s</sup>, von W kommend. Klirren der Fenster. (Schulleiter Josef Witting im Erdgeschoß.)

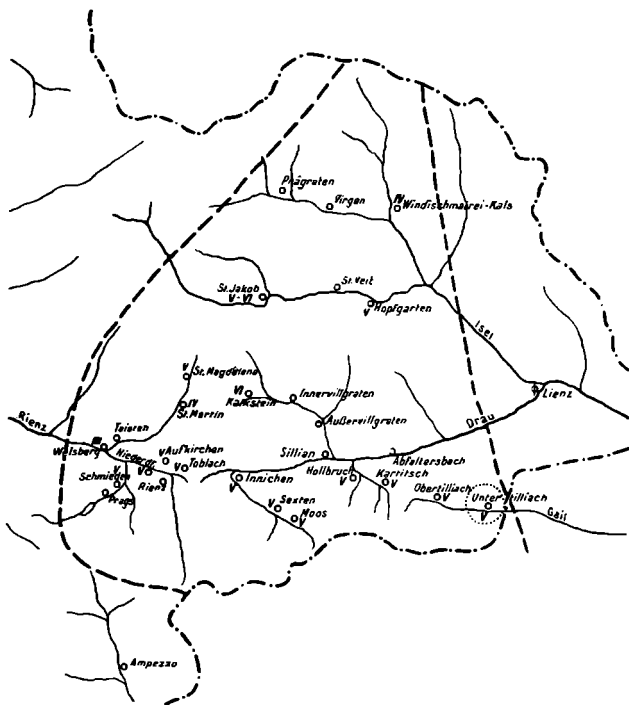
Weerberg. 11<sup>h</sup> 6<sup>m</sup> B. Z. von den meisten Bewohnern in Gebäuden und im Freien beobachtet: etwa 6 wellenf. Erschütterungen durch 3<sup>s</sup>. »Nachher kein Geräusch mehr.« Fensterklirrten, die Lampe kam in Bewegung, der Hund wurde erschreckt. Nach Angabe der Leute wurde das Beben auch auf der Alpe und im Hochgebirge verspürt. (Schulleiter Karl Unterberger, im I. Stock auf der Veranda.)

In Pöll wurde das Beben nicht mehr verspürt. (Verwalter Leonhard Six.)

Nr. 0. Am 10. November um 19<sup>1/2</sup><sup>h</sup> zweifelhaftes Vorbeben in Gsieß.

St. Martin in Gsieß 19<sup>1/2</sup><sup>h</sup> wollen einige Leute ein »Wagengerassel«, das sie einem Erdbeben zuschrieben, bemerkt haben. (Lehrer Balthasar Steiner.)

### Skizze der Verbreitung des Bebens vom 11. November.



o Positive Meldungen.

III.—VI. Intensitätsgrad nach Forel-Mercalli.

--- Erschütterungsgebiet des Hauptbebens.

... Erschütterungsgebiet des Vorbebens in Tillyach.

Nr. 15. Am 11. November um 16<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> Vorbeben in Tilliach.

Untertilliach. 16<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> zwei Sekunden langes Beben von W—E verbunden mit einem Geräusch, ähnlich dem eines starken Windes. Im Erdgeschoß vernahm man mittelstarkes Rauschen. (Lehrer Viktor Wanner.)

Nr. 16. Am 11. November um 19<sup>h</sup> 8—10<sup>m</sup> Beben in Osttirol (Pustertal).

Ablaltersbach. Zwischen 19<sup>h</sup> und 19<sup>h</sup> 1/4<sup>m</sup> Erdbeben von »5<sup>m</sup>« Dauer. (Pustertaler Bote Nr. 46.)

Aufkirchen bei Toblach. 19<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> B. Z. allgemein wahrgenommen: mehr wellenf. Bewegungen, dem Gefühle nach von W—E durch 4—6<sup>s</sup>. Vorher und gleichzeitig war deutlich ferner Donner zu vernehmen. (Kurat-Benefiziat Alois Oberwasserlechner, während des Abendessens, ebenerdig.)

Außervillgraten. 19<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> gut bemerkbares Erdbeben von NE nach SW, begleitet von donnerähnlichem Rollen. (Zeitungsnotiz.)

Hollbruck bei Sillian. In Gebäuden und im Freien wahrgenommen: eine kurze (2—3<sup>s</sup>) überaus kräftige Erschüttg., scheinbar von E, ohne vorhergehendes oder nachfolgendes Geräusch. Der Berichterstatter fürchtete, daß das Haus zusammenstürze. Ein Jäger erzählte, daß er mit seinem Kollegen ein unheimliches Geräusch am Boden merkte, als wenn etwas vorübereile. (Pfarrer Johann Penn, im Speisezimmer I. Stock.)

Hopfgarten in Deferegggen. 19<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> von allen wahrgenommen: wellenf. Erschüttg. von NW—SE (festgestellt an Gegenständen) durch 3—4<sup>s</sup> mit donnerartigem Rollen, ähnlich dem beim Absturz einer großen Schneelawine. Klirren der Fenster, leichte Bewegung des Bodens. Ein solches Beben wurde nach Aussage der Bewohner hier noch nie bemerkt. (Pfarrer Josef Moser, im I. Stock beim Schreibtisch.)

Hopfgarten im Deferegggen. 19<sup>h</sup> 13<sup>m</sup> ziemlich starker Erdstoß mit donnerähnlichem Rollen in der Dauer von 5—7<sup>s</sup>. Bewegungsrichtung von NE—SW. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 260.)

Innervillgraten. Ca. 19<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> von den meisten sehr deutlich wahrgenommen eine Erschüttg.: durch einige Sekunden. (Kooperator Karl Engl, im Parterre.)

Innichen (auf Alluvial-Schotter). 19<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> B. Z. von allen in Gebäuden, doch sehr selten im Freien wahrgenommen: etwa 2—3 innerhalb 5<sup>s</sup> sich äußernde Erdstöße — stark genug um Schlafende zu wecken — mit nachfolgendem Rauschen durch 2—3<sup>s</sup>. Die Bewegung war gleichartig etwas rückend und zitternd, nur der dritte Ruck etwas schwächer. Stoßrichtung nach allgemeiner Ansicht genau W—E. Fenster klirrten schwach, Gläserkasten wankten, Pfannen in der Küche klapperten, doch nur sehr schwach. (K. k. Professor Kanonikus Leonh. Wiedemayr, während des Abendessens in der ebenerdig gelegenen Küche.)

Innichen. 19<sup>h</sup> 8<sup>m</sup> B. Z. machte sich ein ziemlich heftiger Erdstoß in der Richtung von E—W bemerkbar, begleitet von donnerähnlichem Geräusch. In einigen Häusern brachte der Stoß die Fenster zum Klirren und einzelne Gegen-

stände in Schaukelbewegung, so daß viele Leute sich ins Freie begaben. Am Innicherberg erhielt das Haus des Altvorstehers und Gaiserbauern einen nicht unerheblichen Riß. (Allg. T. Anzg. Nr. 260 und Brixner Chronik Nr. 138.)

Kalkstein. 19<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> von allen Bewohnern, sowohl in Häusern als im Freien und zwar stark wahrgenommen: eine anhaltende, wahrscheinlich wellenf. Erschüttg. von W—E, festgestellt an einer Hängeuhr; etwa 2<sup>s</sup> als Dauer der plötzlichen Erschüttg. und 2—3<sup>s</sup> langes Nachdonnern und Sausen. Alle Tafeln zitterten, die Wände der getäfelten Zimmer krachten, das Schlagwerk der Hängeuhr schlug einigemal an die hintere Uhrwand unter starkem Tönen. Die Leute erschrakten, eine junge Frauensperson fiel in leichte Ohnmacht. Ein Ofen in einem hölzernen Bauernhause bekam leichte Risse. Alte Leute behaupten, seit den Sechzigerjahren kein so heftiges Erdbeben verspürt zu haben. (Expositus Barth. Mair, im 1. Stock.)

Kartitsch. Ca. 19<sup>h</sup> 8<sup>m</sup> B. Z. von fast allen Bewohnern des Ortes in Gebäuden bemerkt: zuerst einige leichte, dann einige heftige rollende stoßartige Erschütterungen, scheinbar von E—W durch 4—6<sup>s</sup>. (Kooperator Stefan Engl, im Speisezimmer, Parterre.)

Kartitsch. 19<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> ein einige Sekunden dauerndes Erdbeben, das in kleineren Vorstößen und bald darauf folgenden heftigen kurzen Stößen bemerkbar war. (Brixner Chronik Nr. 136.)

Moos in Sexten. 19<sup>h</sup> 8<sup>m</sup> B. Z. von allen Ortsbewohnern wahrgenommen: ein Stoß, wie wenn in nächster Nähe ein Kanonenschuß abgefeuert würde, dann wellenf. Bewg. Scheinbare Stoßrichtung von NW—SE. Dauer der Erschüttg. 4<sup>s</sup>. Vor dem Stoß war ein donnerähnliches unterirdisches Rollen zu hören, und zwar so heftig, daß man glaubte, es würde ein Wagen auf die Tenne gefahren. Ein auf dem Wege nach Bad Moos sich befindender Mann bemerkte nichts, während in Bad Moos das Beben verspürt wurde. Besondere Wirkungen keine. (K. k. Zolleinnehmer Gottfried Kößl, in einem ebenerdigen Zimmer.)

Niederdorf. 19<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> B. Z. beinahe von allen Bewohnern des Ortes und zwar in Gebäuden, weniger im Freien wahrgenommen: ein ziemlich heftiger Erdstoß, scheinbar von N, nach anderen von NE. Das Beben dauerte 2—3<sup>s</sup> und war von einem laut vernehmbaren Geräusch begleitet. Krachen des Getäfels in alten Häusern, Stubenvögel fielen von den Sprossen auf den Boden. (Schull. Fr. Hochkofler, im Parterre.)

Niederdorf. 19<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> von W—E verlaufendes, 1—2<sup>s</sup> währendes Erdbeben, begleitet von ziemlich heftigem unterirdischen Getöse. (Brixner Chronik Nr. 137 und N. T. St. Nr. 260.)

Obertilliach. 19<sup>h</sup> 12<sup>m</sup> O. U. in den Häusern hier und auch in der 1 Stunde entfernten Fraktion Leiten wahrgenommen: eine stoßförmige Erschüttg. scheinbar von S—N mit gleichzeitigem Donnern. Dauer 1—2<sup>s</sup>. (Lehrer Josef Weiler, im Zimmer, 1. Stock.)

Praegraten im Iseltal. 19<sup>h</sup> 18<sup>m</sup> vom Berichterstatter, dem Kooperator und der Lehrerin beobachtet: ein Stoß, scheinbar von W—E durch 2—3<sup>s</sup>. Vorher und nachher ein lawinenartiges Geräusch. (Pfarrer Alois Demattia ebenerdig im Speisezimmer.)

Prags. 19<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> verspürte man nach einem kurzen, dem Wagengerassel ähnlichen Rollen einen kleinen Erdstoß. (→Allg. T. Anzg.◀ Nr. 260.)

St. Jakob in Deferegggen. 19<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> O. U. von allen Bewohnern in Häusern und im Freien bemerkt: eine kurze stoßartige Erschüttg., dem Gefühle nach von W, nachher ein Donnern. Einige Gegenstände kamen zum Fall. Dem Berichterstatter kam es vor, als wenn ein schwerer Gegenstand auf die Decke des Zimmers gefallen wäre. (Schulleiter R. Schmidt, ebenerdig.)

St. Magdalena in Gsieß. Ungefähr 19<sup>h</sup> 9<sup>m</sup> B. Z. von allen Bewohnern sowohl in Gebäuden als auch im Freien wahrgenommen: eine ungefähr 3<sup>s</sup> andauernde mehr wellenf. Erschüttg., nach dem Gefühl von NE, begleitet von donnerähnlichem Geräusch, das ca. 10<sup>s</sup> anhielt. Nur Erzittern der Gegenstände. (Lehrer Peter Hofmann, ebenerdig in der Wohnstube.)

St. Martin in Gsieß. 19<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> (nach anderen 19<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> B. Z.) von vielen, aber nur in Gebäuden wahrgenommen: ein Erdstoß mit donnerähnlichem Geräusch (oder Wagenrollen oder Bergabrutschung) durch einige Sekunden. Wahrscheinl. Stoßrichtung von E. Dauer der Erschüttg. 8—10<sup>s</sup>. (Lehrer Balthasar Steiner, nach Mitteilung seiner im II. Stock wohnenden Familienmitglieder.)

St. Veit in Deferegggen. 19<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> ein Erdbeben, das 10<sup>s</sup> dauerte. An der Südseite des Tales kollerten infolge der sehr starken Erschüttg. Steine vom Berge. (→Allg. T. Anzg.◀ Nr. 261.)

Schmieden im Pragsertal. 19<sup>h</sup> 8<sup>m</sup>—15<sup>m</sup> von den meisten Bewohnern teils in Häusern, teils im Freien wahrgenommen: stoßartige Erschütterungen von E, festgestellt nach der Bewg. der Hängelampe und anderer Gegenstände. Vorher vernahm man ein ziemlich langes, dumpfes, donnerähnliches Rollen. Bewegliche Gegenstände bewegten sich, wurden auch von ihrer Unterlage entfernt und zu Boden geschleudert, Wasser in Gefäßen geriet in Schwingungen, daß es zu beiden Seiten überlief. Menschen wurden auf ihrer Liegerstätte hin und her bewegt. (Schulleiter Isidor Plankensteiner, im Parterre.)

Sexten. Ungefähr 19<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> B. Z. von allen Personen, ruhenden und arbeitenden, auch während des Gehens beobachtet: ein zusammenhängendes, seitliches, ziemlich heftiges Stoßen, gegen Ende verstärkt. Scheinbare Stoßrichtung von WSW gegen ENE, nach anderen von N gegen S. Stoßdauer ca. 8<sup>s</sup>. In den Häusern schien man ein eigentümliches Geräusch und Krachen der Wände anhaltend zu vernehmen und am Schlusse deutlich einen starken Knall — in der Richtung vom Dachboden nieder. Das Geräusch ging dem Beben voran und dauerte während desselben fort. Der Berichterstatter befand sich gerade auf der Straße und bemerkte das Rütteln unter seinen Füßen nicht, wohl aber hörte er das Krachen der Häuser und namentlich der Blechrinnen und Blechkamine. Zuerst kam es ihm vor, als hätte jemand einen Stein auf ein Blechdach in seiner Nähe geworfen und zuletzt, als rutsche ein entferntes Blechdach ab. Viele Leute sprangen erschreckt aus den Häusern. Klirren des Lampenschirmes, Knarren der Türen. (Schulleiter Josef Kiniger.)

Sillian. 19<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> rüttelnde Bewg., scheinbar von unten ungefähr durch 3<sup>s</sup>, ohne Geräusch; andere behaupten, ein donnerähnliches Geräusch gehört zu haben. Kästen mit Gefäßen klrirten. (Dr. Wilhelm v. Guggenberg, nach Mitteilung einzelner Beobachter.)

Sillian. 19<sup>h</sup> 8<sup>m</sup> B. Z. Erdbeben in der Dauer von 3—4<sup>s</sup>. (Bürgermeister Franz Niederegger.)

Taisten. Ungefähr 19<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> kleines Erdbeben, das mit einem starken, unterirdischen Rollen begleitet war und einige Sekunden andauerte. Der Erdstoß ging in der Richtung von NE—SW. (Pustertaler Bote Nr. 46.)

Toblach. Zwischen 19<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> und 19<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Erdbeben mit gleichzeitigem Donnern. Ein Mann auf einer Bank in liegender Stellung wurde fast heruntergeworfen. (Schulleiter Seb. Baur.)

Toblach. Etwas vor 19<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> ziemlich heftiges Erdbeben in der Dauer von 2—3<sup>s</sup>. Ein Bauersmann, gemütlich auf der Ofenbank liegend, wäre bei einem Haar von derselben heruntergeworfen worden. Auch Kinder, die schon zu Bette gebracht waren, wurden in denselben heftig geschüttelt. Die Vögel flatterten in ihren Käfigen herum. Das Beben wurde auch in gleicher Weise auf den Berggehöften wahrgenommen. (Zeitungsnotiz.)

Die Leute eines Hauses sagen, es wäre gewesen, wie wenn ein großer schwerer Gegenstand über das Dach gewälzt worden wäre. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 262.)

Nach dem in NE-Richtung erfolgten Erdstoß war mehrere Sekunden anhaltendes unterirdisches Getöse hörbar. In mehreren Häusern war der Stoß so stark, daß Fenster und Glasgeschirr klrirten und die Bewohner in Schrecken versetzt wurden. (Pustertaler Bote Nr. 46.)

Untertilliach. Ungefähr 19<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> B. Z. von allen Bewohnern des Ortes in Gebäuden (ob auch im Freien?) wahrgenommen: eine wellenf. Erschüttg. scheinbar von N—S durch 3—5<sup>s</sup> mit nachfolgendem rasselndem Geräusch. Holzgebäude wurden heftig erschüttert, doch nicht beschädigt. Einige Leute, darunter auch Männer, stark aufgeregt. (Pfarrer Th. Tember, im Erdgeschosse.)

Untertilliach. Ungefähr 19<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> O. U. 3<sup>s</sup> langes Beben, verbunden mit Rauschen, ähnlich dem eines starken Windes oder mit dem Geräusche, das ein Heufuder verursacht, wenn es über Schnee geführt wird. Zittern von Tischen im Parterre, Krachen und Zittern in den Holzschuppen. (Lehrer Viktor Wanner.)

Virgen im Iseltal. Ungefähr 19<sup>h</sup> wurde allseitig im Freien und in den Häusern ein Erdbeben beobachtet: zwei Stöße mit rollendem Getöse. Richtung (nach dem Gefühle) von NW—SE. Außer Fensterzittern keine Wirkung. (Pfarrer Andr. Brunner, ebenerdig im Pfarrhause.)

Virgen. 19<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> verspürte man in sämtlichen sieben Fraktionen ein gar heftiges Erdbeben. Wer sich im I. Stock aufhielt, konnte es am stärksten wahrnehmen. Es äußerte sich in zwei kurz aufeinanderfolgenden Rüttlern, begleitet von ungewöhnlich starkem, donnerähnlichem Getöse, welches unheimlich genug

war, um die Gemüter außer Fassung zu bringen, so daß manche mit dem »Schrecken in den Gliedern« sich ins Bett verkrochen. (Lienzer Zeitung Nr. 46, 18. XI. 1911.)

Welsberg. 19<sup>h</sup> 9<sup>m</sup> von einzelnen, meistens nur in Gebäuden wahrgenommen: eine mäßige (IV.) stoßartige Erschüttg. durch 1<sup>s</sup> mit gleichzeitigem schwachem Geräusch. (Pfarrer Josef Ragginer, im Parterrezimmer.)

Windischmatrei. 19<sup>h</sup> 6<sup>m</sup> von vielen wahrgenommen: ein Stoß von SW—NE oder umgekehrt durch ca. 2<sup>s</sup>. Singvögel im Käfig unruhig. (Schulleiter Johann Nutzinger, im Erdgeschosse.)

Nr. 0. Am 11. November gegen 24<sup>h</sup> fragliches Nachbeben  
Tilliach.

Obertilliach. Einige Leute wollen gegen Mitternacht noch eine Erschüttg. wahrgenommen haben. (Pfarrer Th. Tember in Untertilliach.)

Nr. 17. Am 16. November, um 17<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Vorbeben in Frastanz.

Frastanz. 17<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>. Manche behaupten, um diese Zeit ein Beben bemerkt zu haben. (Lehrer Liepert.)

Nr. 18. Am 16. November, um 19<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Beben in Kematen im Oberinntal.

Kematen. 19<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>. Viele behaupten, um diese Zeit und dann noch etwas später ein Beben bemerkt zu haben. (Schulleiter Spiegel und »N. T. St.« Nr. 265.)

Nr. 0. Am 16. November um 21<sup>h</sup> fragliche Erdbebenercheinung in  
Altach.

Altach. 21<sup>h</sup> wollen Leute von den östlichen Bergen ungewöhnliches Rauschen vernommen haben. (»V. Volksbl.« Nr. 266.)

Nr. 0. Am 16. November, um 22<sup>h</sup> 05<sup>m</sup> fragliches Beben in St. Anton  
am Arlberg.

St. Anton. 22<sup>h</sup> 05<sup>m</sup> Erdbeben. (»V. Volksbl.« Nr. 265.)

Nr. 19. Am 16. November, um 22<sup>h</sup> 12<sup>m</sup>—17<sup>m</sup> Vorbeben in Feldkirch  
und Altach.

Feldkirch. 22<sup>h</sup> 12<sup>m</sup>. Ein Lehrer beobachtete während des Schreibens Knistern des Getäfels und leichtes Zittern. (Professor Xaverius Stelzel.)

Altach. 22<sup>h</sup> 17<sup>m</sup> wollen Leute von den östlichen Bergen wiederum ungewöhnliches Rauschen vernommen haben. (V. Volksbl. Nr. 266.)

Nr. 20. Am 16. November, um 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup>—28<sup>m</sup> B. Z. Ausbreitung des  
schwäbisch-oberrheinischen Bebens über Vorarlberg, Fürstentum  
Liechtenstein und Tirol.

A. Berichte aus Vorarlberg.

Alberschwende. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Erdbeben verspürt. (»V. V.« Nr. 266.)

**Altach.** 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> Erdbebenwellen von bedeutender Stärke. Häuser zitterten, Hängelampen pendelten. Ältere Leute entsinnen sich nicht an Stöße von gleicher Stärke. (»A. T. A.« Nr. 265.)

An einer Stickmaschine wurden alle Nadeln ruiniert. Viele unbedingt glaubwürdige Leute sahen in der Richtung gegen Mäder einen hellen Lichtschein aufleuchten. »Die Lichtscheine« waren vergleichbar dem Aufleuchten eines fernen Gewitters, jedoch mit dem Unterschied, daß der Schein der Erde zu entströmen schien. Manche dachten an einen entfernten Brand. (»V. V.« Nr. 267.)

**Altenstadt.** 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Erdbeben. (»V. V.« Nr. 266.)

**Andelsbuch.** 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> starkes Erdbeben, ca. 1 *m* lang. Große Schwankungen, die Krankenglocken im Armenhause läuteten, die Lampen pendelten, alles erwachte und erschrak. (»V. V.« Nr. 265.)

**Au.** Ungefähr um 22<sup>h</sup> u. 24<sup>h</sup> von den meisten Bewohnern wahrgenommen: 5 wellenf. Erschüttg. in der Gesamtdauer von ca.  $\frac{1}{2}$  *m*, und zwar zuerst 2 schwächere, dann eine stärkere, endlich wieder 2 schwächere, dazwischen fortwährendes Zittern; Stoßrichtung von SSW; ohne besonderes Geräusch. Türen und Fenster kamen in Beweg. (Gemeindefeuerwehrarzt Dr. Janner, im Erdgeschoß im Bette durch das Beben aufgeweckt; sein dreijähriger Sohn erwachte nicht.)

**Beschling.** Zwischen 22<sup>h</sup> 23<sup>m</sup> mehrere Sekunden langes Erdbeben; alles zitterte und es war, als ob starke Windstöße die Häuser erschütterten. (»V. V.« 265.)

**Bezau.** 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> B. Z. von den meisten Pers. im Hause (ob auch im Freien?) wahrgenommen: zweimalige Erschüttg., ca. 6—8<sup>s</sup> lang, das zweite Mal kürzer; Stoßrichtung von NE—SW, festgestellt von anderen nach der Beweg. von Uhrpendikeln und Wandtafeln. Der Berichterstatter dachte selbst gar nicht an ein Erdbeben und schrieb die erste Störung einer mutmaßlich eingesperrten Katze zu, die zweite einem Windzuge durchs offene Fenster. Gläser klirrten, Betten schwankten ein wenig, lose Türen und Fenster schienen vom Winde gestört. Aufstehende Pers. hatten unruhigen Stand, im Bette fühlte man ungewöhnliches Schaukeln. (Oberlehrer F. Nußbaumer, im II. Stock Bette).

**Bezau.** 22<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> ziemlich starkes Erdbeben durch 3—4<sup>s</sup> mit leisem Nachbeben. Viele Leute wurden aus dem Schlafe geschreckt, Gegenstände an den Wänden und Hängelampen pendelten, in einem Glaskasten fielen Photographien um und klirrte es, als ob alles drunter und drüber ginge. Bis der Berichterstatter durch das Beben geweckt, aufstand, hatte er das Gefühl, als befände er sich in einem unruhig fahrenden Eisenbahnwagen. (»V. V.« Nr. 265.)

**Bings** bei Bludenz. 22<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> B. U. von allen Bewohnern in Gebäuden und auch im Freien wahrgenommen: 2 stoßartige Erschütterungen, von denen die 2. viel stärker war. Scheinbare Stoßrichtung von E; Dauer 30<sup>s</sup>; starkes Rasseln. Fenster zitterten, Glaskästen tönnten, Uhren blieben zum Teile stehen; Tiere wurden unruhig. Im Bette schüttelte es einen, beim Gehen schwankte man, Kinder bekamen Furcht. (Schulleiter Viktor Hueber, im Hochparterre im Bette.)

Bizau. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> 2 Erdbebenstöße vom V. Stärkegrad. Zuerst Getöse, dann Rütteln; Schläfer erwachten, eine Pers. aus dem Bette geworfen. Uhren standen still. (Oberlehrer J. Mich. Feuerstein.)

Bludenz. 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> B. Z. von allen Bewohnern in und außer den Gebäuden gut wahrgenommen: 1 starke momentane Erschüttg. mit wellenf. Bewg.; Stoßrichtung SW—NE, festgestellt an Schwingungen hängender Gegenstände; ohne Geräusch. Pendeluhrn blieben stehen, kleinere Gegenstände, wie Gläser, fielen um, ebenso Bücherstöße; Menschen erschrakten und kamen im Wohnhause zusammen. Es war ein Beben, wie es in dieser Gegend wohl selten von dieser Heftigkeit beobachtet wird. (Bürgerschul-Dir. Joh. Thaler, im Wohnzimmer im I. Stock.)

Bludenz. 22<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> ziemlich starkes Erdbeben durch 7<sup>s</sup>, mutmaßlich von NE—SW. Haus und Tische zitterten, Uhren blieben stehen. (Lehrer Ferd. Gisinger.)

Bludenz. 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> ein etwa 4<sup>s</sup> andauerndes heftiges Erdbeben von starkem Getöse begleitet. Wanduhren blieben stehen, an manchen Orten erloschen die elektrischen Lichter, Pers. wurden aus den Betten geworfen. Die Erdbebenwelle bewegte sich von SE—NW. (»Anz. f. Blud. u. Montaf.« Nr. 46.) Viele Leute verließen aus Furcht die Häuser. (»V. V.« 265.)

Bludesch. Erdbeben. (»V. V.« Nr. 266.)

Brand. Nachts Erdbeben. Wackeln der Kleiderkasten. Man hatte das Gefühl, daß man nicht sicher stehen könne. (»V. V.« Nr. 265.)

Braz. 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> B. Z. ziemlich starkes Erdbeben. Im Stationsbureau und im Warteraum blieben die Uhren stehen und die Lampen schaukelten. Die Schwankungen der Erde dauerten einige Sekunden. (»Innsbr. Nachr.« Nr. 265.)

Brederis-Rankweil (Lehmboden). 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> von allen Bewohnern verspürt: 1 etwa 20<sup>s</sup> währende Erschüttg. Schaukeln, in der zweiten Hälfte heftiger, in westöstlicher Richtung, festgestellt am Schwingen hängender Gegenstände. Gleichzeitig rollendes Getöse, als fahre ein schwerer Autowagen über die Straße. Die meisten Leute wurden aus dem Schlafe geweckt, erkannten zum großen Teil die Ursache (5 Erdbeben), setzten aber dann die Nachtruhe fort. (Lehrer Anton Huber, im I. Stock während des Schreibens.)

Bregenz. 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> B. Z. in Gebäuden wie im Freien wahrgenommen: 1 stoßartig rüttelnde Haupteerschüttg. durch ca. 10<sup>s</sup>; ohne besonderes Geräusch Waschgeschirr und Gläser klirrten, die Türen wurden gerüttelt. Ältere Leute, die bereits schliefen, wurden wach; einige Hausbewohner arg erschreckt, eilten zur Stiege, um ins Freie zu kommen. In Lochau, 1 Stde. nördlich von Bregenz, will man während des Bebens eine blitzartige Lichterscheinung beobachtet haben. (K. k. Prof. Jos. Blumrich, im I. Stock.)

Bregenz. 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> von allen bemerkt: 2 wellenf. Stöße, scheinbar von NE—SW durch ca. 25<sup>s</sup>. Es krachte stark. (Landesarchivar Vikt. Kleiner, im III. Stock.)

Bregenz. 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> M. E. Z. von sämtlichen Familienmitgliedern mit Ausnahme von drei schlafenden Kindern bemerkt: 2 wellenf. Erschüttg., von denen die 2. bedeutend stärker war; dem Gefühle nach von NW—SE; Dauer



der 2. Erschüttg. 2<sup>s</sup>; ohne Geräusch (Rollen?). Abbröckeln von Mauerwerk, Klirren. 11jähriges Mädchen erschrickt sehr heftig. V. Stärkegrad. (K. k. Prof. Seeber, im I. Stock; unmittelbar nach dem Beben aufgezeichnet.)

Bregenz. 22<sup>h</sup> 29<sup>m</sup> B. Z. von allen in Gebäuden und im Freien beobachtet: ein wellenf. Beben — 1 Vorstoß, sehr starker Hauptstoß und 1 schwacher Nachstoß, in der Richtung von NE—SW, festgestellt an der Bewegung von Hängelampen; Dauer mehrere Sekunden. Mehrere Kamine (Aufbau) stürzten ein, Uhren blieben stehen, Vasen fielen um, Gebäude krachten; Menschen eilten halb angekleidet auf die Straße. Schon der Vorstoß war so stark, daß Schlafende erwachten. (K. k. Prof. K. Tizian, im I. Stock im Bette.)

Bregenz-Vorkloster (auf Schuttboden). 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> B. Z. im Gebäude von nahezu allen Personen — im Freien, wie es scheint, von niemanden — wahrgenommen: zwei durch eine 3—4<sup>s</sup> Pause gesonderte Erschütterungen (langsames Schaukeln) scheinbar von E—W. Die 1. Erschüttg. dauerte ca. 3<sup>s</sup>, die 2., etwas heftigere, kürzer; ohne besonderes Geräusch. Krachen des Gebälkes, Knarren der Türen, Klirren der Fenster, Schwingen von Hängelampen, im III. Stock Umfallen von Gläsern. Manche Schläfer geweckt, doch haben im Parterre Schlafende nichts gemerkt. Viele Bewohner, namentlich in der Stadt, eilten notdürftig gekleidet ins Freie. Das Hühnervolk betrug sich ganz rebellisch. (Evang. Schulleiter Ch. Schneeberger, im I. Stock noch wach im Bette.)

Bregenz. 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> 3 heftige Erdstöße. Die Fenster klirrten, die Leute stürzten auf die Straße; ein unheimliches Angstgefühl packte jeden. Deutliches Schwanken der Erde, Stillstehen mancher Wanduhren, Aufspringen von Türen, Läuten von Hausglocken, Erwachen von Schläfern. Im Theater hörte man (vor dem letzten Akt) plötzlich die Fenster klirren, ein Zittern ging durch das Gebäude, darauf fing alles zu schwanken an. Das Publikum wurde unruhig, alles drängte in wilder Flucht dem Ausgange zu; der letzte Akt blieb ungespielt. Zuerst glaubte man, daß die Fenster von außen eingeworfen würden, dann dachte man an eine Explosion. Auf der Straße sah man überall Leute aus den Häusern eilen; in den oberen Stockwerken des Postgebäudes meinte man, es stürze der ganze Bau ein. Im Gasthause »Zur Veranda« fiel ein Plafondstück im Ausmaß von 2 m<sup>2</sup> herab; am »Steinbach« fielen von zwei Kaminen Steine, bei einem Schreiner wurde ein Kasten umgeworfen; viele Personen wurden unsanft aus dem Bette geworfen. (»V. V.« Nr. 265).

Bregenz. 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> ein Erdbeben von einer Stärke, daß die Kamine bei der alten Seekaserne, im Hause des H. Geiger u. a. einstürzten und in hiesiger Station die Eisenbahnwagen zurrückrollten. (»I. N.« Nr. 265). Je näher dem Bodensee, je seichter der Boden, desto mehr wurde das Beben verspürt. Betagte Leute erinnerten sich oft der alten »Prophezeiung«, daß Lindau infolge eines Bebens einst versinken, Bregenz aber zerstört würde. (»A. T. A.« Nr. 265). Nach dem Erdstoß entstieg dem Erdreich ein feiner, mehlartiger Staub, der für kurze Augenblicke einen schwachen »schwefelartigen Geruch« aufwies. Die See war spiegelglatt; oben erstrahlten die Sterne. Ein Beobachter nahm auf der Straße ein sonderbares Benehmen der Tauben wahr: »Plötzlich flog aus den Turmlöchern der Seekapelle und von den Simsens des Zentralsaalgebäudes, ängstlich herumflatternd,

eine Schar von Tauben auf, die dort zu nächtigen pflegen; vielleicht nach einer Viertelminute flog abermals eine Schar Tauben erschreckt auf, ich trat einen Schritt zurück, da wankte urplötzlich unter meinen Füßen der Boden. Ich stand wie gelähmt und ich erhielt erst meine Fassung wieder, als eine Anzahl Theaterbesucher auf die Straße stürzte und ich die Worte hörte: Der Turm wird doch nicht einstürzen!« (\*V. L.« Z. Nr. 264 u. 265). Im »Münchner Hof« schob das Beben bei einer Kegelpartie »Alle Neun!« (\*Bregenz. Tagbi.« Nr. 266.)

Buch im Achtale. Erdbeben (\*V. V.« Nr. 266.)

Buchboden. 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> fast von allen Bewohnern wahrgenommen: 2 stoßartige Erschütterungen scheinbar von W. Jede Erschüttg. dauerte kaum eine Minute und wurde vorher durch ein Brausen, ähnlich dem eines heftigen Windes, angezeigt. (Schull. Al. Domig, im II. Stock.)

Bürs. Erdbeben. (\*V. V.« Nr. 266.)

Bürserberg. Erdbeben. Ein Knecht sank im Stalle des »Schaffler Wirtes« vom Melkstuhl. (\*V. V.« Nr. 266.)

Dalaas. 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> (diese Zeit gibt die durch das Beben zum Stillstand gekommene Bahnuhr an) in Gebäuden von allen wachen Bewohnern, im Freien nur von einzelnen und ziemlich schwach bemerkt: ein Schaukeln, dessen Stärke und Geschwindigkeit bis zu einem ziemlich heftigen Stoße langsam anwuchs, um sodann allmählich nachzulassen. Gesamtdauer ca. 8—10<sup>s</sup>. Über die Stoßrichtung kam der Berichterstatter zu keinem Resultat. Vielfach wird von wellenf. Beben in der Richtung WSW gegen ENE gesprochen; von anderer Seite wird N—S (nach dem Schwanken von Flüssigkeiten) angegeben. Kein besonderes Geräusch. Starke Erschüttg. der Möbel, Stillstehen von Uhren, Wanken der Bäume, Vergrößerung von Sprüngen im Mauerverputz. Einige Schläfer geweckt. V. Stärkegrad. (Stationsvorstand Jakob Moser, stehend im I. Stock des auf Fels ruhenden Stationsgebäudes.)

Dalaas. 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> in der Richtung NE—SW ein ca. 5<sup>s</sup> langes Erdbeben. Bei Dalaas und bei der Station Hintergasse fanden Steinstürze statt, ohne jedoch einen Schaden anzurichten. Gegen Bludenz äußerte sich das Erdbeben heftiger. Ein Güterzug blieb, da der Lokomotivführer einen Defekt am Zuge vermutete, zwischen Langen und Danöfen auf der Strecke stehen. (\*V. V.« Nr. 265.)

Damüls (1430 m hoch). Gegen 23<sup>h</sup> von allen Bewohnern, auch im Freien, wahrgenommen: 2 Stöße mit gleichzeitigem Krachen, als ob Schnee vom Holzdache rutsche. Gesamtdauer ca. 16<sup>s</sup>. Leichtere Gegenstände wackelten, die Bienen brausten  $\frac{1}{4}$  Stde., einiges Vieh im Stalle erhob sich, viele Schläfer standen auf und fürchteten sich. (Pfarrer Al. Bechtold, im I. Stock.)

Doren. 22<sup>h</sup> 29<sup>m</sup> ein 3—bis 4<sup>s</sup> dauerndes Erdbeben. Rütteln der Möbel, Schwingen von Hängelampen. (\*V. V.« Nr. 265.)

Dornbirn (Alluvialboden). 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> (15<sup>s</sup>) B. Z. von allen verspürt: zuerst ein 5—10<sup>s</sup> währendes starkes Zittern des Bodens, mit rollendem Geräusch, ähnlich dem eines rasch vorbeifahrenden schweren Fuhrwerkes, dann ein starkes 1—2<sup>s</sup> dauerndes Schwanken von NE—SW, festgestellt an der Bewegung eines schweren Fadenpendels, endlich ein zitterndes Ausklingen der

Bewegung. Ein anderer Beobachter will drei getrennte Schwankungen wahrgenommen haben. Klirren der Fenster und des Glasgeschirres, Schwingen der Hängelampen, Verschieben von Tafeln an der N- und solcher an der E-Wand, Risse in den Mauern. Überhaupt scheint sich das Beben im Orte nach dem Charakter des Untergrundes in verschiedener Stärke bemerkbar gemacht zu haben. Der Berichtersteller selbst bemerkte keine allzustarke Intensität — etwa III.—IV. Grad; in anderen Häusern jedoch fielen bewegliche Gegenstände um, im III. Stocke der Realschule brach ein Stück Verputz herunter. Schlafende wurden geweckt, selbst die in tiefem Schlafe ruhenden Kinder stöhnten und rührten sich. Die Bevölkerung war stark erregt; ängstliche Naturen flüchteten sogar ins Freie. Auffallend waren die elektrischen Entladungen, welche das Beben begleitet haben sollen. Ein recht verlässlicher Bursche, der vom Berge nach Hause ging, bemerkte ein starkes Aufleuchten der Schweizer Seite des Rheinthales; auch Prof. Häfel e bemerkte hier eine ähnliche Erscheinung. (K. k. Prof. Dr. Ferd. Hirn, im II. Stocke wach im N—S gerichteten Bette, dessen Gestell infolge des Bebens an der Kopfseite an die Wand stieß.)

Dornbirn. (22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>) plötzlich unheimliches Getöse, ein leises Zittern, bald etwas stärker, dann eine Pause, sofort ein heftiger Stoß, der langsam nachläßt. Hausglocken ertönen, die Wandtafeln schwanken, von den Gipsdecken fallen Teile herunter, viele Leute rennen ins Freie. (V. V. Nr. 265.) Leute, die im kritischen Momente auf der Straße weilten, merkten zwar die Erschüttg. nicht, sondern hörten nur ein dumpfes Grollen, dem eine Bewegung der Bäume folgte. (»V. Wochbl.« Nr. 52.) Manche Häuser zeigen Risse in den Mauern und Plafonds; der Kamin des Hauses Nr. 6 stürzte ein und schlug ein Loch ins Dach, auch andere Kamine wurden mehr oder minder beschädigt. (»V. L. Z.« Nr. 266.)

Egg. (22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>) Erdbeben. In der Armenhauskapelle fiel eine Statue vom Altar, die Kapelle selbst bekam einen gehörigen Riß; in einem Hause wurden alle Bierflaschen umgeworfen und zerschlagen. Die Hühner lärnten, als ob ein Fuchs in den Stall eingedrungen wäre. (»V. V.« Nr. 266.)

Feldkirch (Diluvialschutt). 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> B. Z. von vielen beobachtet: dreimalige rasch aufeinanderfolgende Erschütterungen des Fußbodens, ähnlich der Wirkung eines auf dem Boden hüpfenden starken Mannes, verbunden mit 3<sup>s</sup> langem Rollen von S nach N, ähnlich dem eines Fasses. Die meisten Schläfer erwachten, nur einige infolge schwerer Arbeit übermüdete merkten nichts. Die Fenster klirrten. (Prof. Fr. Xaverius J. Stelzel.)

Feldkirch. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> starker Erdstoß durch 7—10<sup>s</sup> begleitet von starkem Getöse. Die Lampen zitterten, das Haus und die Kästen schwankten, Fenster und Türen klirrten und die Leute wurden aus dem Schlafe gerüttelt; nur »zünftige Jasser« bemerkten vom Beben nichts. (»V. V.« Nr. 265.)

Fluh. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> eine mehrere Sekunden andauernde Erderschüttg., wobei man durch das bedeutende Geräusch der Möbel und das Klirren der Fenster aus dem Schlafe aufgeweckt und ordentlich geschaukelt wurde. (»V. V.« Nr. 265.)

Frastanz (Schuttboden). 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> B. Z. von den meisten Bewohnern sowohl in Gebäuden wie im Freien, und zwar im wachen wie im schlafenden Zustande — die Schläfer wurden nämlich vielfach aufgeweckt — wahrgenommen: in Gebäuden nur eine, im Freien nach Mitteilung anderer Beobachter 3 Erschütterungen. Dem Berichtstatter machte das Beben den Eindruck, als ob ein heftiger Sturm plötzlich das Haus erschütterte, worauf dasselbe stark schwankte. Das 3—4<sup>s</sup> währende Beben schien von SE zu kommen, festgestellt an der Bewg. einer Wanduhr. Der Erschüttg. folgte unmittelbar ein etwa 3—4<sup>s</sup> langes Poltern, das Schwanken des Hauses war jedoch noch nach 1<sup>m</sup> wahrnehmbar. Klirren der Fenster, Schwingen der Hängelampen, Knarren des Gebälkes, Umstürzen beweglicher Gegenstände u. dgl. Die Hühner sollen wie tot auf der Erde gelegen sein, während die Zimmervögel sehr unruhig herumflatterten. Die Bevölkerung fürchtete den Einsturz der Gebäude; einige Schläfer fielen aus den Betten; ein Mann wurde im Keller zu Boden geworfen. Dem Postboten warf es auf der Straße den Postkarren um. (Lehrer Fridolin Liepert, bei einer leichten Arbeit am Tische in einem Parterrezimmer sitzend.)

Fußach. (22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>) Erdbeben. Leute stürzten im Nachtkostüm ins Freie. (•V. V.◀ Nr. 265.) An einigen Häusern stürzten die Kamine herunter. (•I. N.◀ Nr. 265.)

Gaschurn. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> starke Erschütterungen eines nie dagewesenen Erdbebens weckten alles aus dem Schlafe. (V. V. Nr. 265.)

Giesingen. Einsturz eines Kamines. (Bregenz. Tagbl. Nr. 267.)

Göfis. Erdbeben. (•V. V.◀ Nr. 266.)

Götzis. 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup>—28<sup>m</sup> überall wahrgenommen: ein wellenf. Erdbeben von W—E durch ca. 1<sup>s</sup>. Lampen pendelten, eine Pendeluhr blieb stehen. Das Rollen war begleitet von zwei Wetterleuchten ähnlichen Lichterscheinungen im W bei sonst vollkommen wolkenlosem, sternenhellem Himmel. (Gemeindefeuerwehr Dr. Alfr. Heinzle, im I. Stock im Hausflur.)

Götzis. 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> brach ein Getöse los, als ob ein starker Wind käme, dann erfolgten drei starke Stöße, so daß Tische und sogar im Gastzimmer das Klavier bedenklich schwankte. (Lehrer Längle in Übersaxen, nach Mitteilung eines Beobachters.)

Gortipohl. Erdbeben. (•V. V.◀ Nr. 266.)

Großdorf. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> weckte ein gewaltiger, etwa 15<sup>s</sup> dauernder Erdstoß die Leute aus dem Schlafe. Die Häuser erzitterten und die Möbel wankten. Die Türe folgte in ihren Angeln durch geraume Zeit den Wellenbewegungen. (V. V. Nr. 265.)

Hard. 22<sup>h</sup> 34<sup>m</sup> von zahlreichen Bewohnern, die teils schon im Bette, teils noch auf waren, beobachtet: mehrere bedeutend starke wellenf. Bewegungen, scheinbar vom Bodensee her, also von W—E, Dauer 3—4<sup>s</sup> und begleitet von Donnern. Die Gegenstände in der Wohnung rasselten und die Menschen flohen erschreckt aus den Betten und Häusern auf die Straße. Die Wanduhr des Berichtstatters blieb um genannte Zeit stehen. (Gemeindefeuerwehr Dr. Lewenhack, im I. Stock im Schlafzimmer.)

Hard. Stücke stürzten von einem Kamin. (•V. V.◀ Nr. 265.)

Hard. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von allen, die zur Zeit nicht schliefen, wahrgenommen: 5<sup>s</sup> dauernde wellenf. Bewg., ähnlich der auf einem kleinen Schiffe, das sich auf etwas bewegtem Wasser befindet. Stoßrichtung SW—NE, festgestellt an den Gewichten einer Pendeluhr. Gleichzeitig dumpfes Geräusch. Pendeluhrn blieben stehen; mehrere Kamine wurden beschädigt; fast alle Schläfer erwachten. (Lehrer Ed. Erne, im Erdgeschoß.)

Hermannsberg. 22<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> von 50<sup>0</sup>/<sub>0</sub> der Bevölkerung ein starkes, ca. 5<sup>s</sup> dauerndes Erdbeben verspürt. Nach einem Stoß von unten folgte eine Pause, dann starkes Donnern, wie wenn Schnee vom Dache rutschen würde. Das Zittern war so stark, daß im Parterre die Leute erwachten, aufstanden und um das Haus herum »schauen« gingen. die Richtung scheint W gewesen zu sein. Starkes Klirren der Fenster. (Lehrer Karl Hane.)

Hittisau. 22<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> starke Erschüttg., scheinbar von N—S und von ca. 15<sup>s</sup> Dauer. Die Fenster klirrten, alle bewegl. Gegenstände schlugen rasch und heftig an, Uhren blieben stehen; die meisten Leute erwachten und gerieten in Schrecken. Unruhe des Viehes. (Dekan Barnabas Fink.)

Höchst. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ein starkes Geräusch, dann andauerndes Rütteln und Schütteln, ein Wanken und Schwanken der Häuser, daß man glaubte, jeden Moment könnten sie zusammenstürzen. (»V. V.« Nr. 265.)

Hörbranz (kiesiger Untergrund.) 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von allen Bewohnern des Ortes und der Umgebung beobachtet: 4—5<sup>s</sup> anhaltende Erschüttg., wellenf. Heben und Senken des Zimmerbodens, begleitet von orkanartigem Getöse, das sich nach dem Beben verlor, und einem momentanen Donnern, dem dumpfen Tone bei der Explosion einer Dynamitpatrone ähnlich. Bewegungsrichtung von N—S, festgestellt an Wandtafeln. An mehreren Häusern wurden Schornsteine abgeworfen, die hiesige Kirche erhielt zwei Mauerrisse, einen zwischen Turm und Chor und einen im hinteren Teil des Schiffes, welcher letzterer sich durch die ganze Quere der Kirche hindurchzieht, Verputz bröckelte zum Teil ab, Plafondgemälde litten Schaden. In einem Hause wurde heftiges Schwanken des Zeigers eines Aneroids beobachtet. Die Uhr des Berichterstatters blieb 22<sup>h</sup> 33<sup>m</sup> stehen. (Oberlehrer J. Ender, noch wach im Bette liegend.)

Hörbranz. 22<sup>h</sup> 32<sup>m</sup> von allen in Gebäuden und im Freien wahrgenommen: zwei heftige Erdstöße, denen eine wellenf. Bewg. von S—N folgte. Dauer des Bebens 8—10<sup>s</sup> und nachher gewaltiges donnerähnliches Rasseln. Schornsteine stürzten und verschiedene Gebäude bekamen Risse. Dem Beben soll ein blitzartiges Leuchten vorausgegangen sein. (Lehrer Jos. Grabherr, im Parterre.)

Hörbranz. 22<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> starker Erdstoß, wellenf. verlaufend. Manche Häuser wankten ganz bedenklich, Uhren blieben stehen, Hunde bellten wild, die Schläfer wurden aus dem ersten Schlummer geweckt, viele noch wache Leute liefen auf die Straße. (»V. V.« Nr. 265.)

Hohenems. 22<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> allgemein wahrgenommen: 8—12 stoßartige Erschüttg. von N—S durch 20—30<sup>s</sup>, ohne Geräusch. Geschirre klirrten, das Gebäude krachte, Menschen konnten nicht mehr stehen. Das Erdbeben erfolgte

in zwei Touren mit ganz kurzer Unterbrechung; die erste längere, doch schwächere war stoßartig, die zweite, heftigere wellenf. (Oberlehrer Jos. Gasser, im I. Stock).

Hohenems. (Teils auf Schutt, teils auf Torf- und Lehmboden.) 22<sup>h</sup> 39—30<sup>m</sup> fast von allen beobachtet: 6—8<sup>s</sup> lange ununterbrochene Erschüttg. — Schaukeln — W—E mit gleichzeitigem Rollen, wie wenn ein schwerbeladener Wagen vorbeifahren würde. Stehenbleiben einer Wanduhr, Herabfallen von Spielwaren, manche Schläfer erwachten und viele Leute wurden in Angst versetzt. (Lehrer Jos. Mennel, im I. Stock im Bette liegend.)

Hohenems. Einige Leute behaupten, daß sie während des Erdstoßes einen Blitz zur Erde fahren sahen. (»V. V.« Nr. 266.)

Hohenweiler. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> nicht von allen, doch auch im Freien wahrgenommen: eine schwache, dann gleich darauf eine starke stoßartige Erschüttg., scheinbar von S—N durch 5—6<sup>s</sup> mit gleichzeitigem Krachen. Wirkungen auf Gebäude: 8 lange Risse im unteren Teil der Kirche am Plafond und an den Wänden; bei drei Häusern die Kamine zerstört; an einem steinernen Hause innen und außen Risse. Allgemeiner Schrecken auch bei Männern; Angst und Geschrei der Haustiere, besonders der Hunde und Hühner. Siebzigjährige Leute wissen von keinem solchen Erdbeben. Einige Personen sahen einen hellen Lichtschein. (Pfarrer Christian Fritsche, im II. Stock.)

Hohenweiler. 22<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> eine kleine und schnell darauf eine sehr starke Erschüttg., so daß man schon über einen gesunden Schlaf verfügen mußte, um nicht aus demselben aufgeschreckt zu werden. Leute, die auf der Straße waren und den Kirchturm wanken sahen, glaubten, er müsse fast einstürzen. Den Bewegungen nach muß die Richtung des Bebens von S—NE gewesen sein. (»V. V.« Nr. 265.)

Kennelbach. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> starkes 10—15<sup>s</sup> dauerndes Erdbeben, anscheinend von NW. Wände und Böden der Häuser gerieten in starke Schwingung, wie beim Anprall des heftigsten Sturmwindes. (»V. V.« Nr. 265.)

Klaus. Ca. 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> B. Z. von den meisten Bewohnern in Gebäuden und im Freien wahrgenommen: ein wellenf. Beben, scheinbar von N, durch 8—10<sup>s</sup> mit gleichzeitigem Rollen, ähnlich dem eines Eisenbahnzuges über eine Brücke. Schwingen freihängender Gegenstände, Klingen von Gläsern; auch Risse in vergipften Zimmerdecken. (Oberlehrer Joh. J. Häusle, im Parterre im Bette.)

Klösterle am Arlberg. 22<sup>h</sup> 27—28<sup>m</sup> B. Z. in fast allen Gebäuden von nahezu allen Bewohnern verspürt: ein starkes, 5—6<sup>s</sup> langes Beben von N—S oder NE—SW, festgestellt an einer schwingenden Hängelampe. Es machte den Eindruck, als ob ein außergewöhnlich starker Windstoß das Haus stürzen wollte; »die anfangs schwache, dann starke aber plötzlich endende Bewegung äußerte sich ähnlich dem Schaukeln eines fahrenden Waggons in kurzen Kurven«. Krachen des Gebäudes, Klirren der Fenster, gelindes Verschieben von Wandbildern, Unruhe der Haustiere; Herabfallen eines Ruhenden von seiner Lagerstätte, Aufregung der Bevölkerung. Jeder sagte, ein so starkes Erdbeben sei in dieser Gegend noch nie verspürt worden. V. Stärkegrad. Diensthabende Bahnwächter wollen im Freien nichts beobachtet haben. (Schull. Jos. Fritsche, im II. Stock, durch das Beben aus dem ersten Schlummer geweckt.)

Koblach. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ungefähr 20—30<sup>s</sup> währendes Beben von NW—SE mit einmaliger, totaler Unterbrechung und rollendem Geräusch. Zuerst ein Zittern im Zimmer, dann nach 1<sup>m</sup> eine stoßartige Erschüttg. Nach dem Beben konnte man ein starkes Wetterleuchten beobachten; die feurigen Funken fielen nur ganz langsam zur Erde. Die Erschüttg. war so stark, daß sich rollende Gegenstände in Bewegung setzten. (Lehrer Hans Dietrich.)

Langen (auf Fels- und Schuttboden). 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> B. Z. vom Großteil der Bewohner in Gebäuden und im Freien verspürt: drei kurze Stöße — zwei geringere und dann ein starker, von N—S, mit gleichzeitigem heftigen windähnlichen Sausen; Donner ca. 1<sup>s</sup>. Gläser klirrten, Bettstätten schienen zu schwanken, stehende Personen mußten sich förmlich halten, um nicht zu fallen, die Schläfer wurden geweckt; allgemeine Furcht der Bevölkerung. Das Sausen dürfte vielleicht das Rauschen des ca. 50<sup>m</sup> entfernten Waldes gewesen sein. (K. k. Bahnmeister Jos. Jenewein, im I. Stock im Bette, durch das Beben erwachend.)

Lech. Etwas vor 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von den meisten Bewohnern wahrgenommen: stoßartige Bewegungen, scheinbar von E durch ungefähr 2<sup>s</sup>. Die Leute wurden in den Häusern ziemlich energisch geschüttelt und aus dem Schläfe geweckt. Ältere Personen, die schon öfters Erdbeben erlebten, können sich keiner so starken Erschüttg. erinnern. (Lehrer S. Neyer, im I. Stock aus dem Halbschlaf geweckt.)

Lech. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Erdbeben mit eigentümlichem Geräusch, das viele erschreckte. Fenster klirrten, die Wände zitterten. Nur tief Schlafende verspürten nichts. (»V. V.« Nr. 265.)

Levis (Altenstadt). 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> ein 8—10<sup>s</sup> dauerndes Erdbeben: starke Wellenbewegung von NE—SW. Geschirre im Küchenkasten klirrten, die Tür klapperte, die Uhrgewichte gerieten ins Schwingen. Schlafende erwachten und sprangen auf. (Lehrer Jos. Plangg, im ebenerdigen Zimmer sitzend.)

Lustenau (auf angeschwemmtem Sand). 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> B. Z. in Gebäuden von allen, im Freien jedoch nicht bemerkt: zwei wellenf. Erschütterungen, davon die zweite stärker. Stoßrichtung von E, beziehungsweise ESE, festgestellt an der Bewg. der elektrischen Pendellampe. Ohne Bebengeräusch. Klirren des Geschirrs, Krachen des Gebälkes, Knattern der »gestrickten« Holzhäuser, Herabfallen am Rande stehender Gegenstände, starkes Verschieben von Bildern, Überlaufen gefüllter Gefäße, Hausglocken (mit Zug) fingen zu läuten an; einzelne Mauern und Öfen zeigen Risse; eine große Zahl von Kaminen stürzten im oberen Teile über dem Dache zusammen. Schlafende wurden geweckt, der Leute bemächtigte sich panischer Schrecken, die meisten sprangen aus den Häusern, solche, die im Zimmer standen schwankten und glaubten, es werde ihnen schwindelig. Unruhe der Haustiere. Das Beben scheint am Rande des Gemeindegebietes gegen den Torfgrund zu sich bedeutend stärker geäußert zu haben, denn gerade von da wird von umgefallenen Gegenständen häufiger berichtet. (Lehrer Karl Bösch, im Hochparterre eines gemauerten Hauses.)

Lustenau, In der Parzelle Badloch warf das Beben vier Kamine um. (»V. V.« Nr. 265.)

Mäder. Erdbeben verspürt. (»V. V.« Nr. 266.)

Mehrerau. 22<sup>h</sup> 27—28<sup>m</sup> von allen Bewohnern, die aus dem Schlafe geschreckt wurden, wahrgenommen: Unmittelbar vor dem Beben (22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup>) eine Lichterscheinung, so daß mehrere halbschlafende Personen meinten, es sei jemand mit Licht in ihrem Zimmer, dann nach einigen Sekunden ein Sausen und Zittern, endlich große, 5—7<sup>s</sup> dauernde Schwankungen, durch welche man im Bette hin- und hergeschüttelt wurde. Stoßrichtung von S. Im Gymnasium des Stiftes blieben alle Pendeluhrn stehen, auch die neue Signaluhr. Alle Studenten erwachten schon beim ersten Stoß und viele Türen der Schlafzellen wurden wiederholt aufgestoßen. Der Berichterstatter hatte im ersten Augenblick des Erwachens den Eindruck, als ob jemand im Zimmer unter starkem Schnaufen den Boden erschütterte. Fensterklirren, starkes Krachen des Gebälkes deutliches Schwanken hängender Gegenstände, Abbröckeln von Mauerverwurf. VI. Stärkegrad. »Sollte es ein riesiges Meteor gewesen sein, das die Lichterscheinung und das Beben verursachte?« (Pater Michael Weier, O. Cist., im I. Stock im Bette.)

Meschach. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> 2 deutliche Erdstöße, der erste kurz, der zweite 3—4<sup>s</sup> lang. (»V. V.« Nr. 265.)

Mittelberg. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> allgemein im kleinen Walsertal wahrgenommen: eine mehr wellenf. Erschüttg., scheinbar von SW—NE durch ungelähr 12—15<sup>s</sup>. Geräte gerieten ins Schwanken und Rutschen. (Schull. Hermann Riezler im I. Stock.)

Möggers. Nachts Erdbeben, das alle auf den Stühlen schüttelte. Ein Bauer ging in den Stall, um nach dem Vieh zu sehen; alles Vieh war aufgestanden. (»V. V.« Nr. 265.)

Müselbach. 2 starke Erschütterungen, die meisten Leute aus dem Schlafe geschreckt, manche warfen sich in die Kleider, um aus dem Hause zu fliehen; Hunde winselten, Kanarienvögel flatterten. (»V. V.« Nr. 265.)

Nenzing (auf Schuttboden). 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> 30<sup>s</sup> M. E. Z. von allen Bewohnern mit Ausnahme derjenigen, die sich eines sehr festen Schlafes erfreuen, wahrgenommen: eine 3—4<sup>s</sup> währende Erschüttg., ein heftiger Schlag von unten, so daß im Berichterstatter die Vermutung auftauchte, es müßte den im Verkehrsbureau unter ihm befindlichen großen Ofen zerrissen haben. Stoßrichtung zweifellos von unten, denn Bilder und Spiegel an den Wänden wurden nicht verrückt. Ohne Erdgeräusch, dagegen Rasseln der Fenster und Türen sowie wackelnden Möbel und des eisernen Ofens; kleinere Gegenstände fielen zum Teil um, beziehungsweise von ihrem Standort herab. Sämtliche Pendeluhrn blieben stehen, die im Telegraphenbureau um schwach 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup>. (K. k. Stationsvorstand E. Kracher, im Mittelteil des Hauses bei Lektüre sitzend.)

Nüziders. Erdbeben verspürt. (»V. V.« Nr. 267.)

Rankweil. 22<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> vom größeren Teil der Bevölkerung und auch im Freien wahrgenommen: 2 ziemlich starke Stöße von je ca. 4<sup>s</sup> Dauer in der Richtung von NE—SW, festgestellt an der Bewegung der elektrischen Lampen und des Fahrkartenkastens, verbunden mit eigenartigem Rauschen und Licht-



erscheinungen (wie Nordlichterscheinung) in der Rheingegend. Klirren der Gläser; 2 Wanduhren blieben stehen; Aufschreien der Hühner im Stalle. (Stationsmeister Jakob Fleisch, im Parterre im Telegraphenbureau.)

Rankweil. (22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>), starke Erdstöße, alles kracht und schwankt, die Wandtafeln „läuten“, Steine krollern vom Kamin auf die Dächer, die Schläfer glauben, man wolle sie aus dem Bette werfen. (\*V. V.\* Nr. 265.)

Ratzen bei Schwarzenberg. 22<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> heftiges Erdbeben in der Richtung von W—E begleitet von donnerähnlichem Rollen. In Egg Sprünge in 2 Häusern. (Schull. Fr. Burtscher.)

Riefensberg. Erdbeben. (\*V. V.\* Nr. 266.)

Riezlern im kleinen Walsertal. 22<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> ein 4<sup>s</sup> währendes Erdbeben N—S. (\*I. N.\* Nr. 264.)

St. Gallenkirch. Ungefähr 22<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> von den meisten Einwohnern ein ziemlich starkes, 8—10<sup>s</sup> dauerndes Erdbeben von E—W verspürt. Es waren mehrere kräftige Stöße; in den Häusern bemerkte man heftiges Zittern, einige ein Schaukeln. Im Freien wurden einige schlecht aufgeschichtete Holzstöße umgeworfen. (Pfarrer Pius Huber.)

St. Gerold. (22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>) leichtes, einige „Minuten“ dauerndes Erdbeben; die Häuser krachten, alles aus dem Schlafe aufgeschreckt. Stühle und Bänke samt den darauf sitzenden schwankten. (\*V. V.\* Nr. 265.)

Satteins. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ziemlich starkes Erdbeben, begleitet von unheimlichem Rauschen. Die Gegenstände im Zimmer wackelten. (\*V. V.\* Nr. 265.)

Schnepfau. Etwa um 23<sup>h</sup> merkliche Erschüttg. von E. (\*V. V.\* Nr. 265.)

Schopperrau. Knapp vor 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von den meisten Bewohnern verspürt: 2 wellenf. Erschütterungen durch etwa  $\frac{1}{2}$ <sup>m</sup> mit donnerähnlichem Getöse. Die Tür im Schlafzimmer sprang auf. Der Himmel heiter. (Schulleiter J. K. Bösch, im I. Stock im Bette.)

Schruns (auf Fels). 22<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> von den meisten Bewohnern bemerkt: eine wellenartige Erschüttg. scheinbar von W. durch 5—6<sup>s</sup>, darauf ein Stoß, der das Haus (Steinhaus) merklich von unten nach oben zu heben schien (1—2<sup>s</sup>), dann durch 2<sup>s</sup> wellenartige Bodenbewegung. Dumpfes Geräusch, wie Donner aus weiter Ferne ging der starken Erschüttg. 5—6<sup>s</sup> voraus und war noch durch 2<sup>s</sup> hörbar. Klirren der Fenster, leichtes Schwingen der Hängelampen. Schlafende wurden geweckt. (Gemeindearzt Dr. F. Hefele, im I. Stock im Bette.)

Schruns. 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> B. Z. überall wahrgenommen: 2 Stöße — ca. 2<sup>s</sup> langes leichteres Rütteln und 6<sup>s</sup> währendes heftiges Erschüttern, scheinbar von S—N oder SW—NE. Die Hängelampe bewegte sich nur wenig. Leute, die schon im tiefen Schlafe waren, verspürten nichts. Nach Mitteilung anderer fielen in einem Hause Gläser um, bewegten sich Bilderrahmen, blieb eine Uhr stehen. Eine Pers. hatte das Gefühl, als ob auf dem Schindeldach jemand poltere. Unmittelbar vor dem Beben auffällige Unruhe der Stubenvögel. (Schulleiter J. Wiederrin, im I. Stock beim Schreibtisch.)

Schwarzach. 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> B. Z. von allen Bewohnern sowohl in Gebäuden wie im Freien wahrgenommen: 2 stoßartige Bewegungen von NE, festgestellt an der Bewg. von Uhrgewichten und Hängelampen. Die Erschüttg. dauerte 1<sup>m</sup> 30<sup>s</sup>.

Ohne Geräusch. V. Stärkegrad. (Stationsvorstand J. Costisella, in der Verkehrskanzlei; Parterre.)

Schwarzenberg. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ziemlich heftiges Erdbeben: zuerst ein kleiner Stoß, dann ein derart heftiger, daß Uhren stille standen und die Häuser in allen Fugen krachten. Manche Bauern standen auf und sahen nach dem Vieh, das sich vom Lager erhoben hatte. (•V. V.◀ Nr. 267.)

Sibratsgfall. Erdbeben. (•V. V.◀ Nr. 267.)

Silbertal. Erdbeben. (•V. V.◀ Nr. 266.)

Stallehr. 22<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> von allen Bewohnern, auch im Freien wahrgenommen: wellenf. Erschüttg., scheinbar von E—W durch 40°. Krachen der Möbel und Wände, Wanken der Sessel, Stehenbleiben von Uhren. Die Erschüttg. war so stark, daß in hiesiger Gegend Ziegel von den Dächern geworfen wurden und an dem Schulhause die Ostwand einen Riß erhielt (Lehrer Karl König, im Erdgeschoße.)

Sulzberg (22<sup>h</sup> 45<sup>m</sup>). Fast von allen wahrgenommen: eine ungefähr 4<sup>s</sup> dauernde Erschüttg. — Schlag von unten und Zittern — mit fast gleichzeitigem (eher vorangehendem) donnerähnlichen Geräusch. Verschieben von Wandbildern. Das Beben löste Furcht aus. (Gemeindefarzt Dr. C. Wörndle nach Mitteilungen anderer, da er während des Bebens im rollenden Eisenbahnzuge selbst keine persönliche Beobachtung machen konnte.)

Thal. Erdbeben. (•V. V.◀ Nr. 267.)

Übersaxen. Erdbeben (•V. V.◀ Nr. 266); doch der Berichterstatter, der bis nach 1/2 23<sup>h</sup> im Schulzimmer noch arbeitete, spürte nichts von einem Beben. (Lehrer Längle.)

Wolfurt. (22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>) zwei aufeinanderfolgende ziemlich heftige Erdstöße, davon der zweite so stark, daß in höheren Stockwerken die Holzwände krachten. Auf den Sesseln wurde man ordentlich gerüttelt. (•V. V.◀ Nr. 265.)

## B. Fürstentum Liechtenstein.

Balzers. Erdbeben. (•V. V.◀ Nr. 266.)

Schaan. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> starkes Erdbeben von W—E. (•V. Volksfreund◀ Nr. 139.)

Vaduz. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> starkes Erdbeben. (•V. Volksfreund◀ Nr. 139.)

## C. Berichte aus Deutschtirol.

Achenkirchen. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von mehreren Pers. im ganzen Achenental in Gebäuden — zu ebener Erde und im I. Stock — sowie im Freien wahrgenommen: ein Erdbeben, am Achensee von S—N, in Achenkirch von W—E; in vielen Häusern ein dumpfer Stoß — nach anderen 2—3 Stöße, denen eine Erschüttg. von mehreren Sekunden folgte. Umfallen von Flaschen, Wackeln von Zimtergeräten, Klappern hängender Gegenstände, Klirren der Fenster, Krachen der Holzwände, Stehenbleiben einer Uhr, Unruhe der Stubenvögel und des Stallviehes. Mehrere Personen aus dem Schlafe geweckt; ein junger Bursche aus

dem Bette geworfen. Alte Leute erinnern sich keines so starken Erdbebens. Für eine Folge dieses Erdbebens hielt man ungewöhnliche Steinschläge vom Unutzberg im Verlauf des Dezember. (Schulleiter Norbert Knoll, durch die Unruhe der Stubenvögel aus dem Schlafe geweckt.)

Ahornach. (22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>) mehrere rasch aufeinanderfolgende Stöße mit länger anhaltendem Tosen. (»N. T. St.« Nr. 265.)

Alpach. Ungefähr 22<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> fast von allen im I. Stockwerke — doch im Parterre nicht — wahrgenommen: eine wellenf. Erschüttg. durch ca. 5<sup>s</sup> ohne Geräusch. Rütteln der Bettstätten, manche Pers. fühlten sich gehoben. Zittern von Türen und Fenstern; Krachen eines Dachfirstes. In einem Hause wurde ein Stehkasten an die Wand geprellt. (Lehrer Johann Zellner, nach Mitteilung anderer.)

In Inneralpach wurde die Erschütterung energischer und sogar noch in bedeutender Höhe verspürt. (Lehrer Johann Zellner, nach Mitteilung mehrerer Beobachter.)

Arabba. 22<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> O. Z. von mehreren beobachtet: zwei schwache Stöße von E—W? (Pfarrer Isidor Valazza.)

Aschau im Zillertal. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> starkes Erdbeben; Uhren blieben stehen, Leute und Tiere schlugen Lärm. (»N. T. St.« Nr. 265.)

Auffach. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>. Dreimaliger Ruck, zahlreiche Schläfer geweckt. (»Schwazer Bezirksanz.« Nr. 47.)

Barwies. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von mehreren wahrgenommen: ein mindestens 20<sup>s</sup> andauerndes Beben — zwei anscheinend von W—E fortschreitende ziemlich starke Stöße, begleitet von dumpfem Rollen und einem längeren schaukel-förmigen Nachbeben. Einige Risse und Sprünge in Mauern und Decken. (Lehrer Peter Gaim.)

Baumkirchen bei Hall. Ca. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> wellenförmiges nicht unbedeutendes Erdbeben von W—E. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

Berwang. 22<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> von den meisten Ortsbewohnern wahrgenommen: durch 3—4<sup>s</sup> zwei wellenf. Erschütterungen, dem Gefühle nach von SW, mit vorausgehendem Sausen und Donnern, gleich dem eines heftigen Sturmwindes. Klirren von Gläsern, Bewg. leichterer Gegenstände, viele Pers. aus dem Schlafe geschreckt. V. Stärkegrad. (Schulleiter Johann Greif, im Parterre.)

Bichelbach. 22<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> O. Z. von allen, die noch nicht schliefen, wahrgenommen: eine stoßartige Erschüttg. — „kurzer Rumpfer, scheinbar im oberen Stockwerk“ durch 2<sup>s</sup>. Manche Schläfer geweckt; viele erschrakten und fürchteten sich. (Schulleiter Gottfried Köck, im Parterre sitzend.)

Bozen. Wenige Minuten vor 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> zwei rasch hintereinander folgende Erdstöße von N—S. Türen krachten und Einrichtungsgegenstände wackelten. Man hatte sich noch nicht von dem Schrecken des ersten Erdstoßes erholt, der viele Schläfer weckte, als der zweite etwas heftigere Stoß eintrat. (»Bozener Nachr.« Nr. 265.)

Bozen. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ganz leichter Erdstoß. In höheren Stockwerken klirrten Glasgegenstände. (»Der Tiroler« Nr. 138.)

Bozen. Etwa 22<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> besonders in den oberen Stockwerken ziemlich kräftig verspürt: leises Zittern, dann eine kräftige Welle von W durch einige Sekunden. Man hatte das Gefühl, wie auf einem Schiffe. (»Tiroler Volksblatt« Nr. 92.)

Brandenburg. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von den meisten Dorfbewohnern wahrgenommen: eine wellenf. Erschüttg. durch 6—8<sup>s</sup>, voraus ziemlich starkes donnerähnliches Geräusch. Stillstehen der Pendeluhr, Rütteln der Betten und Türen. (K. k. Förster Max Novak, im Parterre wach im Bette.)

Brenner. Fehlanzeige. (Pfarrer Isidor Alverà.)

Brixen. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von mehreren Pers. auch im Parterre wahrgenommen: Schaukeln durch 6—7<sup>s</sup> von S—N verbunden mit Lärm, wie der eines vorbeifahrenden Wagens. Ein auf der Fensterklinke aufgehängter Käfig fiel herab, zwei Vasen fielen um, die Fenster zitterten. (K. k. Bezirksschulinspektor Josef Bonell.)

Brixen. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Erdbeben: starkes Rütteln, 15—30<sup>s</sup>, manche aus dem Schläfe geweckt, andere von Schrecken erfaßt, Wehen der Vorhänge, starkes Schwingen hängender Lampen. (»Brixner Chronik« Nr. 138.) Unruhe einer Pendelwanduhr; Stoßrichtung W—E. (»N. T. St.« Nr. 265.)

Brixlegg. 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> deutliches Erdbeben, das manche Schläfer weckte. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 264.)

Dölsach. 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> B. Z. nur in Gebäuden von mehreren Pers. verspürt: eine stoßweise Erschüttg. von NE, zum Teil festgestellt nach der Beweg. von Gegenständen. Dauer ca. 8<sup>s</sup> mit gleichzeitigem Rasseln. Starkes Wackeln der Möbel. Teilweiser Schrecken. (Schulleiter Josef Drefegger, im I. St.)

Durnholz. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> wohl nur von zwei Pers. bemerkt: scheinbar zwei Stöße, dem Gefühle nach von W—E, mit Donnern, als ob etwas Schweres zu Boden fiel. Im Halbschlaf konnte der Berichterstatter nicht genau bemerken, ob jenes starke Geräusch ein Erdbeben war oder nicht; erst durch anderwärtige Zeitungsmeldungen überzeugte er sich, daß auch in Durnholz eines gewesen ist. (Kurat Josef Lobis, im I. Stock.)

Ebbs. 22<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> Erdbeben durch 10—15<sup>s</sup> von N—S. Fenster und Fußboden krachten und Leute erwachten; ein Wandbild pendelte nordöstlich. (»N. T. St.« Nr. 266.)

Eben. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> bedeutendes Erdbeben; das Zittern der Bettstätte weckt manche Schläfer. (»Brixner Chronik« Nr. 139.)

Ehrwald. 22<sup>h</sup> 43<sup>m</sup> Aufspringen einer Tür, Rauschen, dann der kräftige Hauptstoß. Viele Ortsbewohner aufgeweckt. (»Oberinnt. Wochenbl.« Nr. 47.)

Elbingenalp. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> beinahe allgemein sowohl in den Häusern als auch im Freien wahrgenommen: zwei durch eine ca. 2—3<sup>m</sup> Pause getrennte starke Stöße mit wellenf. Bewegung, dem Gefühle nach von S—N; jeder Stoß verbunden mit starkem Geräusch und von 2—3<sup>s</sup> Dauer. Allgemeines Staunen. (Schulleiter Josef Lang, im Erdgeschoß im Bette.)

Elbingenalp. Zwei starke Erdstöße durch 3—4<sup>s</sup>, verbunden mit Tosen. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

Ellmau. Ca. 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> von einzelnen Pers. in Gebäuden und im Freien wahrgenommen: kurze wellenf. Erschütterungen, nach einer Mitteilung scheinbar von W; im Zimmer war es, als wenn ein starker Windstoß einige Sekunden angehalten hätte. Zittern der Fenster und des Bettes, Herabfallen eines Vogels von der Sprosse; in einem anderen Hause Tönen an der Wand hängender Kuhglocken. Im Freien bemerkte ein Mann das Schwanken der Straße, eine vor dem Hause stehende Frauensperson glaubte, es befälle sie plötzliches Unwohlsein. (Schulleiter Ludwig Wex, im I. Stock.)

Enneberg. 23<sup>h</sup> nur von einzelnen Pers. wahrgenommen: durch ein paar Sekunden einige wellenf. Erschütterungen von W—E, ohne Geräusch. Die Petroleumlampe klorrte und schwankte. (Dekan Peter Pallua, am Schreibtisch.)

Eppan. »Vor Mitternacht« ein Erdbeben durch 6—7<sup>s</sup>. Bilder und Gerätschaften kamen in Bewegung. Das Beben wurde besonders im Sanatorium wahrgenommen. (Pater Maximil. Hoter, O. S. D.)

Erpfendorf (Schuttkegel). 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ein leichtes zitterndes, sehr gleichmäßiges Schaukeln durch 7<sup>s</sup>; Geräusch nur von Gegenständen herrührend; Klirren des Küchengeschirres, Wackeln einer schlecht stehenden Gipsbüste, Knacken eines Kastens, Stehenbleiben einer Wanduhr, die an einer von NNW gegen SSE ziehenden Wand im I. Stock eines alten leichtgebauten Hauses hängt und deren Pendel knapp hinter den Gewichten hin und hergeht. In Parterrewohnungen werden sehr wenige Pers. das Beben wahrgenommen haben; aufgeweckt worden dürfte von schlafenden Pers. niemand sein. Bebenstärke IV. Grades. (K. k. Förster Julius Wachter in einem Parterrezimmer im Bette lesend, erkannte das Beben als solches nicht, denn es machte auf ihn den Eindruck, als wenn sich einer seiner Hunde auf dem Fußbodenbrette gleichmäßig kratzen würde.)

Fieberbrunn. Fehlanzeige. (K. k. Forstmeister H. Langer.)

Fiecht. 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> B. Z. von den meisten Insassen des Stiftes verspürt: mittelstarkes Erdbeben durch 8—10<sup>s</sup>, kontinuierlich schaukelnde Bewegung von SE—NW (nach Mitteilung anderer zwei Erschütterungen). Knattern der Wandtafeln. Im I. Stock bemerkte ein Pater zuerst Knistern, dan nwildes Flattern der Vögel, hierauf gleichmäßiges Schaukeln, das ein vor ihm an der NE—SW streichenden Wand hängendes Kruzifix in pendelnde Bewegung brachte. Das Beben wurde auch in St. Georgenberg wahrgenommen. (Konviktslehrer P. Bonifaz Sohm, im II. Stock im Bette, durch das Beben geweckt.)

Finkenberg. 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> von anderen als schwaches Beben wahrgenommen. doch erst später als solches erkannt. (Pfarrer Alois Blaas.)

Fließ. Ca. 22<sup>h</sup> 32<sup>m</sup> ziemlich heftiges Erdbeben durch 3<sup>s</sup> mit nachfolgendem dumpfen Geräusch; gut wahrnehmbare Hebungen und Senkungen; bedenkliches Wackeln der Zimmergegenstände. (»N. T. St.« Nr. 265.)

Flirsch. Nachts Erdbeben durch 3—4<sup>s</sup>, doch nicht so intensiv wie voriges Jahr. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

Franzensfeste. 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> nicht von allen wahrgenommen: leichtes wellenf. Beben durch 10<sup>s</sup>, nach dem Gefühl vertikal, ohne Geräusch. (Pfarrer Karl Sinner, im I. Stock.)

Fritzens. 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> ziemlich starkes Erdbeben; Klirren der Fenster. (•Allg. T. Anzg.◀ Nr. 265.)

Fügen. 22<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> von vielen in Gebäuden beobachtet: zwei wellenf. Erschütterungen, erstere stärker durch 3—4<sup>s</sup>, letztere durch 1—2<sup>s</sup>; Richtung von N—S; beim ersten Stoß leises Klappern des Geschirres. (Landesgerichtsrat Max Tribus, im II. St. im Bette.)

Fulpmes (Glazialschutt). 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> von vielen Pers. in Häusern, auch ebenerdig, doch wie es scheint, nur in liegendem oder sitzendem Zustande bemerkt: zuerst etliche leise, sodann unmittelbar darauf stärkere wellenf. Bewegungen (Schaukeln), nach dem Gefühl von E—W, eventuell von SE—NW; Gesamtdauer ca. 8—10<sup>s</sup>: erste Serie der Erschütterungen ca. 5<sup>s</sup>, zweite ca. 3<sup>s</sup>, darauf Rasseln und leises Krachen des Gebäudes, der Kästen etc. Deutliches Schaukeln des Bettes; ein am Plafond hängendes Kräuterbüschel schwang bis zum Plafond; eine Pendeluhr blieb stehen. Bebenstärke: IV.—V. Grad. (Fachschuldirektor Ing. Rud. Treffer, im I. Stock liegend, aus leichtem Halbschlaf aufgeweckt.)

Glurns. 22<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> nur von einzelnen Pers. in Gebäuden wahrgenommen: eine stoßartige Erschüttg., wie wenn ein senkrechter Stoß auf die Erde ausgeübt würde; Dauer 1—2<sup>s</sup>, ohne Geräusch. Eine verschlossene Tür öffnete sich aus dem Schloßhaken. Der Berichterstatter und andere bereits Schlafende aus dem Schlafe geweckt. V. Stärkegrad. (Dr. Bern. Gstrein, im II. Stock im Bette.)

Glurns. (22<sup>h</sup> 55<sup>m</sup>) sehr starkes wellenf. Erdbeben durch ca. 5<sup>s</sup>, weckte die Bewohner aus dem Schlafe und versetzte sie in Schrecken. (•N. T. St.◀ Nr. 265.)

Grän. 22<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> von allen im Erdgeschoß eines Gebäudes Anwesenden sehr deutlich wahrgenommen: stoßartige, 5—0<sup>s</sup> andauernde Erschüttg., nach dem Gefühl von NW—SE. Umfallen leichterer Gegenstände (Gläser). Manche Pers. aus dem Schlafe geweckt. (Schulleiter Anton Anranter.)

Gries am Brenner. Fehlanzeige. (Schull. A. Tschager laut Umfrage.)

Grins. Ca. 22<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> ziemlich starkes wellenf. Erdbeben von E—W, so stark, daß der Berichterstatter und dessen Frau aus tiefem Schlafe erwachten. Dauer einschließlich des Nachbebens 20<sup>s</sup>. Klappern der Wandbilder, bedeutende Verschiebung einer Weckeruhr. (Schulleiter Josef Falch.)

Häselgehr. 22<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> Erdbeben, etwa 10<sup>s</sup> drei ziemlich starke Stöße, scheinbar von NE—SW. Das Bier in den Krügelu ordentlich geschüttelt. (•Allg. T. Anzg.◀ Nr. 265.)

Haiming. 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup>—27<sup>m</sup> starkes Erbeben: zuerst einige Erschütterungen, darauf ein starker Stoß. Pendeluhrn blieben stehen; manche Leute sollen vom Bette gefallen sein; Unruhe des Viehes. (•Allg. T. Anzg.◀ Nr. 265.) (•N. T. St.◀ Nr. 265.)

Hall. 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> von mehreren Pers. — ob auch im Freien? — bemerkt: eine wellenf. Erschüttg. von W nach E, festgestellt an der deutlich festzustellenden Pendelbewegung der Gewichtsketten einer Pendeluhr; Dauer 8—10<sup>s</sup>.

V. Stärkegrad. Der Berichterstatter nicht aus dem Schlafe geweckt. (K. k. Prof. P. Max Straganz, nach Mitteilung mehrerer Beobachter.)

Hall. 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> heftiger Erdstoß ca. 3<sup>s</sup> besonders in der oberen Stadt. Erzittern der Häuser, Krachen der Fenster, Wanken der Tische. (»Innsbruck. Nachricht.« Nr. 264.)

Hatting. Ca. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von mehreren Pers., die noch wach waren oder aus leichtem Schlafe geweckt wurden, wahrgenommen: wellenf. Erschüttg. durch 2—3<sup>s</sup> ohne Geräusch. Bewegliche Gegenstände wackelten. (Schull. Rudolf Hohenegger, im Bette schlafend; nicht erwacht.)

Hinterhornbach. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von allen verspürt: ein Erdstoß von N—SE durch 1—2<sup>s</sup>. Klirren der Fenster. (Lehrer Josef Huber, im Zimmer beim Tisch.)

Hinterkirch im Langtaufertal. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Erdbeben. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 266.)

Hinterriß. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Erdbeben. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 266.)

Hinterthiersee. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von einzelnen, die noch nicht zu stark schliefen, nur in Häusern ein Erdbeben beobachtet. Einigen jagte das Beben Furcht ein; ein Sagschneider stand auf, weil er meinte, es sei etwas eingestürzt und bemerkte, daß die Sägeblätter an der Wand nicht mehr in Ordnung waren; ein anderer rückte mit dem Gewehr aus, weil er Einbrecher wähnte. V. Stärkegrad. (Schulleiter Hermann Rieser, ebenerdig im Hause.)

Hochfilzen (Schuttboden). 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> nur von einzelnen bemerkt: zusammenhängende gleichartige Erschüttg. (Zittern) durch 5—6<sup>s</sup> mit gleichzeitigem Geräusch zwischen Donnern und Rasseln. Die Hängelampe schaukelte stark von N—S. Auf dem Stehkasten klirrten die Gläser. (Schulleiter Karl Kuppelwieser im 1. Stock, vom Schlafe aufgeweckt; zum Teil nach Mitteilung des Herrn Stationsvorstandes.)

Hötting 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup>. B. Z. von vielen, doch nicht von allen beinahe ausschließlich in Gebäuden wahrgenommen: eine 25—30<sup>s</sup> anhaltende wellenf., von einer kleinen Pause unterbrochene sehr sachte Erschüttg. (Zittern) nach der Meinung einiger Beobachter von N—S. Manche Personen wollen ein Geräusch wie von einem entfernt auf der Straße fahrenden Wagen bemerkt haben. In einigen Wohnungen Unruhe der Stubenvögel, Klirren der Gläser und des Geschirres, Stehenbleiben von Pendeluhrn. IV. Stärkegrad. (K. k. Staatsbahnadjunkt Peter Praxmarer, im 2. Stock im Bette etwas eingeschlummert.)

Holzgau: 22<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> von den meisten Bewohnern, sowohl in Häusern als im Freien beobachtet. Zuerst ein Zittern mit donnerähnlichem Rollen, dann ein heftiger Stoß und wieder Rollen von S—E. Dauer der Erschüttg. 3—4<sup>s</sup>, des Rollens 7—8<sup>s</sup>, Klirren der Fenster, Schaukeln der Bilder an den Wänden; Unruhe der Haushühner. Viele Bewohner erschrakten und sprangen vom Bette auf. (Kaufmann Alois Hammerle im Parterre.)

Imst. 22<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> starkes wellenförmiges Erdbeben — zwei unmittelbar folgende wellenförmige Stöße von SW—NE; 15<sup>s</sup>; von mäßig lautem Rollen begleitet; starkes Pendeln freihängender Gegenstände, Wanken der Stühle, Stillstehen einer Pendeluhr, »Scheppern« einer Nähmaschine. (»T. L. Z.« N. 46.)

Imst. 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> anfangs mäßige Bewegung, dann ein kräftiger Stoß; 25<sup>s</sup> Dauer. Tönen der Wohnungsglocke, Bewegung offener Türen, lautes Klirren des Geschirres. Auf dem Wege vom Bahnhof zur Stadt bemerkte ein Bewohner deutlich die Erdbewegung und ein Geräusch von N—S. (»I. N.« Nr. 264.)

Innichen. 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> nur in Gebäuden, doch nicht von allen beobachtet, da die meisten Ortsbewohner bereits im ersten Schlummer waren: eine kräftige wellenf. Erschüttg. mit gegen E verlaufendem kaum wahrnehmbarem Rauschen; Richtung W—E, festgestellt an der Bewegung von hängenden Gegenständen; Dauer 3—4<sup>s</sup>. Leichtes Geklirr. Ein Haus, 1 $\frac{1}{2}$  Stde. oben am Berge, erhielt, wieder Berichterstatter nachträglich erfuhr, einen Mauersprung. Die Ortsbewohner erschrecken heftig. (K. k. Professor Kanonikus Leonh. Wiedemayr.)

Innichen. Ca. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Erdbeben von S—N oder umgekehrt, festgestellt in höheren Stockwerken an Schwankungen der Hängelampen. Vor dem Beben leichtes, in den Häusern wie Wagengerassel tönendes Geräusch. Dem ersten Stoß folgte nach einigen Sekunden ein zweites etwas stärkeres Beben. Erwachen von Schläfern. (»Allg. T. Anz.« Nr. 265.)

Innsbruck (Alluvialschotter) 22<sup>h</sup> 27—28<sup>m</sup> B. Z. ausschließlich in Gebäuden von ungefähr 40 $\frac{0}{0}$  der Bevölkerung wahrgenommen: ein Seitenruck, dann wellenf. Bewg., dem Gefühle nach von N—S, nach anderen von NE—SW, durch 5—6<sup>s</sup>. Vorher ein Geräusch, ähnlich dem eines heftigen Sturmwindes, der südlich gelegene Fenster einzudrücken schien, dann ein Poltern, wie wenn die Möbel herungeworfen würden, endlich dumpfes Grollen. Klirren der Fenster, Pendeln der Hängelampen, Stehenbleiben von Uhren an verschiedenen gerichteten Wänden (z. B. in den höheren Stockwerken des Postgebäudes), Unruhe der Stubenvögel. Die Mehrzahl der in Parterrelokalitäten beschäftigten Personen spürten nichts; ebenso der Referent (2. St.), wie auch dessen sämtliche im 1.—3. Stocke wohnenden Hausgenossen. (Referent nach Mitteilung anderer.)

Innsbruck. 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup>. M. E. Z. in verschiedenen Stadtteilen und Stockwerken verspürt: eine wellenf. Bewg. von N—S beziehungsweise S—N durch etwa 10<sup>s</sup> mit einem leichten Stoß endend. Schaukeln des Fußbodens, in manchen Häusern unheimliches Knistern und Krachen, Schwingen von hängenden Gegenständen, Wanken der Möbel, Flattern der Stubenvögel, Stehenbleiben von Uhren (z. B. der Pendeluhr eines Arztes um 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup>, einer Regulatoruhr in der Defereggerstraße um 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup>). Obgleich dieses Beben ein verhältnismäßig starkes war, verspürten dennoch sehr viele Leute nichts. Auch der Stadttürmer konnte zwar die Schwingungen des Turmes bemerken, doch waren diese gar nicht besonders kräftige. (»I. N.« Nr. 264, 265.) Nach anderen Zeitungsberichten war das Beben von dumpfen Rollen begleitet. (»Allg. T. Anz.« Nr. 264) und die Richtung der Bewegung NE—SW, beziehungsweise E—W. (»N. T. St.« Nr. 264.)

Inzing 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von einzelnen bemerkt: eine stoßartige Erschüttg., nach dem Gefühl ostwestlich, durch ca. 8—10<sup>s</sup>; der Berichterstatter, wach im Bette liegend, hatte infolge der Erschüttg. der Wände und der inwendig verschlossenen Tür das Gefühl, als ob jemand Einlaß begehrte. (Kooperator Paul Federspiel.)



Ischgl. 22<sup>h</sup> 32<sup>m</sup> nur von einzelnen in Gebäuden wahrgenommen: zwei wellenförmige Erschütterungen, nach dem Gefühle von E—W. Manche warf das Beben im Bette auf, andere verspürten im selben Hause wieder nichts. Unruhe des Stallviehes. (Gasthofbesitzer Rudolf Heiß.)

Ischgl (Schuttboden). 22<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> zwei durch eine 3<sup>s</sup> Pause getrennte, mehr wellenf. Erschütterungen von SE oder von NW, weil Türen nach dieser Richtung mehr knarnten; Gesamtdauer 5<sup>s</sup>. Unruhe der Hühner und des Stallviehes. Alle im Hause erwachten, andere bemerkten das Beben im Freien beim Gehen. Ein Bauer ging ums Haus herum um zu sehen, ob nicht eine Mauer eingestürzt wäre. (Benefiziat David Melmer, im 1. Stock aus dem Schlafe geweckt.)

Ischgl. 22<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> heftiger Erdstoß mit Donnergeräusch; 5—6<sup>s</sup>. (Schull. Josef Mathoy.)

Jaufental. 22<sup>s</sup> 25<sup>m</sup> von einer großen Zahl der Ortsbewohner wahrgenommen: zwei kurz aufeinander folgende stoßartige Bewegungen, von denen die zweite stärker war; Dauer ca. 2<sup>m</sup>. Leicht aufgestellte Gegenstände fielen um. Der Berichterstatter wie auch andere Hausgenossen wurden durch das Beben aufgeweckt. (Lehrer Peter Detomaso, im 1. Stock.)

Jenbach (Schuttboden). 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> B. Z. von den meisten Bewohnern, besonders stark in den oberen Stockwerken wahrgenommen: drei nur durch geringe Pausen unterbrochene gleichartige Erschütterungen; Zittern, als ob ein schwerer Schnellzug die Station mit großer Geschwindigkeit passieren würde: scheinbare Bewegungsrichtung von W—E; Dauer 8—10<sup>s</sup>. Die von N—S sich bewegende Pendeluhr im Weichenstellerwerk blieb stehen. Manche wollen gleichzeitig ein Getöse, gleich dem Heulen des Windes vernommen haben. Klirren der Fenster und des Waschgeschirres, Schwingen der Lampen, Knarren der Türen, Herabfallen eines am Tischrande stehenden Glases, Erschüttg. der Möbel. Schlafende wurden aufgerüttelt. VI. Stärkegrad. (Stationschef Konrad Brunner im 1. Stock des Stationsgebäudes im Halbschlummer im Bette.)

Jerzens. 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> von vielen Personen verspürt: ein Stoß nach dem Gefühl von E durch 3—4<sup>s</sup>. Leises Knarren der Tür. Dem Vernehmen nach ist das Beben im oberen Pilstal stärker bemerkbar gewesen. (Schulleiter A. Lentsch, im Parterre.)

Kaiserhaus (Schuttboden). Ca. 22<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> von verschiedenen Bewohnern beobachtet: anfangs kräftige Erschütterungen von S—N, in ein langsames Schaukeln verlaufend; Dauer 10—12<sup>s</sup>. Krachen des hölzernen Gebäudes, Klirren der Gläser, Wackeln der Bettstätten. Der Berichterstatter, dessen Frau und mehrere Arbeiter durch das Beben aus dem Schlafe geweckt. (K. k. Förster Michael Zingerle, im 1. Stock im Bette.)

Kals. Fehlanzeige. (Gutsbesitzer Joh. Huter.)

Kaltenbrunn. Nachts ziemlich starke Erdstöße, so daß man energisch aus dem Schlafe gerüttelt wurde und an der Kirche Mörtelstücke auf das Pflaster fielen. (•Allg. T. Anz.• Nr. 265.)

Karres. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von nahezu allen Ortsbewohnern wahrgenommen: zuerst eine wellenf. Bewg. durch 4—5<sup>s</sup>, dann nach 3—4<sup>s</sup> ein ziemlich heftiger

Stoß von N, festgestellt am Überlaufen der Milch in einem vollen Topf. Während des Stoßes Krachen. Bebenstärke dürfte mit V, im Schulhause selbst mit VI zu bezeichnen sein. (Lehrer Anton Prantner im I. Stock im Bette, durch das Beben aus dem Schlafe geweckt).

Kastelruth. Ca. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von einzelnen Personen nur in Gebäuden wahrgenommen: eine wellenf. Erschüttg. von NE durch 20<sup>s</sup> mit gleichzeitigem Krachen. (Lehrerswitwe Elise Vigl, im II. Stock.)

Kelchsau. Ca. 22<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> von einzelnen in Gebäuden beobachtet: eine stoßartige Erschüttg. Zittern, dem Gefühle nach von W—E durch 2<sup>s</sup> mit gleichzeitigem Geräusch. (K. k. Förster Josef Scharf, im Parterre des Holzhauses.)

Kematen im Pfitschtal. 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> von einzelnen in Gebäuden ein Erdbeben wahrgenommen. Bettgestell und Balkon krachten. Der Berichterstatter selbst hat nichts bemerkt. (Pfarrer Josef Kaltenbacher, im 2. Stock im Bette, nach Mitteilung eines Nachbars.)

Kematen bei Innsbruck (Schuttboden). 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> von den meisten Bewohnern »gehört«: anfangs sanftere, dann verstärkte Erschüttg. (Schaukeln scheinbar von N—S durch 10—15<sup>s</sup>; kurz voraus anhaltendes sanftes Rollen. Zittern der Fenster, Klirren der Gläser, Läuten im Hausgange hängender Viehlocken; fest Schlafende wurden geweckt; manche Leute stark erregt. (Schulleiter Franz Spieß, im I. Stock wach im Bette.)

Kematen bei Innsbruck. Ziemlich starkes Erdbeben durch ca. 10—15<sup>s</sup>. Schaukeln der Betten, Krachen der Zimmerwände, Zittern der Fenster, Herabfallen einiger Gläser vom Tisch. (\*N. T. St.\* Nr. 265.)

Kirchbichl. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ziemlich starkes Erdbeben, 15—20<sup>s</sup>; besonders stark in den Wächtersignalhütten verspürt (\*Allg. T. Anz.\* Nr. 265), ebenso in der Nähe der am Inn liegenden Fraktion Winkelheim. (\*N. T. St.\* Nr. 266.)

Kirchdorf. »Um Mitternacht« ein Erdbeben, das 5—10<sup>s</sup> dauerte und so stark war, daß die Gläser klirrten und die Möbel in Bewegung gerieten. (\*Allg. T. Anz.\* Nr. 265.)

Kitzbühel. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von einzelnen nur in Gebäuden drei Stöße mit Rasseln, wahrgenommen; auch in St. Johann und Kössen beobachtet. (Apotheker Alois Vogl, im I. Stock.)

Kronburg. 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> von der Mehrzahl der Bewohner wahrgenommen: zwei wellenf. Erschüttg., nach dem Gefühle von E—W durch 30<sup>s</sup> mit gleichzeitigem Krachen der Wände. Die Lavoirs kamen in Bewegung, kleine Medizingläser fielen um; das Bett schaukelte, viele Schläfer geweckt. (Kaplan Paul Wallnöfer, im Parterre wach im Bette.)

Kufstein (Fels). 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von allen Bewohnern verspürt: zuerst langsames Schaukeln, dann kräftiges Zittern; Stoßrichtung von E—W, festgestellt an Uhren und anderen Gegenständen; Gesamtdauer 4—5<sup>s</sup>; ohne besonderes Geräusch. Rasseln der Gegenstände, Aneinanderschlagen auf dem Kasten stehender Metallgeschirre; Stehenbleiben von Uhren; Schlafende wurden aufgeweckt. (Schulleiter Karl Wagner, im Parterre beim Lesen.)

Kufstein. 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> vorerst langsames Schaukeln und schließlich ein heftiges Erzittern — nach anderen ein starker Stoß; ca. 4<sup>s</sup>, scheinbare Rich-

tung N—S. Stößenbleiben von Uhren, Schütteln von Zimmergegenständen, Flattern der Stubenvögel. (T. Grenzbote Nr. 93; »I. N.« Nr. 264.)

K undl. 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> nur in Gebäuden und nicht von allen, die wach waren, wahrgenommen: zwei Erschüttg. mit wiegender Bewg., von denen die zweite heftiger war, nach dem Gefühle von S—N; Dauer des ersten Stoßes 5—6<sup>s</sup>, des zweiten 3—4<sup>s</sup>; dumpfes Rollen, das beim zweiten Stoß sich steigerte. Zittern der Fenster, Unruhe beweglicher Gegenstände. Der Berichterstatter und mehrere andere Personen wurden aus leichtem Schlafe geweckt. (Lehrer Jakob Kerber, im I. Stock im Bette.)

Lähn bei Bichlbach. Ca. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> sehr stark bemerkbares Erdbeben von E—W; rüttelte manche aus dem Schlafe. (»A. T. Anz.« Nr. 265.)

Längenfeld (Schuttboden). 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von vielen wahrgenommen: eine Erschüttg., kräftig genug, um Schlafende zu wecken; Dauer ca. 1<sup>s</sup>; nachher donnerähnliches Geräusch. (Uhrmacher Serafin Arnold, im Parterre stehend beim Lesen.)

Lana. Ca. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> nur von sehr wenigen in höheren Stockwerken Wohnenden beobachtet: Erzittern unter dumpfem Getöse durch 10—15<sup>s</sup>. Leichte Schwingung der Hängelampen im III. und IV. St. des Hotels. (Gemeindearzt Dr. Schwienbacher, nach Mitteilung einzelner Beobachter.)

Lana. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> recht deutliches Erdbeben. (»N. T. St.« Nr. 266.)

Landeck. 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> Erdbeben: zuerst stark, dann schwächer; 12<sup>s</sup>. (»I. N.« Nr. 264.)

Landl (lehmgiger Sandboden). 22<sup>h</sup> 34<sup>m</sup> von allen ruhenden Personen wahrgenommen: eine Erschüttg., die mit einem sehr starken Ruck anfing, dann allmählich bis zur 5.—6.<sup>s</sup> schwächer wurde und gegen Ende an Stärke wieder zunahm, um mit einem dumpfen Knall oder Schlag zu enden; Gesamtdauer 7—8<sup>s</sup>; Richtung von E—W. Klirren der Fenster, Schwingen der Lampen, starkes Knarren der Tür, Erschüttg. der Möbel. Ältere Personen wurden beinahe alle, von jüngeren nur viele Kinder geweckt; im übrigen verhielt sich die Bevölkerung gleichgültig. (Schulleiter Hyazinth Caneppele, im I. Stock im Bette.)

Lannersbach-Tux. Ungefähr 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von mehreren wahrgenommen: mehrere Stöße scheinbar von N—S; voraus und nachher ein Geräusch. Starkes Rütteln des Bettes, Klirren der Fenster; manche aus dem Schlafe geweckt. (Lehrerin Marie Geisler, im I. Stock im Bette.)

Lienz. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ziemlich starkes Erdbeben. (»Lienz. Ztg.« Nr. 46.)

Luttach. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> dumpfer heftiger Stoß, dann bebendes Rollen. Ein Reisender im Hotel »Schwarzenstein« glaubte, ein Balkon am Hause bräche zusammen. Unruhe des Stallviehes. Das Beben wurde auch auf den höher gelegenen Höfen wahrgenommen. (»A. T. A.« Nr. 265.)

Marienberg. 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> M. E. Z. von mehreren Personen, die erwachten, deutlich wahrgenommen: zuerst eine leise Bewegung, die ein Knistern an den Gebäuden hervorrief, dann ein heftiger Stoß, begleitet von dumpfem Donnern; Stoßrichtung deutlich von N—S, in welcher Richtung eine Uhr stehen blieb.

Klirren der Gläser. V. Stärkegrad. (Frater Hermann J. Pirpamer O. S. B. im II. Stocke.)

Martinsbruck. 22<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> starkes Erdbeben von W (Unterengadin) herkommend und gegen Nauders ziehend. Dauer 1<sup>m</sup> 30<sup>s</sup>. (K. k. Zolloffizial Franz Amplatz.)

Matrei am Brenner. Ca. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> nur von einzelnen im I. und II. St. wohnenden Pers. wahrgenommen: zwei Erdstöße mit einer Zwischenpause von 1—2<sup>s</sup>, Dauer einige Sekunden. Unmittelbar vor dem Erdstoß wollen die Leute einen pfeifenden Windstoß vernommen haben, doch herrschte überhaupt den ganzen Tag über starker Südwind. Bettstätten und Tische wackelten und aufgehängte Gegenstände schlugen an die Wand. Der Berichterstatter, wie auch die meisten in Erdgeschoßen Befindlichen merkten nichts. (Schulleiter Josef Moser).

Matrei am Brenner (Karbidwerk an der Sill). 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Erdbeben; 5<sup>s</sup>. (»I. N.« Nr. 265.)

Meran (Schuttkegel). 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> von vielen Pers. in allen Stockwerken, auch im Freien wahrgenommen: zusammenhängende gleichmäßig wellenf. Erschüttg., Schaukeln, mit einem stärkeren Ruck oder Stoß endend; Stoßrichtung von S—N; ohne Geräusch. Ächzen des Bodens, leises Klirren der Fenster, Knarren der Türen; bedeutende Erweiterung der Risse in den Mauern (Plafond), Herabfallen von Mörtelstückchen; Unruhe der Stubenvögel. Schrecken der Bevölkerung, Schlafende wurden geweckt, viele standen auf und begaben sich ins Freie. (K. k. Konservator und Museum-Dir. Direktor Franz Innerhofer, im II. Stocke, beim Schreibtisch sitzend.)

Meran. Kurz vor 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> zwei kurze, aber heftige Erdstöße. (»Burggräfler« Nr. 92.)

Mieming. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von mehreren Personen beobachtet: eine mehr stoßartige Erschüttg. (Schütteln) durch 1—2<sup>s</sup>. Zittern der Türen. (Lehrer August Rufinatscha im I. Stock.)

Mieming. Ca. 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> ziemlich heftiger Erdstoß von 2<sup>s</sup>, dem nach 15<sup>s</sup> ein zweiter noch stärkerer folgte, der ebenfalls 2—3<sup>s</sup> währte, hernach durch zirka 1<sup>m</sup> leichtes Zittern. (»N. T. St.« Nr. 265.)

Mötz. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> starkes Erdbeben von W—E; 5—7<sup>s</sup>. Im Hause Nr. 66 ein Mädchen im Schlafe aus dem Bette geworfen; Erklingen an der Wand hängender Schellen. (»Allg. T. Anz.« Nr. 265.)

Nassereith. 22<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> von den meisten Bewohnern des Dorfes wahrgenommen: eine wellenf. Erschüttg. — rollendes Beben — scheinbar von W, festgestellt an Gegenständen; Dauer 10<sup>s</sup>. Starke Erschüttg. der Bettstätten und des Fußbodens. (Bergverwalter Eng. Wörz, im I. Stock im Bette.)

Nauders. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Erdbeben von N—S durch 7<sup>s</sup>; in den meisten Häusern wahrgenommen. (»Allg. T. Anz.« Nr. 265.)

Nesselwängle. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Erdbeben. (»Allg. T. Anz.« Nr. 266.)

Niederdorf. 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> ziemlicher Stoß, besonders stark in der Südbahnstation verspürt. Schlafende geweckt. (Schulleiter F. Hochkofler.)

Oberhofen. 22<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> ziemlich starkes Erdbeben von NE—SW durch 12—14<sup>s</sup>. Schwanken von Zimmergegenständen; viele Schläfer geweckt. »(I. N. « Nr. 265.)

Oberleutasch. Wenige Minuten nach 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> mäßig starker Erdstoß; ca. 2—3<sup>s</sup>. »Allg. T. Anzg. « Nr. 265.)«

Oberperfuß (Schuttboden). 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von einzelnen wachen Pers. wahrgenommen: zwei in einem Abstände von einer Minute folgende Erschütterungen, Schaukeln, unterbrochen von einzelnen Stößen, erste Erschüttg. schwächer. Nach dem Gefühl senkrechte Richtung; Dauer ca. 10<sup>s</sup>; gleichzeitig Rasseln; keine Wirkungen. (Lehrer Johann Spiegl, im I. St. im Bette.)

Oberrasen (Schuttboden). 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von mehreren Bewohnern wahrgenommen: eine Erschüttg. ein Seitenruck. Stehenbleiben von Uhren, Klirren der Gläser, Schwingen eines hängenden Säbels; Aufschreien zweier Kinder. (Schulleiter J. Waschgler, im Bette liegend.)

Ötz. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>. Erdbeben schreckte die Leute aus dem Schläfe; Klirren der Fenster; Umfallen von Gläsern. »I. N. « Nr. 264.)

Ötztal (Bahnhofstation). 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> von allen wahrgenommen: wellenf. Erschüttg. am Schluß stoßartig; Richtung von N—S, festgestellt an der Beweg. der Luster; Dauer 8—10<sup>s</sup>, gleichzeitig Rollen, wie von fahrendem Zuge. Klirren der Gläser, Pendeln der Hängelampen. (K. k. Stationsvorstand Alois Weiss, im I. Stocke.)

Pettneu am Arlberg. 22<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> von allen Dorfbewohnern verspürt: zwei wellenf. Erschüttg. — eine leichtere und darauf eine ziemlich starke und länger dauernde; dem Gefühle nach von S—N; ohne Geräusch; Dauer 6—10<sup>s</sup> Klirren der Gläser, Krachen des Hauses; Wanduhren sollen zum Stillstehen gekommen sein; Unruhe des Stallviehes. Die schlafenden Personen aus dem Schläfe gerüttelt; alle Bewohner erschreckt. (Schulleiter Alois Tschol, im II. St.)

Pettneu. 22<sup>h</sup> 24<sup>m</sup> zwei Hauptstöße, davon der zweite stärker; Dauer 20<sup>s</sup>; süd-nördliche Richtung. Viele Leute erwachten. »Allg. T. Anzg. « Nr. 265.)

Pfunders (Post Niederviertel im Pustertale). 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> B. Z. nur von einzelnen Personen in Häusern wahrgenommen: drei wellenf. Erschüttg. dem Gefühle nach von NNE; jede Erschüttg. ca. 2<sup>s</sup>; ohne Bodengeräusch. Zittern des Ofens, Ächzen der Zimmertür, leichtes Schwanken von Pult und Zimmerboden. Der Berichterstatter hatte das Gefühl, als ob jemand im Zimmer in Pantoffeln auf und nieder ginge. Viele Leute erwachten, ohne daß sie sich Rechenschaft geben konnten, was los sei. (Pfarrer Peter Feldner, im I. St., am Studierpult schreibend.)

Pfunds. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> starkes stoßartiges Erdbeben durch einige Sekunden weckte die Bewohner aus dem Schläfe. »N. T. St. « Nr. 265.)

Pinswang. (22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>) Erdbeben. »Allg. T. Anzg. « Nr. 266.)

Plansee (Schuttboden). 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> von den meisten Bewohnern, auch ebenerdig verspürt: ein wellenf., gleichartiges Zittern, nach dem Gefühl von S—N durch 7<sup>s</sup>, ohne Geräusch. Schwingen freihängender Gegenstände, Klirren des Glasgeschirres, Öffnen einiger Türen. Einige schlafende Personen wurden

geweckt. (K. k. Förster Stephan Hosp, im I. St. im Bette, durch das Beben geweckt.)

Prad-Agums. 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> B. Z. von einzelnen Personen nur in Gebäuden bemerkt: zwei stoßartige Erschüttg. von W, festgestellt nach der Beweg. der Gegenstände, Dauer 2<sup>s</sup>; gleichzeitig Rasseln. Gebäude und Gegenstände bewegten sich deutlich. In Agums hörte man starkes Rauschen ohne sonstige Bewegung. (Pfarrer Johann Josef Schöpf, schlafend im Bette, wurde nicht geweckt.)

Prutz. 22<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> mächtiger Erdstoß weckte die Schlafenden; nach einigen Sekunden folgten rasch nacheinander noch mehrere Stöße. Kleinere Gegenstände bewegt; Fenster klirrten (»Allg. T. Anzg.« Nr. 265). Stoßrichtung von N—S. (»N. T. St.« Nr. 265).

Rattenberg (teilweise auf Alluvium, teilweise auf Fels). 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> B. Z. von den meisten Bewohnen, und zwar mehr in den oberen Stockwerken verspürt: eine wellenf., gleichartige Erschüttg. scheinbar von SW—NE durch 10<sup>s</sup> mit gleichzeitigem polterndem Geräusch, als ob ein schwerer, unregelmäßig gestalteter Körper über einen Holzboden gerollt würde, dann kam erst das Geräusch der bewegten Gegenstände. Klirren der Fenster und Geschirre, Schwanken eines schweren Trumeaus, dessen Spiegelfläche senkrecht zur scheinbaren Bewegungsrichtung stand. Erweitern kleiner Mauerrisse. Unruhe der Stubenvögel und der Hunde. Von vielen Leuten wird dieses Beben als das stärkste je in dieser Gegend beobachtete bezeichnet. Viele Personen erwachten, jedoch nicht alle. In ebenerdig und im I. Stock gelegenen Gastlokalen blieb das Beben stellenweise sogar unbemerkt. In den Häusern der Talebene am linken Innufer — größtenteils einstöckige Bauernhäuser auf Alluvium und glazialen Schotter — wurde das Beben weniger stark bemerkt. (Stadtarzt Dr. E. Atzwanger).

Rattenberg. 22<sup>h</sup> 32<sup>m</sup> starkes Erdbeben mit furchtbarem unterirdischem Rasseln. Zittern auch starkgebauter Häuser, Schwanken der Hängelampen, Klirren des Küchengeschirres. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 264). Viele Schlafergeweckt; 5<sup>s</sup> Dauer. (»I. N.« Nr. 265).

Reutte. 22<sup>h</sup> 34<sup>m</sup> ziemlich heftiges ca. 1<sup>m</sup> andauerndes Erdbeben: zuerst leichtes Zittern des Bodens, dann 4 heftige Stöße. Die Gegenstände im Zimmer bewegten sich. (K. k. Bezirksschulinspektor Josef Knittel.)

Reutte. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> heftiger wellenf. Erdstoß von NE—SW, begleitet von donnerartigem Rollen. Wanduhren blieben stehen, Gläser klirrten (»N. T. St.« Nr. 266).

Ried im Oberinntal. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ziemlich starkes Erdbeben: zwei mäßige und eine dritte starke Erschüttg. mit zitternder Beweg. von S—N; ca. 6<sup>s</sup>. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

Rietz. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von den meisten Ortsbewohnern (ob auch im Freien?) bemerkt: wellenf. Erschüttg. durch 3—4<sup>s</sup>. Rasseln der Zimmergegenstände. Der Berichterstatter wurde aus dem Schlafe geweckt. (Schulleiter Franz Winkler, im I. St. im Bette).

Rietz. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> kleineres Erdbeben von E—W. Ganz ordentliches Wackeln der Gegenstände im Zimmer. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

Röppen (Schuttboden). 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup>—26<sup>m</sup> B. Z. von den meisten Bewohnern in Gebäuden und im Freien wahrgenommen: anfangs kurzes Rauschen (Rasseln), dann schwaches Zittern und nach einer Pause von einer Minute ein stärkerer Stoß, dem dumpfes Rollen folgte. Die Erschüttg. dauerten einige Sekunden. Stoßrichtung dem Gefühle nach von W—SE. Beweg. der Hängelampen im Warteraum der Station; Klirren des Geschirres. Einige Personen aus dem Schlafe geweckt. Die Bevölkerung verhielt sich im übrigen ruhig. Besonders stark wurde das Beben in den Wächertäusern zwischen Imst und Station Ötztal verspürt. (K. k. Stationsvorstand Georg Gätt, im Parterre beim Telegraphenapparat stehend.)

Roppen. 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> 29<sup>s</sup> 2 Erdstöße, davon der zweite ziemlich heftig; von SE—NW. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 264 und 265.)

Rotholz. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> sehr heftiger Stoß. (»N. T. St.« Nr. 264.)

St. Anton am Arlberg. (Felsen). 22<sup>h</sup> 29<sup>m</sup> B. Z. (corrigiert) von den meisten — mit sehr wenigen Ausnahmen — im Freien wie in Gebäuden wahrgenommen: Schaukeln. Klirren des Glasgeschirres, Erschüttg. und Knistern der Möbel; Schlafende geweckt; Bevölkerung etwas aufgereggt. (Ingenieur Richard Zincke, im I. St. im Bette.)

St. Anton am Arlberg 22<sup>h</sup> 34<sup>m</sup> starkes wellenf. Erdbeben von W—E, Dauer ca. 4<sup>s</sup>; starkes Donnergetöse. Schwanken hängender Gegenstände, Krachen des Getäfels, der Fußboden schien sich zu heben; schlafende Personen erwachten. Einige wollen ein schwaches Vorbeben verspürt haben. (Schull. Bernh. Thöni, im Gespräche mit zwei Herren am Tische.)

St. Jakob in Ahrn. Erdbeben. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

St. Jakob am Arlberg. 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> B. Z. von allen, welche wach waren, und auch von Schlafenden bemerkt: wellenf. Erschüttg. und zuletzt ein starker Stoß; Richtung von NE—SW; Dauer »5<sup>m</sup>«. Pendeln von Gegenständen, unsicher Stehende fielen um. Einem Uhrmacher fielen mehrere Uhren von der Wand zu Boden. (Pfarrer Matth. Strobl, im I. St. im Bette.)

St. Jakob in Deferegggen. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Erdbeben verspürt. (Schull. R. Schmidt.)

St. Jodok. Fehlanzeige. (K. k. Postmeister Alfons Wagner, laut Umfrage.)

St. Johann in Ahrn. 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> heftige Erdstöße schreckten die Bewohner aus dem ersten Schlafe. Seltsames undulatorisches Rauschen und Geräusch nach jedem einzelnen Stoß. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

St. Johann in Tirol. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ziemlich starker Erdstoß, begleitet von unheimlichem starkem donnerähnlichem Getöse und Sausen; 6—8<sup>s</sup>. Zittern der Fenster und Türen. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

St. Kathrein bei Matri (Felsboden). Einige Minuten nach 22<sup>h</sup> von Wachenden allseits vernommen: drei starke Erschütterungen — Zittern von unten,

nicht gleichartig sondern wachsend. Die ersten Erschütterungen dauerten 2—3<sup>s</sup>, die letzte gut 4<sup>s</sup>. Voraus und gleichzeitig dumpfes Brummen, wie das Nachtönen einer großen Glocke. Unruhe der Hühner. (Lehrerin Babi Fliri, im Bette.)

St. Leonhard in Pitztal. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ziemlich starkes Erdbeben von S—N versetzte manche Leute in Furcht. (»Oberinn. Wochenblatt« Nr. 47.)

St. Lorenzen bei Bruneck. 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> von mehreren Personen (ob auch im Freien?) verspürt: ein wellenf. sehr deutliches Erdbeben (ziemliches Schwanken) nach dem Gefühle von W—E durch 7—9<sup>s</sup>. Ohne Geräusch. (Schulleiter Hugo Sprenger im II. Stock im Einschlafen begriffen.)

St. Ulrich in Gröden. Wellenf. Erdbeben von W—E. (»Der Tiroler« Nr. 139.)

St. Walburg in Ulten. (Schuttboden). Ca. 22<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> von vielen beobachtet: ein kurzer Ruck, rollend, etwas stoßartig durch etwa 6—7<sup>s</sup>, ohne Geräusch. Der Schreibtisch schien unter den Armen von NE—SW zu rollen. Gedämpftes Krachen des Gebäudes; Schlafende geweckt. (Kurat Joh. Prahmstrahler.)

Salurn. Fehlanzeige. (Schull. David Mühlberger, laut Umfrage)

Sand in Taufers (Schuttboden). 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> B. Z. nur von wenigen wachen, sich ruhig verhaltenden Personen wahrgenommen: 5—6<sup>s</sup> andauernde, ununterbrochene, nicht starke wellenf. Bewg. (Schaukeln), dem Gefühle nach von E—W. Ohne Geräusch. Wandgegenstände völlig in Ruhe (Schulleiter i. R. J. Moll im I. Stock wach im Bette.)

Sand in Taufers. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> mehrere Stöße mit länger anhaltendem Rollen durch 2—3<sup>s</sup>. Stubenvögel fielen zu Boden; Unruhe des Stallviehes. (»Brixner Chronik« Nr. 139; »Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

Sarnthein. 22<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> vier Stöße mit gleichzeitigem Rollen; Richtung von W—E. Krachen der Möbel und Schwanken der Gegenstände; Stehenbleiben von Uhren. (Lehrer Ivo Vogl.)

Sarnthein. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ziemlich kräftiges wellenf. Erdbeben von W—E; anfangs schwach und kurz, vor dem Ende stark; ca. 10<sup>s</sup>. (»T. Volksbl.« Nr. 92.)

Bilder von den Wänden, Gegenstände von den Tischen, Stubenvögel von den Sitzstangen heruntergeschüttelt; furchtsame Leute sprangen aus den Betten. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

Sautens. Ca. 22<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> von allen Bewohnern, auch von solchen, die sich noch außer dem Bette befanden, beobachtet: zwei stoßartige Erschüttgen., der letzte Stoß der zweiten Erschüttg. dem Gefühle nach von unten, bei gleichzeitigem Donnern und Rasseln. Dauer der ersten Erschüttg. ungefähr 3<sup>s</sup>, der zweiten 8<sup>s</sup>. Krachen der Südseite der Zimmerdecke. (Pfarrer P. Augustin Kofler, im I. Stock im Bette liegend.)

Schattwald. Gegen 22<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> ein Zittern, dann nach einigen Sekunden ein gewaltiger Stoß, der freistehende Gegenstände in Bewegung setzte. Man hatte das Gefühl, als sollte man mit der Bettstätte in die Erde versinken. Stoßrichtung N—S. (»N. T. St.« Nr. 266.)



Schlinig. Ca. 22<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> O. U. von der größeren Zahl der Bewohner wahrgenommen: zwei (wellenartige?) Erschütterungen, zweimalige Stöße im Abstände von einer halben Minute mit nachfolgendem Zittern; Stoßrichtung von N—S. Dauer der ersten stoßförmigen Erschüttg. 5—6<sup>s</sup>, der zweiten 7—8<sup>s</sup>. Zittern der Gegenstände. Am meisten entsprechend der Stärkeskala V. (Pfarrer P. Karl Ehrenstrasser O. S. B., im I. Stock im Bette, infolge des Bebens sich aus dem Bette begebend.)

Schluderbach. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von zwei Pers. zwei wellenf. Erdbebenstöße verspürt, mit starkem Geräusch; Dauer ca 15<sup>s</sup>. (K. k. Finanzwach-Abteilung.)

Schöenna. Fehlanzeige. (Lehrer Franz Wurnig.)

Schönwies. (22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>) Erdbeben. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 266.)

Schwaz. 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> längeres wellenf. Beben (Schaukeln) von N—S. Bilder, Spiegel, der Inhalt der Glaskästen kamen in Beweg. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

See im Paznaun. (22<sup>h</sup> 15<sup>m</sup>) kleinere Erschütterungen, dann eine große von S—N; die Fenster klirrten (»Oberinnt. Wochenbl.« Nr. 47.)

Seefeld. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von nur wenigen beobachtet: eine wellenf. Erschüttg. — Zittern des Gebäudes, gleichzeitig fernes Donnern (Rollen). Dauer 2—3<sup>s</sup>. (Schulleiter Hermann Wanner im I. Stocke, durch das Beben nicht geweckt, nach Mitteilung anderer).

Sexten. Fehlanzeige. (Schulleiter Josef Kiniger.)

Sillian. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von vielen (ob auch im Freien?) wahrgenommen: Schwankungen der Bettstätte durch ca. 2<sup>s</sup>. Der Berichterstatter, auf dem Divan liegend, verspürte nichts. (Gemeindearzt Dr. Wilhelm von Guggenberg, im II. Stocke).

Silz. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ziemlich starkes Erdbeben von S—E durch 2<sup>s</sup>; starkes Schütteln weckte manchen Schläfer. (»N. T. St.« Nr. 264; »Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

Stams. 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> deutliche Erregung der Erde, so daß die Zimmervögel bereits zu flattern anfangen. Nach 6—7<sup>s</sup> Unterbrechung folgte die Hauptschwankung (Schaukeln) ohne Lärm und Stoß; es reihten sich in 2—4<sup>s</sup> Unterbrechungen noch 3—4 immer schwächer werdende Schwankungen an. Gesamtdauer über 15<sup>s</sup>. Eine von NW—SE gerichtete Briefwaage schwankte noch ungefähr 3<sup>m</sup> nachher; also Bewegungsrichtung von NW. (»N. T. St.« Nr. 265.)

Stans. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> sehr starkes wellenf. Erdbeben von W—E. Rütteln und Sausen schreckte die Bewohner aus dem Schlafe; 7—8<sup>s</sup>. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

Stanzach. 22<sup>h</sup> 32<sup>m</sup> von allen Ortsbewohnern, auch im Freien wahrgenommen: wellenf. Erdbeben, zuletzt ein Stoß; Richtung dem Gefühle nach von W—E. Dauer 30<sup>s</sup> verbunden mit Krachen. Mörtel fiel von der Decke. Der Berichterstatter glaubte, es sei jemand unter der Bettstätte und wolle sie aufheben. Solch wirkungsvolles Erdbeben sei hierorts kaum je zu verzeichnen gewesen. (Lehrer Heinrich Lechleitner, im I. Stock im Bette lesend.)

Steinhaus in Ahrn. (22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup>) Erdbeben. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

Sterzing 22<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> von einzelnen nur in Gebäuden wahrgenommen: eine wellenf. Erschüttg. durch ca. 4<sup>s</sup> mit donnerartigem Getöse. (Frater Matthias Lenz O. M. Cap. im I. Stocke.)

Sterzing. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von vielen ein Erdbeben beobachtet; im Zimmer des Turmwächters schien der Stadtturm zu wackeln. (Schulleiter Josef Noggler.)

Sterzing. Gegen 23<sup>h</sup> Erdbeben von W—E. Außergewöhnlich viel Laub fiel von den Bäumen. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

Strengen. Ca. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> unter ziemlich heftigem Geräusch einige Erdstöße, scheinbar von N—S, 2<sup>s</sup>; nach einiger Zeit folgten noch zwei kleinere, kaum bemerkbare Stöße. Schaukeln hängender und freistehender Gegenstände. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

Sulden. 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> von einzelnen Pers. in Gebäuden wahrgenommen: zwei stoßartige Erschütterungen, dem Gefühle nach von NE—SW oder umgekehrt; Dauer 1<sup>m</sup>. Klirren der Fenster, Unruhe der Stubenvögel. (Pfarrer Johann Kuntner, im I. Stocke.)

Taufers im Münstertal. Ca. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ziemlich kräftiger Erdstoß von NE—SW weckte die Leute aus dem Schlafe. (»Allg. T. Anz.« Nr. 265.)

Telfs. 22<sup>h</sup> 27<sup>m</sup> 25<sup>s</sup> von allen noch wachen Pers. wahrgenommen: wellenf. Erschüttg. mit mehreren Stößen untermischt. Es war ein ungleichmäßiges Rollen und Stoßen, ähnlich dem Rütteln einer beim Haustor Einlaß begehrenden Pers., Richtung von SSW—NNE, festgestellt an den Schwingungen der frei hängenden elektrischen Lampe. Dauer 5<sup>s</sup>; das Geräusch glich einem Donner, der sich in der Ferne verlor. Menschen erschranken. (Schulleiter Josef Schweinester im I. Stock.)

Uderns im Zillertal. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> weckte uns ein heftiges anhaltendes Beben, das die Uhren zum Stehen brachte und alles zittern machte. (»N. T. St.« Nr. 265.)

Umhausen (Schuttboden). 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> von den meisten Ortsbewohnern, sowohl in Häusern als auch im Freien in jeder Lage wahrgenommen: zwei Stöße von S — starkes Zittern, so daß man im Bette hin und hergeschüttelt wurde und unwillkürlich nach einem Halt suchte; jede Erschüttg. ca. 5—8<sup>s</sup>; die zweite, heftigere vielleicht etwas länger; ohne besonderes Geräusch. Klirren der Fenster, Knarren der Türen, Krachen der Vertäfelung und Erschüttg. der Möbel. Schlafende vielfach aufgeweckt. (K. k. Förster Johann Hafner, im I. Stock im Bette liegend.)

Unsere Liebe Frau im Walde. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Wellenbewg. von S—N von ungefähr 6<sup>s</sup> Dauer mit zweimaliger Unterbrechung. Der „Rüttler“ weckte die Leute aus dem Schlafe. (»Der Tiroler« Nr. 139.)

Unterlangkampfen (Schuttboden). 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von einzelnen wachen Pers. in den Häusern beobachtet: eine Erschüttg., langsames, gleichartiges Schaukeln und Zittern, dem Gefühle nach von E, durch 3—4<sup>s</sup>. Krachen des Gebäudes. (Schulleiter Peter Hopfgartner, im I. Stocke wach im Bette.)

Untertilliach. Ca. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> nur von 1—2 Pers. ein Sausen bemerkt doch ist die Wahrnehmung nicht sicher, weil gerade in derselben Nacht ein stürmisches Wetter mit Blitz und Donner (!) war. (Lehrer Viktor Wanner.)

Villnöss. Fehlanzeige. (Schull. Anton Vill.)

Vils. 22<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> von sämtlichen Bewohnern der Stadt und der Umgebung wahrgenommen: anfangs leises, dann immer stärker werdendes, unterirdisches Rollen in der Dauer von 1<sup>m</sup>, worauf drei heftige Stöße von NW—S folgten, welche alles bewegten und sich in einer abnehmenden wellenf. Bewg. verloren. Der Berichterstatter und viele andere Leute aus dem Schlafe aufgeschreckt. (K. k. Bahnstations-Leiter Joh. Lammer.)

Vils. (23<sup>h</sup>) sehr starkes Erdbeben; 3—4<sup>s</sup> (»Allg. T. Anz.« Nr. 265.)

Virgen. Ca. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> so ziemlich allseits im Freien und in den Wohnungen ein Erdbeben bemerkt. Der Berichterstatter beobachtete ein ca. 15<sup>s</sup> währendes Krachen des Zimmergetäfels mit abschließendem Ruck und Anklingen der Schlagfeder der Pendeluhr. (Pfarrer Anton Brunner.)

Vomp (Schuttboden). 22<sup>h</sup> 29<sup>m</sup> nur von wachenden Pers. wahrgenommen: zuerst Schaukeln von NW—SE, dann Zittern; die Stoßrichtung wurde nach der Bewg. hängender Gegenstände festgestellt. Das Schaukeln dauerte ca. 15<sup>s</sup>, ebenso lange das Zittern; voraus Sausen. Bewg. einer aufgehängten Sackuhr, eines Blumenkörbchens, des Hausaltars u. dgl. Schlafende nicht geweckt; die Bevölkerung ruhig. (Schulleiter Josef Witting, wach im Bette.)

Vorderhornbach. (z. T. auf Fels, z. T. auf Schottergrund). 22<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> von wenigen Pers im wachen Zustande wahrgenommen: eine Erschüttg., nach anderen drei Stöße von je 2<sup>s</sup> Dauer und 1<sup>s</sup> Zwischenpause. Die Bewg. mehr ein Rollen als ein Stoß, und zwar dem Gefühle nach von SW—NE. Voraus und nachher Rollen, ähnlich dem des Donners. Sanftes Schaukeln der Bettstätte; Krachen des getäfelten Zimmers; Rütteln der Fenster. (Lehrer Roman Köpfler, im I. Stock im Bette lesend.)

Walchsee. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> nur von einzelnen Bewohnern, auch ebenerdig wahrgenommen: drei rasch aufeinanderfolgende stoßartige Erschüttg. mit Geräusch, von N—S, ersichtlich an Gegenständen, welche sich auf einem Kasten befanden. Fenster klirrten, Photographien fielen um. (Schulleiter Johann Rotter, ebenerdig im Schlafzimmer.)

Walchsee. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> drei starke Stöße. Das Beben rüttelte manchen aus dem Schlafe; die Betten bewg. sich, die Hängelampen schlugen weit aus und das Gemäuer knisterte. Für diese Gegend ganz etwas Ungewohntes. (»Allg. T. Anz.« Nr. 265.)

Wald bei Imst. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> von vielen Ortsbewohnern wahrgenommen: drei rasch aufeinanderfolgende wellenf. Erschüttg. von W—E, festgestellt an der in dieser Richtung schwankenden Hängelampe. Dauer 12—15<sup>s</sup>. Bewgl. Gegenstände bewg. sich, schwach unterstützte fielen um. Krachen des zumeist aus Holz gebauten Hauses. Viele erwachten. (Lehrer H. Fritz im Hochparterre.)

Wattens. 22<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> nur von einigen Personen wahrgenommen: ein einzelner Stoß; vorher dumpfes Rollen, ähnlich dem eines Eisenbahnzuges. Fabrikant Weis bemerkte morgens in der Fabrikkanzlei Schräghängen von Kalendern etc. an einer N—S laufenden Wand. (Gemeindefeuerarzt Dr. Karl Stainer, im I. St. im Bette.)

Weeberg. 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> von mehreren Ortsbewohnern in Gebäuden und im Freien wahrgenommen: 3—4 stoßartige Erschütterungen; einige Sekunden starkes Donnern und Rasseln. Fenster klirrten; Kinder und Erwachsene wurden aus dem Schlafe geschreckt. Eine in einer hölzernen Hütte wohnende alte Frau glaubte, die Hütte falle zusammen. Ein Knecht beim Wirte hatte das Gefühl, die Bettstätte fahre mit ihm. (Lehrer Karl Unterberger, im I. Stock.)

Weißbach in Ahrn. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ziemlich starkes Erdbeben durch 5—7<sup>s</sup> von unterirdischem Getöse begleitet. Wanken von Gegenständen; Krachen der Wände. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

Welsberg. 22<sup>h</sup> 31<sup>m</sup> nur von einzelnen bemerkt: 1 oder 2 kurz abgegrenzte schwache wellenförmige Erschütterungen. Nach dem Erwachen des Berichterstatters noch mehrere Sekunden etwas Geräusch. Leises Klirren der Gegenstände. (Pfarrer Josef Ragginer, im I. Stock.)

Wenns (Mergelboden). 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> nur von wachen und zwar ebenerdig und in oberen Stockwerken wohnenden Personen wahrgenommen: zuerst ein 2<sup>s</sup> dauerndes Schaukeln, dann eine Pause von ca. 10<sup>s</sup>; endlich Rütteln durch ca. 2<sup>s</sup>; Richtung der Bewegung nach den einen von N—S, nach anderen S—N; mit Geräusch verbunden. Erschütterung der Möbel, Klirren der Fenster, Krachen des Gebälkes. Im Hause Nr. 1 wurde ein Stück Mauerverwurf von der Decke abgelöst. Im Weiler Trenk wurde ein Bauer, der auf der Ofenbank (Südseite zu) lag, auf den Boden geschleudert, während sein Sohn, der auf der anstoßenden Bank (gegen E) schlief, nichts vom Beben verspürte. Schlafende sonst nicht geweckt. (Schulleiter Hans Vogl, nach Mitteilung anderer.)

Wildermieming. 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> von den meisten Ortsbewohnern, auch im Freien bemerkt: zwei Erschütterungen — zuerst wellenförmig (Schaukeln), dann nach momentaner Ruhe ein ziemlich kräftiger Stoß (Rüttler); nachher donnerähnliches Geräusch. Stoßrichtung von E, festgestellt an bewegten Lampen; Dauer 6<sup>s</sup>. Klirren der Fenster, kleine Mörtelabfälle von mehreren Mauern im oberen Stockwerke. Viele Pers. aus dem Schlafe geweckt. (Lehrer Peter Kirschner, ebenerdig im Schlafzimmer.)

Wörgl. Ca 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ziemlich starkes Erdbeben von N—S; 15<sup>s</sup>. (Zeitungsausschnitt.)

Zams. 22<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> ziemlich starkes Erdbeben. (»Allg. T. Anzg.« Nr. 265.)

Zell bei Kufstein (Lehmboden). 22<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> allgemein, insbesondere stark in den oberen Stockwerken wahrgenommen: zwei wellenförmige Erschütterungen — Stoß und Schaukeln von S—N durch ca. 5—7<sup>s</sup>, mit vorangehendem Geräusch, Rasseln wie ein vorübersausender Wagen. Klirren der Fenster und Glaskasten, Knistern in der Mauer und im Gebälk; Uhren blieben stehen, ein

Ofentürl öffnete sich, eine Statuette fiel von ihrem Standort, die Betten schienen zu schaukeln. Viele Pers. aus dem Schlafe aufgeweckt, erhoben sich erschreckt vom Bette. Die Bevölkerung überhaupt sehr erschreckt. (Pfarrer Johann Obersteiner, im I. Stocke durch das Beben geweckt.) †

Zell am Ziller. 22<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> von vielen Leuten wahrgenommen: zuerst ein Geräusch, ähnlich dem eines gegen Türen und Fenster drückenden kleinen Windstoßes, dann Schaukeln durch etwa 1<sup>m</sup>. Gläser klirrten, bewegliche Gegenstände schaukelten. (Schulleiter Andreas Kreidl, im II. Stock im Begriff zu Bett zu gehen.)

Nr. 21. — 16. November um 22<sup>h</sup> 34<sup>m</sup> — 40<sup>m</sup> Nachbeben in Feldkirch, Schruns, Plansee und Telfs.

Feldkirch. 22<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> Erdstöße (»V. V.« Nr. 265.)

Schruns. 22<sup>h</sup> 34<sup>m</sup> glaubte der Berichterstatter noch ein leichtes Erzittern des Erdbodens bemerkt zu haben. (Dr. Hefele, im Bette liegend.)

Plansee. 22<sup>h</sup> 37<sup>m</sup> kurzer Seitenstoß von W—E durch 3<sup>s</sup> mit nachfolgendem Klirren. (K. k. Förster Hosp.)

Telfs. 22<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> von zwei Personen kleines Erdbeben bemerkt. (Schull. Schweinester.)

Nr. 22. — 16. November zwischen 22<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> und 23<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Nachbeben, z. T. fraglich, in St. Johann in Ahrn, Schluderbach, Bozen, Wörgl, Bichelbach und Bregenz.

St. Johann in Ahrn. 22<sup>s</sup> 50<sup>m</sup> Rüttler durch einige Sekunden mit unterirdischem Getöse. (»Der Tiroler« Nr. 139.)

Schluderbach. 22<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> schwacher Erdstoß durch 3<sup>s</sup>. (K. k. Finanzwachabteilung.)

Bozen. Wenige Minuten vor 23<sup>h</sup> geringer Erdstoß. (»Der Tiroler« Nr. 138.)

Bichelbach. Einige glaubten, es hätte »eine Stunde« später noch etwas gebebt, aber geringer. (Schulleiter Köck.)

Bregenz. Etwa 23<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> sollen schwächere Stöße gewesen sein. (»V. V.« Nr. 265.)

Wörgl. »Später« noch ein leichtes Beben. (»Allg. Tirol. Anzg.« Nr. 264.)

Nr. 23. — 17. November Nachbeben nach 0<sup>h</sup> in Dornbirn.

Dornbirn. Nach Mitternacht (vom 16. auf 17.) soll noch ein Zittern wahrgenommen worden sein. (Professor Dr. Hirn.)

Nr. O. — 17. November ca. 1<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> fragliches Nachbeben in Bregenz.

Bregenz. Etwa 1<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> sollen schwächere Stöße gewesen sein. (»V. Volksbl.« Nr. 265.)

Nr. O. — 17. November um 2<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> Nachbeben in Kufstein.

Kufstein. 2<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> von vielen, aber nur ruhenden Personen wahrgenommen: 1 Stoß und nach einigen Minuten ein zweiter heftiger (kurzer Seitenruck) von E—W mit donnerähnlichem Geräusch. Klirren der Fenster, Auslöschen von Petroleumlampen, Schreien von Katzen. (Schulleiter Wagner.)

Nr. 25. — 17. November um 3<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> — 30<sup>m</sup> Nachbeben in Schattwald und Dölsach.

Schattwald. Gegen 3<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> leichter Erdstoß. (»N. T. St.« Nr. 266.)

Dölsach. 3<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> vom Berichterstatter ein Zittern durch 6—8<sup>s</sup> bemerkt. (Gutsbesitzer Defregger.)

Nr. 26. — 17. November gegen 4<sup>h</sup> Nachbeben in Bregenz.

Bregenz. 3<sup>h</sup> 58<sup>m</sup> von einzelnen bemerkt: schwaches Nachbeben. (Professor Blumrich.) Gegen 4<sup>h</sup> wurde ein zweites Beben verspürt. (»Bregenzer Tagblatt« Nr. 266.) Zwischen 4<sup>h</sup> und 5<sup>h</sup> scheint ein Nachbeben gewesen zu sein. (Prof. Seeber.)

Nr. O. — 17. November um 5<sup>h</sup> fragliches Beben in Müselbach.

Müselbach. 5<sup>h</sup> soll noch ein Stoß erfolgt sein. (V. Volksbl. Nr. 265.)

Nr. O. — 24. November etwas fragliches Erdbeben um 1<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> im Eggental und um 1/2 4<sup>h</sup> im Etschtal.

Birchabruck. 1<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> nur von einzelnen in Gebäuden wahrgenommen: wellenf. Bewegungen ohne förmliche Erschütterungen durch 1<sup>s</sup>. Erst später gegen 3—4<sup>h</sup> war ein Gewitter mit Blitz und Donner. (Postinhaberin Therese Plank, im I. Stock im Bette.)

Deutschnofen. Einige Leute behaupten, um die fragliche Zeit ein donnerähnliches Geräusch gehört zu haben. Der Berichterstatter verspürte selbst kein Erdbeben. (Schulleiter Karl Lergetporer.)

In Welschnofen (k. k. Förster Johann Plank) und Steinegg (Pfarrer J. Mairhofer) wurde von einem Erdbeben nichts wahrgenommen.

Margreit im Etschtale. Nachdem es am 23. November von 21<sup>h</sup> an im Süden zu blitzen angefangen hatte, herrschte hier am 24. von 1—4<sup>h</sup> ein Unwetter mit oftmaligen äußerst heftigen Blitzen und Donnern, so daß die Fenster wiederholt zitterten. Am stärksten war das Donnern um 1/2 4<sup>h</sup>. Einige schreiben das Fensterklirren um diese Stunde allerdings einem gleichzeitigen stoßweisen Erdbeben zu, die meisten jedoch erklären es durch das starke Donnern allein. Eine andere Bew. wurde nicht verspürt, auch nicht von jenen wenigen, die das Bett verlassen hatten. Ich wage nicht das Beben zu behaupten, aber noch weniger es zu verneinen, falls es gleichzeitig mit einem Donnerschlag erfolgte. (Landtagsabgeordneter Pfarrer Johann Steck.)

Nr. O. — 28. November gegen 4<sup>h</sup> Scheinbeben in Wattens.

Nr. 27. — 20. auf 21. Dezember nachts Beben im Sulz- und Nonsberg.

»In der Nacht vom 20. auf den 21. Dezember wurde im Sulztal ein wellenf. Erdbeben verspürt. Es schien von der Ortlergruppe auszugehen. Boten aus dem italienischen Camonicatale sagten, es sei dort am stärksten gewesen. In Ponte di Legno habe man gleichzeitig ein Getöse vernommen.« (Correspondenz aus Cles in »Innsbruck. Nachr.« Nr. 294.)

Unsere Liebe Frau im Walde. (Auf eine Anfrage): Am besagten Tage wurde hier das Erdbeben in dreimaliger wellenf. Bew. verspürt. Genaue Angaben können nicht mehr gemacht werden, da die lange, seit dort verstrichene Zeit eine genaue Erinnerung verwehrt. (Pfarrer Emilian Gamper.)

Aus Proveis (Schulleiter Leonhard Marzari) liegt eine Fehlanzeige vor.

26. Dezember abends Beben in Sulzberg.

Malè. 23<sup>h</sup> kurzes, heftiges sussultorisches Erdbeben mit vorausgegangenem Sausen. (»Il Trentino« Nr. 295.)

---